# Testatsexemplar

CompuGroup Medical SE Koblenz

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis	Seite
Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2018	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2018.	7
Anlagenspiegel	31
Anteilsbesitzliste per 31.12.2018	35
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	1

# Zusammengefasster Lagebericht Geschäftsjahr 2018

1

#### **DER CGM-KONZERN**

Die CompuGroup Medical SE (CGM) entwickelt und vertreibt effizienz- und qualitätssteigernde Software sowie Informationstechnologie-Dienstleistungen exklusiv für die Healthcare-Branche. Das Unternehmen gehört zu den wichtigsten Akteuren in der Entwicklung von globalen eHealth-Lösungen und ist Marktführer in Deutschland und anderen europäischen Schlüsselmärkten. Die Software-Produkte und damit verbundenen Dienstleistungen der CGM unterstützen alle medizinischen und organisatorischen Tätigkeiten in Arztpraxen, medizinischen Laboren, Apotheken, Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens. Die für die Krankenkassen und Pharmahersteller erbrachten Informationsdienstleistungen tragen zu einem sichereren und effizienteren Gesundheitswesen bei. Die Leistungen des Unternehmens stützen sich auf einen einzigartigen Kundenstamm, der aus Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern, Apotheken und sonstigen Einrichtungen des Gesundheitswesens besteht. Mit Hauptsitz in Koblenz, Deutschland, verfügt das Unternehmen über eine breite und globale Reichweite mit Unternehmensstandorten in 19 Ländern und Installationen in 56 Ländern weltweit. Rund 5.000 hoch qualifizierte Mitarbeiter unterstützen die Kunden mit innovativen Lösungen bei den stetig wachsenden Anforderungen des Gesundheitssystems.

#### Organisationsstruktur

Der CGM-Konzern besteht aus vielen Unternehmen in verschiedenen Ländern, die alle direkt oder indirekt vom obersten Mutterunternehmen der CompuGroup Medical SE beherrscht werden. Eine vollständige Auflistung aller Konzernunternehmen und sonstigen Beteiligungen finden Sie in Abschnitt C des Anhangs zum Konzernabschluss. Die Tochterunternehmen in den jeweiligen Ländern dienen als Plattform für unsere Mitarbeiter vor Ort, die mit Aufgaben in den Bereichen Vertrieb und Marketing, Service und Support, Forschung und Entwicklung sowie mit der allgemeinen Verwaltung in unmittelbarer Nähe zu den Kunden und Märkten befasst sind. Unabhängig von den juristischen Unternehmenseinheiten wird der Konzern als einheitliches Unternehmen geführt, wobei die Berichtswege und Entscheidungsbefugnisse durch die Geschäftssegmente und nicht durch die rechtliche Struktur vorgegeben werden.

#### Geschäftssegmente

Die CGM erbringt Leistungen für ein breites Spektrum an Gesundheitsdienstleistern, das von Allgemeinärzten über Gemeinschaftspraxen und Apotheken bis hin zu Krankenhäusern und medizinischen Laboren reicht. Außerdem bieten wir Produkte und Dienstleistungen zur Erleichterung der Vernetzung verschiedener Gesundheitsdienstleister an, mit welchen wir uns gezielt an Pharmaunternehmen, Kostenträger im Gesundheitswesen und Patienten wenden. Das Angebot baut auf einem Portfolio verlässlicher und benutzerfreundlicher Softwareanwendungen auf, welches durch eine Vielzahl von Mehrwertdienstleistungen ergänzt wird, was die Zusammenarbeit im gesamten Gesundheitswesen erleichtert. Unsere Lösungen sind auf spezifische Systemanwenderkreise zugeschnitten, wobei jeder Systemanwenderkreis besondere Anforderungen und spezifische Erfolgsfaktoren aufweist. Die nachfolgend beschriebenen vier operativen Segmente umfassen unser gesamtes Portfolio an Produkten, Lösungen und Dienstleistungen.

# **Ambulatory Information Systems (AIS)**

Der Schwerpunkt dieses Geschäftssegments liegt auf Praxismanagementsoftware und elektronischen Patientenakten für niedergelassene Ärzte und Zahnärzte, medizinische Versorgungszentren und Ärztenetzwerke. Bei den Kunden handelt es sich im Allgemeinen um Primärversorgungsträger, die im Bereich der ambulanten Versorgung tätig sind und Gesundheitsdienstleistungen für ambulante Patienten erbringen, die eine Einrichtung des Gesundheitswesens aufsuchen und nach erfolgter Behandlung bereits am selben Tag wieder entlassen werden. Für diese Gesundheitsdienstleister werden die Produkte und Dienstleistungen in Form einer Komplettlösung zusammengestellt, die alle klinischen, verwaltungs- und abrechnungstechnischen Funktionen abdeckt, welche zum Betrieb einer modernen Gesundheitspflegeeinrichtung erforderlich sind. Außerdem bieten wir sichere Internet- und Intranet-Lösungen, durch die ein sicherer Austausch von Arztdaten gewährleistet wird, an. Die integrierte Softwarelösung sorgt für effiziente Strukturen im Sinne des Kunden im Hinblick auf die Verwaltung, Analyse und Verwendung von medizinischen Daten, die Organisation des Geschäftsbetriebs und die Erstellung von Rechnungen, einschließlich einer umfassenden administrativen Unterstützung und einer funktionellen Organisation der Arbeitsabläufe.

#### **Pharmacy Information Systems (PCS)**

Bei diesem Geschäftssegment liegt der Schwerpunkt auf integrierten klinischen, administrativen und abrechnungstechnischen Softwareanwendungen für Apotheken. Die Softwarelösungen und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen bieten genaue Informationen und hilfreiche Entscheidungshilfen zum Management der gesamten Arzneimittellieferkette, ausgehend von der Beschaffung und dem Versand von Medikamenten über das effiziente Management und die Kontrolle des Warenbestands bis hin zur Planung, Durchführung und Kontrolle der Einzelhandelsfunktion. Die sichere und kosteneffiziente Abgabe von Medikamenten an Patienten wird durch fortschrittliche Medikamentensicherheits- und Kontrollfunktionen, Entscheidungshilfe-Tools zur Substitution durch Generika und Kostenoptimierungsstrategien gewährleistet. Außerdem bieten wir Verkaufsförderungsaktionen für Einzelhandelsgeschäfte und Onlineanbieter an, die durch papierbasierte und elektronische Kommunikation sowie Vermarktungslösungen unterstützt werden.

# **Hospital Information Systems (HIS)**

Bei diesem Geschäftssegment liegt der Schwerpunkt auf klinischen und verwaltungstechnischen Lösungen für den stationären Bereich, in dem Gesundheitsdienstleistungen über einen längeren Zeitraum (von einigen Tagen bis hin zu mehreren Jahren) in hoch spezialisierten Sekundärpflegeeinrichtungen erbracht werden. Zum Kundenkreis gehören Akutkrankenhäuser, Rehabilitationszentren, soziale Einrichtungen, Krankenhausnetzwerke mit mehreren Standorten und regionale Pflegeorganisationen. Die Softwarelösungen und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen erleichtern die Patientenverwaltung, das Ressourcen- und Personalmanagement, die medizinische Dokumentation und die Rechnungsstellung. Daneben unterstützt der Einsatz einiger klinischer Softwareanwendungen verschiedene Fachabteilungen und Labore. Als Full-Service-Dienstleister verfolgt die CGM einen integrierten Versorgungsansatz und stellt maßgeschneiderte Softwarelösungen für praktisch alle Aspekte der Verwaltung, Planung und pflegerischen Versorgung in Sekundärpflegeeinrichtungen zur Verfügung.

# **Health Connectivity Services (HCS)**

Dieser Bereich ist für Kunden gedacht, die sich innerhalb des Gesundheitsbereichs außerhalb der anderen drei Segmente der Gesundheitsdienstleister befinden. Wichtige Kundengruppen in diesem Segment sind Pharmaunternehmen, Krankenversicherungen, andere IT-Gesellschaften im Gesundheitswesen und Verbraucher. Kommunikation und Data Solutions befähigen Pharmaunternehmen, den Gesundheitsdienstleistern über Softwareschnittstellen Informationen zu liefern. Zusätzlich sammelt und übermittelt CGM anonyme klinische Daten für Marktstudien, klinische Studien usw. Das HCS-Segment richtet sich auch an Krankenversicherungen und bietet ihnen über Softwareschnittstellen einen Informationskanal zu den anderen Leistungserbringern im Gesundheitswesen an. Informationen, Best Practices und klinische Richtlinien werden in den Workflow der Ärzte integriert. So werden diese bei der Optimierung von Entscheidungsprozessen unterstützt und können die höchste Qualität und größtmögliche Kosteneffizienz in der Patientenversorgung erzielen. Weitere Beispiele für Produkt- und Dienstleistungsangebote in diesem Geschäftssegment sind klinische Entscheidungshilfesysteme sowie Arzneimittelund Therapiedatenbanken für Gesundheitsdienstleister. Für andere IT-Gesellschaften im Gesundheitswesen bietet CGM Lösungen für persönliche Gesundheitsakten, Verbraucherportale und mobile Apps.

# **Berichtspflichtige Segmente**

Die oben beschriebenen operativen Segmente bilden die Grundlage für unsere IFRS-Segmentberichterstattung (IFRS: International Financial Reporting Standards). Die IFRS-Berichtssegmente werden in Abschnitt F des Anhangs des Konzernabschlusses näher beschrieben.

#### Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell von CGM ist auf langfristige Nachhaltigkeit und Rentabilität ausgerichtet. Erlöse aus Softwarepflegeverträgen und sonstige wiederkehrende Umsätze gehören zu den primären Einnahmequellen. Die von CGM angebotenen Managed-Service-Verträge verdeutlichen den auf Dauer angelegten Charakter der Leistungen, die CGM für ihre Kunden erbringt. Gegen die Zahlung von bei Vertragsabschluss festgelegten, planbaren Gebühren erhält der Kunde Produkte höchster Qualität, die durch erstklassigen Service und jederzeit verfügbare und kompetente Supportleistungen ergänzt werden. Investoren können dank des serviceorientierten Geschäftsmodells von CGM auf attraktive Erträge und eine hohe Ertragsvisibilität bauen. Unter Wahrung dieser Grundsätze variieren die Markteigenschaften und die entsprechenden Geschäftsmodelle der einzelnen Geschäftssegmente erheblich.

Die Geschäftssegmente Ambulatory und Pharmacy Information Systems sind auf kleinere, niedergelassene Dienstleister abgestimmt, wobei unser Kunde in der Regel sowohl Käufer und Entscheidungsträger als auch täglicher Softwarenutzer ist. Die Vertriebszyklen und Entscheidungsprozesse sind kurz, und die Installation und Bereitstellung der Softwarelösungen kann im Allgemeinen innerhalb weniger Tage abgeschlossen werden. Softwarewartung und andere wiederkehrende Umsätze stellen die hauptsächliche Ertragsquelle dar. In den vergangenen Jahren lag der Anteil wiederkehrender Erträge zwischen 60 und 70 Prozent. Bei den sonstigen Erlösen handelt es sich um (einmalige) Erlöse aus Lizenzverkäufen (über die Mindestvertragslaufzeit der Software-Wartung abgegrenzt), Schulungs- und Beratungsleistungen und sonstige Erlöse aus Softwarelizenzen von Drittanbietern sowie dazugehöriger Hardware, Equipment etc. Die eingegangenen Kundenbeziehungen sind im Allgemeinen langfristig ausgelegt.

Das Geschäftssegment Hospital Information Systems verfolgt ein projektorientiertes Geschäftsmodell, bei dem unser Kunde in der Regel Käufer und Entscheidungsträger aber nicht täglicher Softwarenutzer ist. In diesem Geschäftssegment sind die Kunden zumeist Krankenhausverwaltungen (IT-Abteilung oder Beschaffungsabteilung), die Verwaltung einer Krankenhauskette oder sonstige Betreiber von Krankenhausnetzwerken, regionale Pflegeorganisationen oder regionale Organisationen der öffentlichen Hand. In Europa sind Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen überwiegend öffentlich-rechtlich verwaltet und unterliegen daher den regulatorischen Vorgaben zu öffentlichen Ausschreibungen. Die Vorlaufzeiten bis zur Projektvergabe und Entscheidungszyklen sind lang. Projektlaufzeiten können von der Installation bis zur Inbetriebnahme der Softwarelösungen durch den Kunden einige Monate oder auch mehrere Jahre betragen. Im Vergleich zu den Geschäftssegmenten Ambulatory und Pharmacy Information Systems sind die Umsätze aus Beratungs-, Schulungsund anderen Dienstleistungen deutlich höher. Softwarewartung und andere wiederkehrende Umsätze machen derzeit ca. 60 Prozent des Gesamtumsatzes aus.

Das Geschäftsmodell des Geschäftssegments Health Connectivity Services steht für Kommunikation und Data-Solutions und basiert auf Kooperationsvereinbarungen mit Pharmaunternehmen (üblicherweise mit einer Laufzeit von sechs bis zwölf Monaten), Gelegenheitswerbung (fortlaufend) und Einnahmen aus Verträgen zur Sammlung und Vermittlung klinischer Daten.

Die HCS Umsatzerlöse aus dem Bereich Workflow & Decision Support basieren auf Projektgeschäften (Lizenzverkäufen und Dienstleistungsgeschäften), auf Softwarewartung und technischem Support sowie auf performanceabhängigen Erlösen (auf Grundlage der Kosten und Qualität der Leistungen für die Patienten).

#### Externe Faktoren, die das Geschäft beeinflussen

Der Gesundheitsmarkt ist im Allgemeinen ein großer und wachsender Markt mit einem belastbaren Profil in Bezug auf die Konjunkturzyklen. Die weltweiten Ausgaben für Gesundheitsdienstleistungen im 2018 betrugen ca. 1.490 USD pro Kopf bzw. in Prozent des BIP durchschnittlich 10,4 Prozent. Dabei variieren die regionalen Ausgaben für Gesundheitsdienstleistungen in Prozent des BIP von 16,7 Prozent in Nordamerika, 10,4 Prozent in Westeuropa, 7,3 Prozent in Lateinamerika, 6,8 Prozent in Asien/Australasien bis zu 5,7 Prozent im Nahen Osten/Afrika. Die Ausgaben für Gesundheitsleistungen zwischen 2018 und 2022 werden erwartungsgemäß um durchschnittlich 5,4 Prozent ansteigen. Dies ist deutlich schneller als das Wachstum von 2,9 Prozent im Zeitraum 2013-2017. Bis 2022 wird der Anteil des BIP für das Gesundheitswesen iedoch immer noch bei 10.4 Prozent liegen, was der Quote von 2017 und 2018 entspricht<sup>1</sup>. Die Gesundheitsausgaben in Deutschland überschritten 2017 im Vergleich zum Vorjahr zum ersten Mal die Schwelle von einer Milliarde Euro pro Tag. Das statistische Bundesamt prognostiziert eine Steigerung der Gesundheitsausgaben von 4,9 Prozent auf EUR 374 Milliarden im Jahr 2018. Von 2015 bis 2016 wurde eine Zunahme von 3,8 Prozent auf EUR 356 Milliarden oder EUR 4.330 pro Einwohner verzeichnet. Das war ein Anteil von 11,3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Der höhere Anteil 2017 liegt an dem dritten Pflegestärkungsgesetz, das am 1. Januar 2017 in Kraft getreten ist². Gemessen am BIP liegen die Gesundheitsausgaben in Deutschland im OECD-Vergleich auf dem vierten Platz hinter den USA (17,2 Prozent), der Schweiz (12,4 Prozent), und Frankreich (11,5 Prozent)<sup>3</sup>. Auch in Zeiten des Wirtschaftsabschwungs benötigen die Menschen medizinische Hilfe und Arzneimittel zur Behandlung ihrer Krankheiten. Dementsprechend wird eine Geschäftstätigkeit im Gesundheitssektor oft als nachhaltig angesehen, da die Produkte und Dienstleistungen in diesem Bereich unentbehrlich sind. Infolge einer konstant hohen Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen ist dieser Sektor weniger anfällig für Konjunkturschwankungen.

# Veränderungen der Zusammensetzung des Konzerns

Im Berichtsjahr veränderte sich die Konzernzusammensetzung durch mehrere Akquisitionen, von denen die Wesentlichsten nachfolgend erläutert werden. Außerdem wurden mehrere Tochtergesellschaften fusioniert und/oder umbenannt. Fusionen und Umbenennungen von Konzerngesellschaften haben jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gruppe und werden in diesem Lagebericht nicht dargelegt. Abschnitt C des Anhangs zum Konzernabschluss enthält weitere Informationen über die Fusionen und Umfirmierungen sowie kleinere Übernahmen.

#### Erwerb der La-Well, Deutschland

Im April 2018 hat die CGM 75 Prozent der Geschäftsanteile an der La-Well Systems GmbH mit Sitz in Bünde, Deutschland, erworben. Die La-Well entwickelt und vertreibt derzeit zwei Produkte. Das Hauptprodukt ist eine Software für Ärzte und ihre Patienten zur Durchführung von Videosprechstunden. Sie wurde als erste und einzige Softwarelösung für Videosprechstunden zertifiziert und erfüllt alle deutschen technischen und datenschutzrechtlichen Anforderungen. Das zweite Produkt, Wartezimmer TV, bietet eine Plattform für Marketing, Information und Unterhaltung für Patienten in Warteräumen.

# Erwerb der n-design, Deutschland

Im Juli 2018 hat die CGM 95 Prozent der Geschäftsanteile an der n-design Gesellschaft für systematische Gestaltungen mbH (n-design) mit Sitz in Köln, Deutschland, erworben. Die n-design ist ein Unternehmen im Bereich kundenspezifischer Softwareentwicklungsprojekte. Das Unternehmen ist ein wichtiger Vertragspartner von CGM bei der Entwicklung von Software für den Konnektor, welcher in der Telematik-Infrastruktur in Deutschland zum Einsatz kommt.

# Erwerb der factis, Deutschland

Im August 2018 hat die CGM 100 Prozent der Geschäftsanteile an der factis GmbH mit Sitz in Freiburg im Breisgau, Deutschland, erworben. Die factis ist ein führender Anbieter für mobile Datenerfassung und Controlling im Sozial- und Gesundheitswesen. factis Lösungen werden von 350 Kunden mittelständischer, ambulanter Pflege-Organisationen in Deutschland, der Schweiz und weiteren Nachbarländern eingesetzt. Eine besondere Stärke von factis sind die einzigartigen Benutzeroberflächen, die auch wenig IT erfahrenen Personen oder Fachkräften mit fremdsprachlichem Hintergrund intuitiv zugänglich sind. Factis arbeitet bereits erfolgreich mit CGM in vielen bestehenden Kundeneinrichtungen zusammen.

1Quelle: The Economist Intelligence Unit. World Healthcare Outlook, September 2018 2Quelle: Statistische Bundesamt Gesundheitsausgaben- und Finanzierungsrechnung, Februar 2018

3Quelle: OECD. Health Statistics (database) Februar 2019

#### Ziele und Strategien

Das unveränderte strategische Ziel von CGM ist es, die Position des Unternehmens als einer der führenden internationalen Anbieter von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen weiter auszubauen. Die Kernelemente der Unternehmensstrategie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- + Weiterer Ausbau des Kundenstamms bei Ärzten, Zahnärzten, Apothekern und Krankenhäusern durch Übernahmen sowie durch organisches Wachstum.
- + Organisches Wachstum durch den Vertrieb neuer Produkte und Dienstleistungen an bestehende Kunden sowie zusätzliche Umsatzerlöse aus dem Geschäft mit Pharmaunternehmen, Kostenträgern und anderen Akteuren im Gesundheitswesen.
- + Kontinuierlich führende Position bei Technologie und Innovation.

#### Internes Steuerungssystem

Das interne Steuerungssystem der CGM basiert auf einer Anzahl von Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators, KPIs). Diese KPIs, unterstützen uns bei der Geschäftsführung und Messung unserer Performance und werden von unseren drei Hauptzielen abgeleitet:

- 1. Wachstum
- 2. Return on Capital
- 3. Nachhaltigkeit

Bei jeder Ermittlung von Fundamentalwerten ist das Wachstum der entscheidende Faktor für den monetären Wert. Auch wegen des inhärenten wirtschaftlichen Nutzens, wirkt das Wachstum als Multiplikator bei der Preisbildung auf dem Aktienmarkt. Wachstum bietet auch Vorteile, die über wirtschaftliche Rechnungen hinausgehen. Wachstum ermöglicht die Weiterentwicklung des Unternehmens, schafft Karrierechancen und steigert die Motivation der Mitarbeiter. In Bezug auf unsere Kunden sorgt das Wachstum dafür, dass wir mehr in unsere Produkte und Dienstleistungen investieren und unsere Technologieinvestitionen auf eine breitere Basis für die Generierung von Umsatzerlösen verteilen können. Letztlich ist das Wachstum für alle CGM-Interessengruppen von großer Wichtigkeit: für unsere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre.

Zusätzlich zu organischem Wachstum nutzt CGM Unternehmensübernahmen als Mittel, das Geschäft zu erweitern. Daher wird ein System zur Gewährleistung des effizienten Kapitaleinsatzes benötigt. Der Return on Capital (ROC), die Rendite auf das eingesetzte Kapital, erfasst gleichzeitig eine verbesserte Rentabilität in der Gewinn- und Verlustrechnung und eine höhere Effizienz in der Bilanz und sorgt dafür, dass sich das Management auf die kontrollierbaren Treiber des intrinsischen Werts konzentriert. Diese Kennzahl steht zudem in Einklang mit den Informationen, die wir aus einer umfassenderen Barwertanalyse erhalten. Der ROC belohnt einen effizienten Kapitaleinsatz in der täglichen Unternehmensführung und ist gleichzeitig ein hilfreicher Maßstab beim Rentabilitätsvergleich einzelner Geschäftssegmente und Unternehmenseinheiten auf Grundlage des jeweils eingesetzten Kapitals.

Die langfristige Existenzfähigkeit und Nachhaltigkeit des Unternehmens wird als weiterer Wert von fundamentaler Bedeutung für alle CGM-Stakeholder angesehen. Die Geschäftstätigkeit basiert auf langfristigen Kundenbeziehungen, wobei die Erlöse aus Softwarepflegeverträgen und sonstige wiederkehrende Umsatzerlöse die Haupteinnahmequelle darstellen. Jede relevante Möglichkeit zur Messung und Sicherung der Größe und Entwicklung des Kundenstamms, sowie der Größe des Portfolios an wiederkehrenden Umsatzerlösen findet Berücksichtigung. Außerdem schätzen wir die Bedeutung unserer Mitarbeiter als einzigartige Wissensträger, Erfahrungsträger und Garanten für Kontinuität in den Kundenbeziehungen. Daher entwickeln wir im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsziels spezielle Methoden, das Mitarbeiterengagement zu messen und zu fördern. Unsere technische Innovationsfähigkeit und die Fähigkeit zum Aufbau strategischer Partnerschaften sorgen ebenfalls für die Sicherung der langfristigen Zukunftsperspektiven unseres Unternehmens.

Ein umfangreicher Katalog von finanziellen und sonstigen Leistungskennzahlen wird aus unseren drei zuvor genannten Hauptzielen abgeleitet. Unverändert seit 2013 haben wir im Jahr 2018 die folgenden Finanzkennzahlen (Key Performance Indicators, "KPIs") im Rahmen unseres Leistungsmanagements eingesetzt. Falls keine abweichenden Angaben vorliegen, handelt es sich bei allen Finanzdaten um geprüfte Zahlen aus dem IFRS-konformen Konzernabschluss. Für detailliertere Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt E des Konzernanhangs.

# Wichtigste Finanzindikatoren:

Umsatzerlöse/ Umsatzwachstum: Diese Kennzahl gibt den bestmöglichen Einblick in unsere Fähigkeit zur Erfüllung des primären Wachstumsziels. Die absolute Größe von CGM wird intern durch die Umsatzerlöse mit Dritten ("Umsatz") definiert. Das Wachstum wird als Umsatzwachstum im Vorjahresvergleich definiert, also im Vergleich zum gleichen Zeitraum vor zwölf Monaten, und als prozentuale Veränderung angegeben.

EBITDA-Marge: Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) ist ein guter Indikator für unsere Fähigkeit zur Generierung von Cashflow vor Berücksichtigung von Ausgaben in Verbindung mit Besteuerung, Investitionen und Finanzierung. Dieser Indikator ist besonders relevant beim Vergleich von Segmenten und Unternehmenseinheiten, da es sich sowohl bei der Kapitalbeschaffung als auch bei größeren Investitionen (insbesondere bei Unternehmensakquisitionen) um Verantwortlichkeiten auf Konzernebene handelt, die keinen direkten Einflüssen durch die Unternehmenseinheiten unterliegen. Dementsprechend handelt es sich auch bei der EBITDA-Marge, die als EBITDA im Verhältnis zu den Umsatzerlösen definiert und in Prozent angegeben wird und einen guten Indikator der operativen Rentabilität darstellt. Variable Vorstandsgehälter werden auch auf Basis des EBITA vergütet. Auf Grund der relativ geringen und zudem stabilen Entwicklung der Abschreibungen auf Sachanlagen in einem Softwareunternehmen (einschließlich Leasing nach IFRS 16), ist das EBITA von der Volatilität vergleichbar mit dem EBITDA, weshalb extern das EBITDA berichtet wird.

#### Weitere Finanzindikatoren:

Wiederkehrende Umsatzerlöse/ Wachstum der wiederkehrenden Umsatzerlöse: Unsere wiederkehrenden Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus sämtlichen Softwarewartungsverträgen sowie Dienstleistungsabonnementverträgen wie Internetzugängen (ISP), elektronischem Datenaustausch (Electronic Data Interchange, EDI) und -verarbeitung, Business Process Outsourcing, Data Center Hosting, Hardware-Vermietung etc. Die Haupteinnahmequelle in Bezug auf wiederkehrende Umsatzerlöse ist der Bereich der Softwarewartung, in dem die Kunden Gebühren dafür entrichten, dass sie Software-Updates und -erweiterungen sowie einen Zugang zur Support-Hotline erhalten.

TEUR	2018	2017	Quelle
Softwarewartung und sonstige wiederkehrende Erlöse	414.720	387.835	Konzernanhang, Erläuterung 61
Hardware Miete (non-IFRS)*	5.564	4.978	Interne Rechnungslegung
Wiederkehrende Umsatzerlöse	420.284	392.813	
Wachstum (in %)	7,0%	3,4%	

<sup>\*</sup> Finance Lease unter IFRS

Organisches Wachstum: Als organisches Wachstum wird das Umsatzwachstum im Vorjahresvergleich bezeichnet, bereinigt um Erlöse aus Unternehmenserwerben mit erstmaliger unterjähriger Konsolidierung im vorangegangenen Geschäftsjahr oder im Berichtszeitraum. Wechselkursdifferenzen werden in die Betrachtung mit einbezogen. Das organische Wachstum ist ein wichtiger Bestandteil unserer allgemeinen Wachstumsstrategie. Das organische Wachstum stellt außerdem eine wichtige Kenngröße für unsere Fähigkeit dar, Mehrwert im Hinblick auf unsere Akquisitionen zu erzeugen.

TEUR	2018	2017	Quelle
Umsatzerlöse Konzern	717.023	582.375	Gewinn- und Verlustrechnung
ATX	2.155	199	Interne Rechnungslegung
Zöchling, Janson & Even	1.516	1.137	Interne Rechnungslegung
HABA / APV	1.126	102	Interne Rechnungslegung
Factis	598	0	Interne Rechnungslegung
Farmages	498	53	Interne Rechnungslegung
LaWell	460	0	Interne Rechnungslegung
Sonstige Unternehmen	453	704	Interne Rechnungslegung
Organischer Umsatz Konzern	710.218	580.180	
Organisches Wachstum (in %)	22,4%	2,8%	

Cash Net Income: Als Cash Net Income wird der ausgewiesene Konzernjahresüberschuss zuzüglich der Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme der Abschreibungen auf selbst erstellte Software definiert. Diese Kennzahl wird verwendet, um die Barliquidität abzuschätzen, nachdem alle Ausgaben im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit und zur Erhaltung des organischen Wachstums getätigt worden sind, einschließlich der ausgewiesenen Steuern, Finanzerträge und -aufwendungen.

TEUR	2018	2017	Quelle
Konzernjahresüberschuss	92.595	31.682	Gewinn- und Verlustrechnung
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme selbst erstellter Software	25.598	26.465	Entwicklung immaterielle Vermö- genswerte und Sachanlagen
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte	2.871	0	Entwicklung immaterielle Vermö- genswerte und Sachanlagen
Cash Net Income	121.064	58.147	

Leverage: Fremdfinanzierung und Leverage bilden einen wichtigen Indikator auf Konzernebene, um die Kapitalkosten innerhalb der Gruppe zu optimieren. Als Leverage wird das Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDA bezeichnet, wobei die Nettoverschuldung aus den kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kreditinstituten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ermittelt wird.

TEUR	2018	2017	Quelle
Nettoschulden	283.122	321.997	a + b – c
a. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (langfristig)	302.602	318.118	Bilanz
b. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	5.822	34.241	Bilanz
c. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25.302	30.362	Bilanz
EBITDA	182.482	128.444	Gewinn- und Verlustrechnung
Leverage	1,55	2,51	

Return on Capital: Der Return on Capital (Kapitalrendite) berechnet sich als Quotient aus dem operativen Ergebnis nach Steuern und dem eingesetzten Kapital und wird in Prozent angegeben. Das operative Ergebnis nach Steuern berechnet sich aus dem Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) abzüglich eines Pro-Forma-Konzernsteuersatzes (30 Prozent). Das eingesetzte Kapital ergibt sich aus der Summe der Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten, die keine kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten darstellen, und liquider Mittel zu Jahresbeginn. Im eingesetzten Kapital demnach nicht enthalten, ist das Working Capital, welches durch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten zur Verfügung steht und auf das keine Zinsen oder sonstigen Renditen zu zahlen sind. Darüber hinaus geht man davon aus, dass eine im laufenden Geschäftsjahr getätigte Investition gewöhnlich erst im Folgejahr Gewinne erwirtschaften wird. Die Kennzahlen werden jeweils zum Ende des Geschäftsjahres berechnet.

TEUR	2018	2017	2016	Quelle
EBIT	137.879	90.069		Gewinn- und Verlustrechnung
Operatives Ergebnis nach Steuern	96.515	63.048		EBIT x (1 – 30 %)
Eingesetztes Kapital	653.951	647.606	641.395	a – b + c – d
a. Vermögenswerte	848.311	825.009	807.905	Bilanz
b. Kurzfristige Schulden	174.880	181.283	180.827	Bilanz
c. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.822	34.241	42.073	Bilanz
d. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25.302	30.362	27.756	Bilanz
				Operatives Ergebnis nach Steuern
Return on Capital (in %)	14,9%	9,8%	9,3%	Eingesetztes Kapital (t-1)

Nichtfinanzielle Indikatoren: Unser Zugang zu einem großen und weiterhin wachsenden Kundenstamm, der Ruf, den wir uns bei unseren Kunden erarbeitet haben, und unsere Fähigkeit zur Kundenunterstützung durch hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter gehören zu den wichtigsten nicht-finanziellen Erfolgsfaktoren zum Erreichen unserer Hauptziele. Der Kundenstamm ist ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung unserer Größe und unserer relativen Bedeutung im Gesundheitssektor. Seit Anfang 2017 verwenden wir die jährlichen Kosten für Softwarewartung, Softwaremiete und Software-as-a-Service (SaaS) als beste Schätzung für die Größe und Reichweite unseres Kundenstamms.

TEUR	2018	2017	Quelle
Softwarepflege	301.279	293.992	Interne Rechnungslegung
Softwaremiete und Software-as-a-Service	25.457	25.184	Interne Rechnungslegung
Reichweite	326.736	319.175	

CGM verfügtüber ein umfassendes Planungs- und Leistungsmanagementsystem, das die oben aufgeführten finanziellen Leistungsindikatoren beinhaltet. Eine konzernweite und auf die individuellen Anforderungen von CGM angepasste Planungs- und Reporting-Software fasst die finanziellen und leistungsbezogenen Informationen zusammen und stellt sie den Führungskräften zur Verfügung. Die bedeutsamsten KPIs werden genau überwacht und in Form eines Berichtspakets, das auch die Planungsziele enthält, an die Führungskräfte kommuniziert. Monatlich findet im Rahmen des regulären Prüf- und Erörterungszyklus ein Meeting der Führungskräfte in der Konzernzentrale in Koblenz statt. Zusätzlich führen der Vorstandsvorsitzende und seine Mitarbeiter im Zuge des monatlichen Treffens persönliche Gespräche mit den Segmentmanagern. Im Fall von negativen Planabweichungen werden detaillierte und tiefer greifende Analysen erstellt, um Ursachen zu ermitteln und korrigierende Maßnahmen einzuleiten.

#### Forschung und Entwicklung

Die Softwareentwicklung im CompuGroup Medical-Konzern ist in der Regel zentral organisiert und untergliedert sich in die vier nachfolgend erläuterten, wesentlichen Bereiche und Aufgabengebiete:

- + Entwicklung einzelner Komponenten der bestehenden Ambulatory Information Systems und Pharmacy Information Systems, die sowohl zentral als auch dezentral entwickelt werden.
- + Entwicklung von Plattformprodukten, welche als eigenständige Produkte über Schnittstellen in die Arzt- oder Zahnarztinformationssysteme eingebunden werden. Beispiele sind elektronische Archivsysteme oder Systeme zur Terminverwaltung und Organisationsoptimierung.
- + Entwicklung einer neuen Generation von Ambulatory Information Systems sowie Entwicklung eines neuen internationalen Krankenhausinformationssystems, das auf einem gemeinsamen Datenmodell und Technologieplattform (G3) aufbauen. Die Trennung zwischen Geschäftslogik und Benutzeroberfläche ermöglicht die Realisierung von Kernfunktionen mit einmaligem Entwicklungs- und Wartungsaufwand, die dann durch verschiedene Produkte und deren produktindividuelle Benutzeroberflächen verwendet werden.
- + Entwicklung von innovativen Softwarelösungen im Produktbereich der Software Assisted Medicine (SAM).

Zunehmend werden einzelne Komponenten durch zentrale Entwicklerteams sektorübergreifend bearbeitet. Schulungen durch externe Referenten stellen sicher, dass die Teams auf dem aktuellen Stand der technologischen Entwicklung bleiben. Die Konzerngesellschaften arbeiten kontinuierlich daran, den Kunden stets modernste Softwarelösungen und Dienstleistungen anbieten zu können. Zur Sicherung der Qualität der angebotenen Produkte arbeiten unsere Entwicklerteams mit modernsten Tools unter Berücksichtigung international anerkannter Standards.

Künftige von der CGM entwickelte Softwaregenerationen werden dadurch gekennzeichnet sein, dass sie über eine individualisierte und auf die einzelnen Produktlinien der CGM angepasste Frontend-Lösung verfügen, während die dahinterliegenden Backend-Module für alle wesentlichen Produktlinien plattformübergreifend entwickelt werden. Man kann hier von einer Art "Baukastenprinzip" sprechen. Mittelfristig bedeutet dies, insbesondere für den Backend-Bereich, eine möglichst weitgehende Zentralisierung der Entwicklungstätigkeiten. Die Entwicklung und Aktualisierung des Frontend-Bereichs verbleibt hingegen bei den Tochtergesellschaften, die nah am Markt und an den Kunden sind.

#### Aktivierte Eigenleistungen

Entsprechend den Vorschriften des IAS 38 werden eigene aktivierte Entwicklungsleistungen (ca. 436 Tausend Stunden) als Vermögenswert aktiviert. Dies wirkte sich 2018 mit EUR 18,5 Mio. auf das EBITDA von CGM aus. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2018 auf aktivierte Entwicklungsleistungen beliefen sich auf EUR 4,7 Mio. Der überwiegende Teil dieser Entwicklungsleistungen resultiert aus dem Entwicklungsprojekt G3.HIS (Neuentwicklung eines Hospital Information Systems), das von mehreren Konzerngesellschaften durchgeführt wird. Der überwiegende Teil aller Entwicklungsstunden führte zu Aufwand im laufenden Jahr. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die nicht aktivierungsfähigen Anpassungen/laufenden Verbesserungen der Softwareprodukte an neue und/oder geänderte gesetzliche bzw. vertragliche Vorschriften. Je nach Fachgebiet bzw. aktuellen Reglementierungen sind Updates in der Regel quartalsweise notwendig. Der Anteil aktivierter Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und -Entwicklungskosten beläuft sich im Berichtszeitraum auf 16 Prozent. Im Konzern arbeiteten 2018 durchschnittlich 1.568 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Softwareentwicklung und -wartung.

#### WIRTSCHAFTSBERICHT

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Vergleich zum vergangenen Jahr gab es keine wesentlichen Veränderungen im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit von CGM, die auf Veränderungen des weltwirtschaftlichen Umfelds zurückzuführen sind. Das liegt teilweise an der Belastbarkeit und wirtschaftlichen Stabilität des Gesundheitssektors und am robusten Geschäftsmodell von CGM, aber auch am relativ stabilen gesamtwirtschaftlichen Umfeld der wichtigsten Märkte von CGM, bei denen es sich um die europäischen Märkte (insbesondere den deutschen Markt) und den US-Markt handelt.

Die OECD hat in ihrem jüngsten Wirtschaftsausblick vom November 2018 eine Analyse der wichtigsten konjunkturellen Entwicklungen im Jahr 2018 veröffentlicht. Kurzfristig unterstützen die Fiskalpolitik und das starke Beschäftigungswachstum weiterhin die Binnennachfrage. Es wird jedoch erwartet, dass die globale Expansion ihren Höhepunkt nun erreicht hat und das globale BIP-Wachstum bei rund 3,7 Prozent liegt, was nur geringfügig über dem BIP-Wachstum von 3,6 Prozent, das auf breiter Basis im Jahr 2017 zu verzeichnen war, liegt. Angesichts der zunehmenden Handelsspannungen hat sich das Wachstum des Welthandelsvolumens (Güter plus Dienstleistungen) in diesem Jahr verlangsamt, wobei die Ergebnisse im ersten Halbjahr besonders schwach ausfielen. Die finanziellen Bedingungen haben sich in diesem Jahr ebenfalls verschärft. Steigende langfristige Zinssätze, insbesondere in den Vereinigten Staaten, führten zu einer Neupreisbildung an vielen Vermögensmärkten und zu erheblichen Turbulenzen in einigen Schwellenländern. Höhere und volatilere Ölpreise im vergangenen Jahr haben die Herausforderungen für die Öl importierenden Volkswirtschaften zusätzlich erhöht.<sup>1</sup>

#### Branchenentwicklung

Der anhaltende Wachstumstrend in der Gesundheitsbranche, einschließlich des Wachstums des Marktes für IT im Gesundheitswesen (HCIT) und den damit verbundenen Dienstleistungen, hat sich im Jahr 2018 fortgesetzt. Laut einer Studie von Markets and Markets, die im März 2017 veröffentlicht wurde, beeinflussen mehrere Faktoren die Entwicklung des IT-Gesundheitsmarkts. Dazu zählen das zunehmende Bedürfnis nach einem Management für die Einhaltung gesetzlicher Auflagen durch IT-Lösungen für das Gesundheitswesen, staatliche Unterstützung für IT-Lösungen für das Gesundheitswesen, die zunehmende Notwendigkeit, die steigenden Gesundheitskosten einzuschränken, hohe Renditen für HCIT-Lösungen, ein zunehmender Fokus auf der Verbesserung der Qualität von Pflege und klinischen Ergebnissen, Entstehung von verantwortlichen Pflegeorganisationen und eine zunehmende Nutzung von Big Data Analytics<sup>2</sup>.

Quantitativ schätzt die gleiche Studie von Markets and Markets, dass der IT-Gesundheitsmarkt bis 2021 USD 280 Milliarden erreichen wird; 2016 waren es USD 134 Milliarden mit einer jährlichen Wachstumsrate von 15,9 Prozent während der Prognoseperiode. 2015 verfügte Nordamerika über die Mehrheitsanteile des globalen HCIT-Marktes, darauf folgten Europa und der asiatisch-pazifische Raum. Der große Anteil der nordamerikanischen Region kann vor allem den hohen gesetzlichen und mit der Akkreditierung verbundenen Anforderungen im Bereich des Gesundheitswesens, der hohen Rate der Annahme von HCIT-Technologien, um die steigenden Gesundheitskosten einzuschränken, den Regulierungsanforderungen für die Patientensicherheit und der Anwesenheit einer großen Anzahl von IT-Unternehmen in der Region zugeschrieben werden. Europa ist der zweitgrößte IT-Gesundheitsmarkt. Der große Anteil dieser Region kann vor allem auf Faktoren wie die Regierungsinitiativen in den europäischen Ländern für eHealth, die Notwendigkeit der Integration von mehreren Ländern in Bezug auf die Gesundheitsinformation, sinkende Margen in der Gesundheitsbranche, eine schnell alternde Bevölkerung und die nachfolgende Zunahme der Häufigkeit von chronischen Krankheiten in der Region zurückgeführt werden. Während der Prognoseperiode wird erwartet, dass der asiatisch-pazifische Raum mit dem höchsten CAGR (durchschnittliches jährliches Wachstum) wächst. Ein zunehmendes Konsumverhalten in der Gesundheitsbranche, ein beschleunigtes Wirtschaftswachstum von Ländern in der Region und die zunehmende Notwendigkeit, die steigenden Gesundheitskosten zu kontrollieren sind einige der Schlüsselfaktoren, die für den sich abzeichnenden Trend zur Digitalisierung der Patientenakten innerhalb von Gesundheitsorganisationen in der Region verantwortlich sind.

Die Gesamtgröße des Marktes und seine Entwicklungstrends werden durch eine im September 2016 von Allied Market Research veröffentlichte Studie bestätigt. Diese Studie schätzt den globalen Markt für Gesundheits-IT auf USD 125 Milliarden im Jahr 2015. In den Jahren 2016-2022 wird der Markt voraussichtlich mit einer CAGR-Rate von 13,2 Prozent auf USD 297 Milliarden anwachsen. Nordamerika ist der führende Markt im Jahr 2015 und wird voraussichtlich seine Position während des gesamten Studienzeitraums beibehalten<sup>3</sup>. Im Oktober 2018 veröffentlichte Allied Market Research auch eine US-amerikanische Analyse und Branchenprognose für den Zeitraum 2017-2025. Dem Bericht zufolge erzielte der US-amerikanische Markt für Informationstechnologie im Gesundheitswesen im Jahr 2017 einen Umsatz von USD 61 Milliarden. Für das Jahr 2025 wird ein Umsatz von USD 149 Milliarden prognostiziert, der von 2018 bis 2025 einer CAGR- Wachstumsrate von 11,7 Prozent entspricht<sup>4</sup>.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Gesundheits-IT-Markt in sämtlichen Studien weltweit als Wachstumsmarkt betrachtet wird. Die CGM ist davon überzeugt, dass sie gut aufgestellt ist, um von den genannten Entwicklungen zu profitieren.

1Quelle: OECD. Economic Outlook November2018

2Quelle: Markets and Markets. Healthcare IT market global forecast to 2021. März 2017 3Quelle: Allied Market Research. Healthcare IT market outlook 2016-2022, September 2016

4Quelle: Allied Market Research. U.S. Opportunity Analysis and Industry Forecast, 2017 - 2025, Oktober 2018

#### Geschäftsverlauf

Zusammenfassend war 2018 in allen operativen Segmenten ein gutes Jahr und auf einer Linie mit den Prognosen. Die wichtigste Wachstumsdynamik war erwartungsgemäß im AIS-Segment, getrieben durch besondere Wachstumschancen in Deutschland in Bezug auf die Telematikinfrastruktur und die Einführung dieses Netzwerks für Ärzte und Zahnärzte. CGM investiert seit Jahren in Produkte und Dienstleistungen dafür. 2018 war ein erfolgreiches Durchbruchjahr, das die starke Position von CGM auf dem deutschen Markt und die besonderen Kompetenzen und Fähigkeiten von CGM bestätigt, um auch in diesem Bereich Marktführer zu werden. Außerhalb der Telematikinfrastruktur war dies ein normales Jahr mit positiven Entwicklungen in den meisten geografischen Märkten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Ergebnis des Jahres 2018 im Vergleich zur Prognose aus dem Lagebericht des Geschäftsjahres 2017 (veröffentlicht im März 2018) anhand der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren (KPIs) des internen Managementsystems.

in Mio. EUR	2018 IST	2018 Prognose	Abweichung (von Bereichsmitte)
Umsatzerlöse	717	700-730	2
Umsatzwachstum (%)	23,1%	20-25%	0,6%
Organisches Wachstum (%)	22,4%	20-25%	-0,1%
Wiederkehrende Umsatzerlöse	420	410	10
Wachstum der wiederkehrenden Umsatzerlöse (in %)	7,0%	4,0%	3,0%
EBITDA	182	175-190	-0
EBITDA-Marge (in %)	25,5%	25-26%	-0,0%
Cash Net Income	121	110-120	6
Return on Capital (in %)	14,9%	14,6-16,2%	-0,5%
Reichweite	327	332	-5

Wie aus der obigen Tabelle ersichtlich, liegen die meisten KPIs innerhalb der prognostizierten Bereiche.

# **Ambulatory Information Systems (AIS)**

Im Lagebericht 2017 lag der prognostizierte AIS-Jahresumsatz für 2018 zwischen EUR 453 Mio. und EUR 477 Mio. (einschließlich Umsätzen von ca. EUR 3 Mio. aus Akquisitionen). Der erzielte Umsatz liegt mit EUR 461,9 Mio. in diesem Bereich und spiegelt das starke Wachstum und die erfolgreiche erste Phase der Einführung der Telematikinfrastruktur in Deutschland wieder.

# Telematikinfrastruktur (TI) und das deutsche eHealth-Gesetz

Der Begriff "Telematik" ist eine Kombination aus dem deutschen Wort "Telekommunikation" und "Informatik" (Informationstechnologie). Die Telematikinfrastruktur ist ein privates und gesichertes Netzwerk für den Gesundheitssektor in Deutschland. Es wird dazu verwendet, Daten zwischen Arztpraxen und Zahnarztpraxen, Apotheken, Krankenhäusern und Krankenkassen sicher auszutauschen, um sektorübergreifenden Informationsaustausch und Kooperation zu erreichen. In Deutschland sind rund 200.000 Marktteilnehmer verpflichtet sich diesem Netzwerk anzuschließen (u.a. 175.000 Vertragsärzte, Zahnärzte und Psychoterapeuten, 20.000 Apotheken, 2.000 Krankenhäuser). Möglicherweise werden sich auch andere Teilnehmer im Gesundheitswesen mit der TI verbinden.

In 2015 bereitete das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) ein neues Gesetz vor – das "eHealth-Gesetz" (Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen), welches den verbindlichen nationalen Rollout sowie die Verwendung der Telematikinfrastruktur und die elektronische Gesundheitskarte im deutschen Recht verankert. Der Gesetzesentwurf wurde vom Bundestag im Dezember 2015 genehmigt und das neue Gesetz trat zum 1. Januar 2016 in Kraft.

Im November 2017 erhielt CGM alle erforderlichen Zulassungen der gematik und kann als erster Anbieter die vollständige Produktkette aller notwendigen TI-Komponenten und Dienste anbieten. Zu diesen Komponenten und Diensten gehören die CGM Primärsysteme für Ärzte, Zahnärzte und Krankenhäuser sowie der Konnektor, der VPN-Zugangsdienst und das stationäre E-Health-Karten-Terminal.

Im Juni 2018 einigten sich die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV), die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und der Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV- Spitzenverband) auf Änderungen an der bestehenden Finanzierungsvereinbarungen für den nationalen Rollout der Telematikinfrastruktur in Deutschland. Diese sehen nun einen graduelleren Rückgang der Erstattungen vor als zuvor vereinbart. Ebenfalls wurde im Juni von gematik eine Zulassung für einen zweiten Konnektor erteilt. Das dahinterstehende Unternehmen (T-Systems) begann Anfang September 2018 mit der Auslieferung.

Im Oktober bestätigte das Bundesgesundheitsministerium seine Absicht, die Frist für finanzielle Sanktionen gegen Ärzte und Zahnärzte die nicht an die TI angeschlossen sind und keine Stammdatenverwaltungsdienste (VSDM) verwenden zu ändern. Das neue Fristende für die Installation und den Start von VSDM wird nun für den 30.06.2019 erwartet. Es bleibt eine Anforderung, dass die Praxisinhaber bis zum 31.03.2019 eine TI-Verbindung bestellt und bis dahin einen Vertrag unterschrieben haben müssen.

Im November 2018 erhielten auch andere Anbieter von TI-Komponenten (Arvato / Secunet, RISE) die erforderlichen Zulassungen und begannen Ende 2018 mit der Installation.

Zusammenfassend bleibt CGM während des größten Teils des Jahres 2018 der einzige zugelassene Anbieter von TI-Verbindungspaketen. Die Vertriebs- und Installationstätigkeit hat sich trotz der Änderungen bei Finanzierung, Sanktionen und Fristen im Wesentlichen planmäßig fortgesetzt. Bis zum 31. Dezember 2018 hatte CGM insgesamt rund 46.000 Bestellungen für das CGM-Verbindungspaket, von denen rund 42.000 installiert wurden. Von den 46.000 Aufträgen stammen etwa 34.000 von bestehenden CGM-Primärsoftware-Kunden und 12.000 vom Rest des deutschen Marktes.

# CGM führt neue G3-Cloud-Lösungen für ambulante Ärzte ein

CGM führte im Jahr 2018 die neue Softwarelösung "CGM PRIVATE" offiziell in den deutschen Markt ein. Diese innovative Lösung basiert auf der G3-Cloud-Technologie von CGM, und ist speziell auf die Bedürfnisse deutscher Privatärzte zugeschnitten. CGM PRIVATE ist ein Dienst, der über eine Webanwendung bereitgestellt wird und Ärzten ermöglicht, von jedem Ort mit Internetanschluss aus zu kommunizieren und mit ihrer Praxis zu arbeiten. Darüber hinaus erfordert die Cloud-basierte Lösung keine vorherige komplexe Installation oder gar eine spezifische Hardwarekonfiguration der lokalen Server und Netzwerke innerhalb der Praxis an. Ebenfalls im Jahr 2018 führte CGM in der Tschechischen Republik seine G3-Lösung für ambulante Ärzte unter der Marke CGM PRIMARY ein. Die neue Software als Service spart ihren Benutzern viel kostbare Zeit, z. B. Server- und Netzwerkadministration, regelmäßige und sichere Datensicherung, Überprüfung der Übereinstimmung der Informationsquellen mit den geltenden Gesetzen und anderen IT-Prozessen mit denen Ärzte umgehen müssen. CGM PRIMARY wird sich um all diese Verantwortlichkeiten für die Nutzer kümmern, der Dienst erleichtert auch die elektronische Kommunikation mit Versicherungsgesellschaften und anderen Stellen des Gesundheitssektors in der Tschechischen Republik.

# Kontinuierliche Innovation, neue Module und Dienste für neue und bestehende Kunden

Um dem manuellen Aufwand des ständigen Sperrens und Entsperrens der Praxiscomputer zu entgehen, hat CGM mit CGM AUTHENTICATE eine sichere Lösung auf Basis eines Annäherungssensors entwickelt und in 2018 eingeführt. Während des normalen Praxisbetriebs ist es kaum vermeidbar, dass sich ein Patient auch einmal unbeaufsichtigt in der Nähe eines Praxis-PCs aufhält. Bei geöffneter Praxissoftware wäre es dann grundsätzlich möglich, in die medizinischen Daten anderer Patienten Einsicht zu erhalten. Um dies zu verhindern, muss jeder Praxismitarbeiter bei jedem Verlassen des PCs dessen Bildschirm sperren oder sich zumindest aus der Praxissoftware abmelden. Das permanente Sperren und Entsperren von Geräten gehört zu den lästigen, jedoch besonders wichtigen Handgriffen im Praxisalltag. Vereinfachte Passwörter können dieses Problem – auf Kosten der Sicherheit – zwar reduzieren, lösen es jedoch nicht. Mit CGM AUTHENTICATE hat CGM eine einfache und zugleich effektive Lösung auf Basis eines Annäherungssensors entwickelt: Entfernt sich ein Mitarbeiter aus dem definierten Arbeitsbereich, wird das System automatisch gesperrt. Nähert sich ein Mitarbeiter dem Gerät wieder, entsperrt es sich automatisch. So sparen sich Ärzte und Praxismitarbeiter die immer wiederkehrenden Handgriffe, halten die Datenschutzbestimmungen ein und können sich dank ungestörter Abläufe vermehrt auf die Betreuung ihrer Patienten konzentrieren. CGM AUTHENTICATE erfüllt höchste Datensicherheitsstandards. Sämtliche Zugriffsrechte können zentral und je Praxismitarbeiter bzw. je Arbeitsplatz individuell eingerichtet werden. Gleichzeitig werden sämtliche Login- und Logout-Aktivitäten automatisch dokumentiert und können im Nachgang nachverfolgt werden.

In Österreich feierte CGM mit über 2.000 verkauften und installierten PRAXISARCHIV-Systemen einen weiteren Meilenstein im Bereich etablierter Zusatzmodule. CGM hat bereits mehr als 20.000 solcher Systeme in Deutschland ausgeliefert. Damit ist die CGM-Archivfamilie das erfolgreichste Dokumentenmanagementsystem der Branche. Seit dem Vertriebsstart dieses Produkts in Österreich im Jahr 2012 konnte die CGM jedes Jahr weitere Kunden für die Archivierung gewinnen und dadurch ist PRAXISARCHIV zu einem wichtigen Umsatzbringer geworden. Das Wachstum der vergangenen Jahre zeigt, dass gerade die tiefe Integration in die primäre AIS-Software einen langfristigen Erfolg garantiert. Mit der neuen Version von CGM PRAXISARCHIV, die 2018 eingeführt wurde, verfügt das Dokumentenmanagementsystem über noch mehr Funktionen wie Smart Import (asynchrone patientenbezogene Dateiablage aus dem Dateisystem per Index-Datei), eine Schnellablage auf die Datenquellen (ein-Klick-Aufnahmen) sowie eine Erweiterung der Serienbeschriftung im Ablagedialog (Durchstempeln von Folgeseiten bei Serienaufnahmen).

#### Fortgesetzte Digitalisierung der schulmedizinischen Versorgung in Schweden

In Schweden hat CGM erfolgreich eine neue Lösung in 2018 geliefert, die es der Region Skåne ermöglicht elektronische Patientenakten von Kindern digital zu versenden. Alle Schulärzte, die die CGM Lösung nutzen, erhalten somit Patientenakten der Kinder digital. Die digitale Versendung vereinfacht das Versenden der elektronischen Patientenakten der Kinder an die Schulen. Früher wurde dieses Verfahren manuell ausgeführt: Im Krankenhaus schickte eine Krankenschwester den Bericht an die Schule und in der Schule scannte die Schulkrankenschwester den Bericht dann in das System ein.

Im Jahr 2018 hat auch die Region Halland das spezialisierte Arztinformationssystem von CGM für ihre Gesundheitsdienstleistungen für Kinder ausgewählt. Die Software-Einführung startete 2018 und soll bis 2019 abgeschlossen sein. Bislang basierten die Gesundheitsdienstleistungen für Kinder in Halland auf Hardcopy-Akten seit Beginn der 70er Jahre. Die Tatsache, dass die Region in Zukunft in der Lage sein wird, die Gesundheitsdaten von Kindern elektronisch zu speichern, steigert natürlich deren Verfügbarkeit und die Zugänglichkeit. Die Digitalisierung von Patientenakten wird sowohl die epidemiologische Beobachtung und Forschung im Bereich der Gesundheit von Kindern verbessern als auch die Qualität der Datenübertragung zwischen den Gesundheitsdienstleistungen für Kinder und Schulen erhöhen.

Insgesamt verwenden jetzt 8 von 19 schwedischen regionalen Gesundheitsbehörden sowie 250 von 290 schwedischen Gemeinden und 100 private Unternehmen, die im Schulsektor tätig sind das CGM Produkt für Gesundheitsdienstleistungen für Kinder. Damit ist das System das am häufigsten verwendete System für die Gesundheitsfürsorge von Kindern innerhalb des primären Gesundheitssektors in Schweden. Neben der Fülle an Spezialfunktionen, die in der Primärsoftware selbst enthalten sind, arbeitet CGM auch an der Entwicklung neuer mobiler Lösungen für die Gesundheitsfürsorge von Kindern.

# CGM erweitert die Reichweite von ambulanten Lösungen in Krankenhäusern in Belgien

Mit dem hochmodernen Krankenhaus verbessert das AZ Sint-Maarten das Niveau der Qualität der Gesundheitsversorgung in der Region Mechele. In dem neuen Krankenhaus, das gerade an seinen neuen Standort gezogen ist, besteht eine einzigartige Gelegenheit, die Krankenhausarbeit neu zu organisieren und die Infrastruktur so gut wie möglich an die wechselnden Bedürfnisse der Kunden und an die derzeitige Entwicklung des belgischen Gesundheitssystems anzupassen. In Rahmen dieser innovativen Veränderungen hat sich das Krankenhaus dafür entschieden, CGM zu verwenden, um die Patientenversorgung zu automatisieren. Dies ermöglicht nicht nur die Rechnungsstellung von zahlreichen Leistungen (z.B. Termine für Physiotherapie und Sprachtherapie), sondern es werden ebenfalls Kalendermodule verwendet, um die ambulante Reha zu planen.

Darüber hinaus hat CGM die Ausschreibung im Brüsseler CHU St.-Pierre-Krankenhaus zur Implementierung einer Dentallösung unter verschiedenen Tochtergesellschaften gewonnen. Beginnend mit 55 Behandlungsplätzen, stellt dieses Integrationsprojekt einen bedeutenden Marktanteil im zahnärztlichen Bereich in der europäischen Hauptstadt für CGM dar. Der stetige Fluss von Zahnärzten, die teilweise in privaten Zahnarztpraxen und teilweise in Krankenhäusern arbeiten, wird CGM bedeutende Mundpropaganda einbringen und weiterhin Wachstum im privaten Zahnarztbereich ermöglichen.

#### Erster CGM-Kunde mit der gesamten LAB-Produktplatte

Erstmals in der Geschichte von CGM hat ein Kunde im Jahr 2018 die gesamte LAB-Produktplatte eingesetzt - MOLIS (seit 1996), CHANNEL (seit 2011), VT (Projektstart Dez 2017). Diese Installation im Affoltern Hospital Laboratory, Schweiz, ist ein Paradebeispiel für die schnelle Bereitstellungs-Lösung "VT" von CGM. Innerhalb von 4 Monaten wurde das Labor komplett an den Workflow der Mutterorganisation ANALYTICA Zürich angepasst. Die Herausforderung war nicht nur VT zu implementieren, sondern die ganze Labororganisation zu erneuern und anzupassen (Gerätepark, Abbilden von Qualitätskontrollen im LIS, Webbasiertes OrderEntry). Das Spital Affoltern hat nun über den CHANNEL Zugriff auf das ganze Untersuchungsspektrum von ANALYTICA Zürich, aber auch die interne Verordnung wird über den CHANNEL abgewickelt. Zeitgleich wurden neue Mitarbeiter von ANALYTICA Zürich in die Gegebenheiten von VT eingeführt. Es zeigt sich wiederum, wie schnell und intuitiv sich ein User in die Bedienung von VT einarbeiten lässt.

# Entwicklungen in den Vereinigten Staaten

In den USA betrug der Umsatz in der lokalen Währung USD 42,3 Mio. im Geschäftsjahr 2018 (2017: USD 43,3 Mio.). Eine wichtige Entwicklung ist die Fertigstellung einer neuen G3-basierten Software-Plattform für den US-Markt, die einen Upgrade-Pfad für alle Legacy-Produkte darstellen wird, die gegenwärtig in den USA verwendet werden.

#### CGM US wurde für ihren herausragenden Kundenservice ausgezeichnet

CompuGroup Medial US, Inc. bekam 2018 die begehrte BBB-Akkreditierung und wurde für ihren hervorragenden Kundenservice mit einem A+ bewertet. Der BBB-Verhaltenskodex für Unternehmen gewährleistet, dass Unternehmen integrale Werbe-, Verkaufs- und Kundenbetreuungspraktiken verwenden, die den Kunden Vertrauen gegenüber dem Unternehmen einflößen. Die Unternehmen müssen den hohen Standards entsprechen, sich diesen gegenüber verpflichten und diese beibehalten, um für die BBB-Akkreditierung in Frage zu kommen und diese zu behalten.

#### **Umfassenderes Vertriebsmodell in Deutschland**

Der Vertrieb von Software- und Hardwareprodukten an Ärzte und Zahnärzte in Deutschland sowie die entsprechenden Dienst- und Supportleistungen erfolgen heute über ein umfangreiches Netzwerk von Vertriebs- und Servicepartnern. Bei den Vertriebs- und Servicepartnern handelt es sich hauptsächlich um unabhängige IT-Systemhäuser, die sich auf eine CGM-Produktlinie spezialisieren und diese in ihrer Region an Arzt- und Zahnarztpraxen vertreiben sowie Support bieten.

CGM strebt eine stärkere Integration mit diesen hochspezialisierten Partnern an und möchte gleichzeitig den Vertrieb neuer Produkte und Dienstleistungen in Deutschland stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Kapitalbeteiligungen an ausgewählten effizienten Vertriebsund Servicepartnern angestrebt und das landesweite Vertriebs- und Servicenetzwerk von CGM soll graduell ausgebaut werden. Im Laufe

des Jahres 2018 wurden Gespräche mit verschiedenen Partnern über eine Akquisition durchgeführt. Ein Vertriebs- und Servicepartner wurde erworben (CoSi) und es gab eine Akquisition der GIS im Januar 2019.

#### Pharmacy Information Systems (PCS)

Im Lagebericht 2017 lagen die Umsatzprognosen für 2018 (gesamt) im PCS-Segment zwischen EUR 107 Mio. und EUR 109 Mio. mit nur einem geringen Wachstumsbeitrag von Käufen. Die Einnahmen von EUR 113,4 Mio. liegen über diesem Bereich, wobei der staatliche Anreiz für Investitionen in italienische Apotheken das PCS Geschäft in diesem Markt im Jahr 2018 gut unterstützt hat.

Es laufen Vorbereitungen für die Telematikinfrastruktur in deutschen Apotheken. Der Feldtest zur Einführung der Telematikinfrastruktur (TI) in Apotheken startet im März 2019. Hierfür hat CGM 2018 die erforderliche Anzahl an Pilotkunden rekrutiert und wird 16 Apotheken im Kreis Westfalen-Lippe mit der zugehörigen Technik ausstatten und den Feldtest betreuen.

Das Versicherten Stammdaten-Management (VSDM), Notfalldaten und der elektronische Medikationsplan sind die ersten Anwendungen, auf die Apotheker nach Einführung der TI zugreifen können. Das Einlesen der Versichertendaten vereinfacht es zudem, einen neuen Stammkunden in der Datenbank anzulegen. Die Daten des Kunden sind auf der eGK hinterlegt. Darüber hinaus unterstützen die hinterlegten Notfalldaten und der eMedikationsplan die Beratungsfunktion des Apothekers. So können Vorerkrankungen und Allergien berücksichtigt und Wechselwirkungen erkannt werden. Entsprechende Warnmeldungen werden in der CGM-Software automatisch angezeigt. Darüber hinaus beinhaltet die Telematikinfrastruktur eine hochsichere Ausweisfunktion - ein unverzichtbarer Bestandteil für zukünftige Technologien wie das eRezept oder elektronische Patientenakten wie CGM LIFE.

Der bundesweite Rollout der Telematikinfrastruktur für Apotheken in Deutschland startet voraussichtlich Mitte 2019.

#### CGM Apothekenkunden bereit für securPharm

Das Risiko gefälschter Arzneimittel nimmt weltweit zu. Daher hat die Europäische Union in der Richtlinie 2011/62 / EU einen Maßnahmenkatalog festgelegt, um zu verhindern, dass gefälschte Arzneimittel in die Lieferkette gelangen. Der deutsche Gesetzgeber hat diese Richtlinie in nationales Recht umgesetzt, und ab Februar 2019 müssen nahezu alle verschreibungspflichtigen Packungen und einige wenige OTC-Packungen vor Verkauf elektronisch geprüft werden, um Arzneimittelfälschungen zu identifizieren. Hierfür wird der 2D-Code (oder DataMatrix-Code) der Packungen ausgelesen und an den securPharm-Server geschickt. Die Apotheken erhalten sofort eine Rückmeldung, ob das Medikament abgegeben werden darf.

Als eines der ersten Softwarehäuser in Deutschland hat CGM bereits 2018 die neuen Funktionen für securPharm für alle Benutzer eingeführt. Im aktuellen Software-Update sind sämtliche Routinen enthalten, um die gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsprüfungen ab Februar 2019 durchzuführen. CGM hat schon seit mehreren Jahren securPharm-fähige Scanner im Angebot und bei einem Großteil unserer Kunden ist keine Aufrüstung notwendig.

# Weitere staatliche Anreize für Investitionen in italienische Apotheken

Das italienische Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung hat im Jahr 2017 den nationalen Plan Industria 4.0 auf den Weg gebracht, um die Investitionen in neue Technologien, Forschung und Entwicklung zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit italienischer Unternehmen zu stärken.

Das ursprüngliche Programm sollte Ende 2017 auslaufen, wurde dann jedoch für die gesamte Laufzeit von 2018 verlängert. Infolgedessen waren die Vorteile der "hyper" - und "super" - Abschreibungsregeln im gesamten Jahr 2018 gültig, was den Apothekern die Möglichkeit bot die Kosten für Investitionen in Technologie über die ursprüngliche Investition hinaus abzuschreiben. Insbesondere der Kauf von technologischen Gütern (z. B. PCs, Server, IT-Sicherheit usw.) profitiert von einer steuerliche Abschreibung von 130%, während einige von der Initiative vorgesehene spezielle innovative Lösungen, wie Verkaufsautomaten, elektronische Etikettensysteme und automatische Lagerautomation, steuerlich abgeschrieben werden können mit 250% der Erstinvestition.

Die von Industria 4.0 eingeführte FuE-Steuergutschrift gilt bis zum 31. Dezember 2020 und beträgt 50% der jährlichen FuE-Mehraufwendungen (jede förderfähige Art, vorbehaltlich einer jährlichen Obergrenze von EUR 20 Mio.), die die durchschnittlichen Ausgaben der Haushaltsjahre 2012, 2013 und 2014 übersteigen. Im Jahr 2018 unterstützte CGM ihre Kunden (Apotheker, Ärzte und Zahnärzte) beim Ausfüllen der Formulare und beim Abwickeln der Formalitäten, um die Leistungszuzahlungen zu erhalten. Mehr als 160 Kunden bekamen Leistungszuzahlungen; die Gesamtsumme der Bestellungen betrug rund EUR 1,4 Mio. und die Leistungszuzahlungen 280.000 EUR.

#### Verbindliche elektronische Rechnungsstellung für italienische Kunden implementiert

Mit dem Haushaltsgesetz für das Haushaltsjahr 2018 hat Italien ein obligatorisches elektronisches Rechnungsstellung-System für inländische Rechnungen eingeführt. Eine solche E-Invoicing-Verpflichtung besteht bereits für sogenannte "Business to Government" -Lieferungen, und diese Verpflichtung wurde per 1. Januar 2019 auf allgemeine Business-to-Business-Geschäfte (B2B) und "Business-to-Consumer"

(B2C) ausgedehnt. Das E-Invoicing-System verpflichtet Unternehmen dazu, digitale Rechnungen über eine Plattform der italienischen Steuerbehörden auszustellen.

Um die Kunden bei der Einhaltung der neuen Vorschriften zu unterstützen, hat CGM 2018 Lösungen für das Erstellen, Versenden, Empfangen, Verwalten und Freigeben von elektronischen Rechnungen zwischen Herstellern, Zwischenhändlern, Kunden, Buchhaltern und der öffentlichen Verwaltung eingeführt. Alle elektronischen Rechnungen werden direkt in das Apothekeninformationssystem geladen, ohne dass Daten oder Dateien exportiert werden müssen.

#### **Hospital Information Systems (HIS)**

Der Lagebericht 2017 prognostizierte für das Gesamtjahr 2018 im Segment HIS einen Umsatz zwischen EUR 98 Mio. und EUR 100 Mio. Die Einnahmen von EUR 101,3 Mio. liegen über diesem Bereich, wobei die Ergebnisse der meisten Märkte über diesen Erwartungen liegen. Das Krankenhausgeschäft wird zurzeit von Aktivitäten in der DACH-Region, zu der Deutschland, Österreich und die Schweiz gehören, dominiert. Dies macht zurzeit 70 Prozent des Umsatzes in dem Segment aus.

Die Einführung von CGM CLINICAL wurde in fünf österreichischen Landeskrankenhäusern erfolgreich abgeschlossen 2018 wurde die erste Phase des Rollouts des neuen G3-basierten Klinikinformationssystems CGM CLINICAL (Projektname "elvis" – Elektronisches Verwaltungs- und Informationssystem der Vorarlberger Landeskrankenhäuser) in fünf Landeskrankenhäusern der Region Vorarlberg vollzogen. Dies ist der größte und bisher wichtigste Änderungsprozess, den CGM im Verbund der Landeskrankenhäuser durchgeführt hat – unter Miteinbeziehung von Mitarbeitern aus allen Berufsgruppen über alle Häuser hinweg und mit jahrelanger Vorbereitung.

Das neue Krankenhausinformationssystem dient als federführende Datendrehscheibe, um diverse klinische Subsysteme mit den nötigen Daten zu versorgen. Die Übergabe und Übernahme von ELGA-relevanten Dokumenten (ELGA = staatliche Elektronische Gesundheitsakte) erfolgt über einschlägige Standards. Elektronische Fieberkurven und elektronische Medikationsanordnungen, -dokumentationen, und -interaktionskontrollen lösen die bestehenden papierbasierten Aufzeichnungen ab. In zahlreichen definierten Abteilungen werden zudem mobile Lösungen zum Einsatz kommen, um das medizinische und pflegerische Personal direkt vor Ort zu unterstützen.

Nach der erfolgreich umgesetzten Projektphase 1, in der die Ablöse der Altsysteme stattfand und in 3-Monats-Schritten der Rollout in allen fünf Häusern stattgefunden hatte, folgten der Rollout der Elektronischen Fieberkurve auf zehn Stationen. Ein Onkologie-Expertensystem komplettiert den Anforderungskatalog. Das neue IT-System wird zentral vom Rechenzentrum im LKH Feldkirch aus für alle Standorte bereitgestellt. Ein einheitliches KIS-System für alle 5 LKHs, bedeutet einen weiteren Schritt in Richtung Standardisierung, Qualitätsverbesserung – in Richtung ,ein Krankenhaus' und dient vor allem dem Patienten und der Patientensicherheit.

# CGM CLINICAL auf der conhIT 2018

Die conhIT, Europas Top-Branchenevent für Gesundheits-IT, fand Mitte April 2018 zum nunmehr elften Mal auf dem Berliner Messegelände statt. CGM-Einheiten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nutzten die Messe, um gemeinsam den Erfolg des letztjährigen Launches der KIS-Suite CGM CLINICAL fortzuschreiben. Neu war eine erstmals durchgängige Patient-Journey. Ein weiteres Kernthema: Die Vorstellung eines konkreten Fahrplans für den erfolgreichen Einstieg von Kliniken in die Telematikinfrastruktur. Der CGM Messestand war einer der bestbesuchtesten der gesamten conhIT. Die neue KIS-Suite CGM CLINICAL trifft also offensichtlich den Nerv der veränderten Anforderungen von Klinikmanagern sowie ärztlichen und pflegerischen Verantwortlichen. Vernetzung spielt im Gesundheitswesen eine Schlüsselrolle und das Thema wird mittlerweile als Megatrend von fast allen KIS-Anbietern besetzt. Doch CGM CLINICAL geht weit über den Vernetzungsansatz hinaus. Als einziges KIS am Markt unterstützt es die gesamte digitale Patient-Journey. Der Patient kann von der ambulanten Versorgung, über die Überweisung ins Krankenhaus und der stationären Behandlung bis hin zur Entlassung oder Überleitung in die nachklinischen Versorgungsprozesse begleitet werden. Möglich ist dies durch die durchgängige Patientenunterstützung einer integrierten Gesamtlösung aus einer Hand. Ein weiteres Plus: der Patient und seine autorisierten Angehörigen werden aktiv in den Behandlungs- und Genesungsprozess einbezogen.

Die Patient Journey zeigt deutlich, wie weit die Entwicklung von CGM CLINICAL in den letzten 12 Monaten fortgeschritten ist. Die wichtigsten Prozesshighlights wie Medikation/Fieberkurve und Pflegemanagement sind ausgereift und bereits in ersten Kundeninstallationen im Echtbetrieb. Das Ressourcen- und OP-Management, das im 2018 auch bei Kunden eingesetzt wurde, wurde von den Besuchern der conhIT äußerst positiv aufgenommen. Mit anhaltend hohen Produktinvestitionen bietet CGM CLINICAL zunehmend ein branchenübergreifendes, vollständig prozessorientiertes Krankenhausinformationssystem, das nicht nur technologisch führend ist, sondern auch die Kommunikations- und Kollaborationsanforderungen der klinischen Systeme von morgen erfüllt.

#### Telematikinfrastruktur-Finanzierung für deutsche Krankenhäuser verfügbar

Im September 2018 wurde den Krankenhäusern ein Finanzierungsvolumen über EUR 400 Mio. zur Verfügung gestellt, der die Investitionen in Kartenterminals, Konnektoren und die notwendigen digitalen Zertifikate sowie die notwendigen Änderungen an Krankenhaussoftware, Infrastruktur und Betriebskonzepten für die TI abdeckt. Für die jährlichen Betriebskosten wurden außerdem Pauschalbeträge in Höhe von rund EUR 18 Mio. pro Jahr festgesetzt. Auch wenn dedizierte Krankenhaus-Konnektoren bisher nicht verfügbar sind, kann der

CGM-Konnektor verwendet werden, wenn er NFDM (Notfall Daten Management), eMP (Elektronische Medikation Plan) und KOM-LE (Elektronische Kommunikation zwischen Leistungserbringer) unterstützt. Die Unterstützung dieser Anwendungen im CGM-Konnektor ist derzeit für die Zertifizierung und Freigabe im August 2019 geplant.

# Erstes deutsches Krankenhaus an die Telematikinfrastruktur angeschlossen

Neben dem erfolgreichen Rollout der Telematikinfrastruktur in Arztpraxen und MVZ hat CGM in 2018 auch das erste deutsche Krankenhaus an die digitale Datenautobahn für das Gesundheitswesen angebunden. Nur wenige Wochen nach Vertragsunterzeichnung hat das Sankt Marien Krankenhaus in Ratingen mit fünf Ambulanzen ihren Anschluss an die Telematikinfrastruktur in Betrieb genommen. Das Sankt Marien Krankenhaus setzt CGM CLINICAL seit langem als Krankenhausinformationssystem im stationären wie im ambulanten Bereich ein. Dank der durch die gematik bestätigten TI-Konformität von CGM CLINICAL bestanden ideale Voraussetzungen für einen TI-Einstieg. Da bei der Entwicklung der technischen Komponenten und Anbindung höchstes Augenmerk auf die Beibehaltung der gewohnten Benutzeroberfläche in CGM CLINICAL gelegt wurde, war auch der erforderliche Schulungsaufwand entsprechend gering.

### **Health Connectivity Services (HCS)**

Der Lagebericht 2017 prognostizierte für das Gesamtjahr 2018 im Segment Health Connectivity Services einen Umsatz zwischen EUR 42 Mio. und EUR 44 Mio. Das tatsächliche Umsatzergebnis von EUR 40,4 Mio. liegt unter dieser Spanne, wozu hauptsächlich ein negativer Währungseffekt von EUR -1,1 Mio. und ein etwas geringerer als geplanter Umsatz mit Pharmaunternehmen beigetragen haben.

#### Neuer HzV-Vertrag in Niedersachsen

Ärzte in Niedersachsen bekamen in 2018 eine in der Arztsoftware integrierte Unterstützung zur Umsetzung der hausarztzentrierten Versorgung (HzV). Der zwischen der CGM und der AOK Niedersachsen geschlossene Vertrag sichert nun den teilnehmenden Ärzten eine attraktive Vergütung bei deutlich reduziertem Aufwand für die Dokumentation direkt aus dem AIS heraus. Insgesamt wurden im Jahr 2018 bis zu 2.500 Ärzte mit dem neuen Modul versorgt.

# Erste echte digitale Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

CGM und die gesetzliche Krankenkasse BKK Linde brachten zusammen erstmalig eine echte digitale Anwendung auf Basis der elektronischen Patientenakte CGM LIFE für gesetzlich Krankenversicherte in Deutschland an den Start: die digitale Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU). Das Projekt umfasst den Raum Aschaffenburg und Darmstadt mit über 20.000 gesetzlich Krankenversicherten der BKK Linde. Die Anbindung des Arbeitgebers ist die zweite Stufe des Projekts. Ein Trägerunternehmen der BKK Linde begleitet das Projekt als Arbeitgeber. Gespräche mit weiteren Arbeitgebern laufen. Mit der neuen Lösung erhält der Patient auf Wunsch die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung direkt aus dem Arztinformationssystem in seine elektronische Patientenakte. Der Patient entscheidet anschließend, ob der Arzt künftig den Krankenschein per Knopfdruck direkt der Krankenkasse sendet, oder er es selbst zu einem späteren Zeitpunkt macht. Damit bewegen sich beide in einem geschlossenen und hochsicheren System. Der Versicherte erhält auf Wunsch die Option, die eAU direkt dem Arbeitgeber elektronisch zur Verfügung zu stellen. Genauso wie bei der papierhaften Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung würde die versendete eAU keine medizinischen Daten erhalten.

# Intermedix Südafrika führt eine vollständig digitalisierte E-Rezept-Lösung ein

Durch die Einführung einer automatischen elektronischen Unterschrift (Automated Electronic Signature, AES) auf der iCanScript™ eSkripting-Plattform ermöglicht es CGM Ärzten ein digitales Skript zu erstellen und es mit ihrer AES zu unterschreiben. iCanScript ist die erste eSkripting-Plattform in Südafrika, die mit der AES arbeitet und mit dieser innovativen neuen Technologie an vorderster Front in unserer Industrie steht. iCanScript nutzt eine akkreditierte, hochsichere Nutzerauthentifizierung, was Vertrauen und Rechtmäßigkeit bei elektronischen Transaktionen sicherstellt.

Mit der neuen Lösung kann der Arzt ein digitales Rezept erstellen und es im Patientenprofil speichern, was Folgerezepte und Überprüfungen der Krankengeschichte erleichtert. Anschließend wählt der Patient eine eSkripting-fähige Apotheke aus, damit das Skript weitergeleitet werden kann. Der Arzt fügt dann die persönliche AES in das digitale Rezept ein. Das Rezept wird an die ausgewählte Apotheke geschickt und der Apotheker kann die Bestellung für die Abholung vom Kunden fertigmachen. Am Ende des Vorgangs erhält der Arzt eine elektronische Benachrichtigung sobald die Medizin abgeholt wurde.

# Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

in Mio. EUR	2018	2017
Konzernumsatz	717,0	582,4
Sonstige betriebliche Erträge	8,0	10,6
Aktivierte Eigenleistungen	18,5	16,8
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	-151,4	-107,1
Personalaufwand	-286,8	-269,5
Sonstige Aufwendungen*	-122,9	-104,7
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	182,5	128,4
in %	25,5%	22,1%
Ergebnis vor Steuern, Zinsen (EBIT)	137,9	90,1
in %	19,2%	15,5%
Ergebnis vor Steuern (EBT)	128,8	65,6
in %	18,0%	11,3%
Konzernjahresüberschuss	92,6	31,7
in %	12,9%	5,4%

<sup>\*</sup> Abweichend zur Gewinn-/ und Verlustrechnung ist die dort separat geführte Position Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte in Höhe von -2,6 Mio. EUR im aktuellen Jahr in den Sonstigen Aufwendungen enthalten

#### Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz betrug im Jahr 2018 EUR 717,0 Mio. im Vergleich zu EUR 582,4 Mio. im Jahr 2017. Dies entspricht einem Anstieg um EUR 134,6 Mio. bzw. 23,1 Prozent. Akquisitionen trugen 0,7 Prozentpunkte zum Umsatzwachstum bei, während das organische Wachstum 22,4 Prozentpunkte beitrug. Die Schwächung der Nicht-Euro-Währungen reduzierten den Umsatz mit EUR 5,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr und das organische Wachstum zu konstanten Wechselkursen betrug 23,3 Prozent.

Der Umsatz mit Dritten wuchs im Geschäftssegment Ambulatory Information Systems um 38,2 Prozent. Davon entfielen etwa 38,6 Prozent auf organisches Wachstum zu konstanten Wechselkursen. Im Bereich Pharmacy Information Systems wuchs der Verkauf an Dritte um 8,2 Prozent, von denen 7,7 Prozent ein organisches Wachstum ohne Währungseffekte darstellen. Der Umsatz mit Dritten im Geschäftssegment Hospital Information Systems war im Jahresvergleich stabil. Der Umsatz mit Dritten im Geschäftssegment Health Connectivity Services war im Jahresvergleich rückgängig mit -5,0 Prozent. Nach Anpassungen wegen Akquisitionen und Währungseffekten betrug das organische Wachstum in HCS -3,4 Prozent.

# Segmentverkäufe an dritte Parteien (Einschließlich Käufe, Veräußerungen und Währungseffekte):

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung
Ambulatory Information Systems	461,9	334,1	38,2%
Pharmacy Information Systems	113,4	104,8	8,2%
Hospital Information Systems	101,3	100,8	0,5%
Health Connectivity Services	40,4	42,5	-5,0%
Segmentverkäufe an Dritte	717,0	582,2	23,1%

# **Ergebnisentwicklung (Profit)**

Das Konzernergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf EUR 182,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR 128,4 Mio. Die EBITDA-Marge betrug 25,5 Prozent im Vergleich zu den 22,1 Prozent 2017.

- + Im AIS-Segment stieg das EBITDA von EUR 100,4 Mio. 2017 auf EUR 158,7 Mio. im Jahr 2018 an.
- + Im PCS-Segment betrug das EBITDA im Jahr 2018 EUR 33,5 Mio., während es 2017 EUR 25,8 Mio. betrug.
- + Im HIS-Segment stieg das EBITDA von EUR 10,1 Mio. im vergangenen Jahr auf EUR 11,6 Mio. in 2018.
- + Im HCS-Segment sank das EBITDA von EUR 19,7 Mio. im letzten Jahr auf EUR 13,5 Mio. in 2018.

Auf Gruppenebene waren die wichtigsten Entwicklungen der betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2018 folgende:

- + Die Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von EUR 107,1 Mio. auf EUR 151,4 Mio. Die Bruttomarge ist mit 78,9 Prozent fast drei Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Der Anstieg der Warenkosten und die Veränderung der Bruttomarge resultierten aus dem Kauf von Kartenlesern, der Herstellung von Konnektoren und der Auslagerung von Installations- und Schulungsdienstleistungen im Zusammenhang mit der Einführung der Telematikinfrastruktur in Deutschland.
- + Personalaufwendungen stiegen von EUR 269,5 Mio. in 2017 auf EUR 286,8 Mio. in 2018. Die Steigerung der Personalaufwendungen ist auf Mitarbeiter in neu akquirierten Unternehmen, Veränderungen im Personalbestand sowie auf allgemeine Gehaltssteigerungen zurück zu führen.
- + Die sonstigen Aufwendungen stiegen von EUR 104,7 Mio. in 2017 auf EUR 122,9 Mio. in 2018. Diese Steigerung ist auf die höhere Nutzung externer Entwicklungskapazitäten im Zusammenhang mit einer schnelleren Fertigstellung neuer Module für CGM Clinical (neues G3-basiertes Krankenhausinformationssystem) und mehr Marketingausgaben im Zusammenhang mit dem Rollout der Telematikinfrastruktur in Deutschland zurück zu führen.

Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen sind im Jahr 2018 von EUR 9,1 Mio. auf EUR 11,4 Mio. gestiegen. Dies ist auf weitere Sachanlagen im Zusammenhang mit der Telematikinfrastruktur in Deutschland zurückzuführen. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind im Jahr 2018 von EUR 29,2 Mio. auf EUR 33,2 Mio. gestiegen. Dies ist hauptsächlich durch planmäßig abgeschlossene Abschreibungen auf selbst erstellte Software zurückzuführen. Eine außerplanmäßige Abschreibung des Firmenwerts in Höhe von 2,9 Mio. EUR ist in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte auch enthalten.

Die Finanzerträge sanken von EUR 3,8 Mio. im Vorjahreszeitraum auf EUR 2,0 Mio. im Berichtsjahr, was hauptsächlich auf im Vorjahr enthaltene Währungsgewinne (hauptsächlich USD) zurückzuführen ist. Die Finanzaufwendungen sanken von EUR 27,1 Mio. 2017 auf EUR 10,8 Mio. im Geschäftsjahr 2018, was vorrangig mit Währungsverlusten im Vorjahr (hauptsächlich USD) in Zusammenhang steht. Die Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sinkt leicht von EUR 8,4 Mio. im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 7,1 Mio. im Berichtszeitraum. Weitere Finanzaufwendungen resultierten hauptsächlich aus nicht zahlungswirksamen Posten, wie Verlusten aus konzerninternen Verbindlichkeiten in Fremdwährung sowie Wertänderungen von Kaufpreisverbindlichkeiten. Für weitere Informationen zu Finanzerträgen und -aufwendungen verweisen wir auf den Konzernanhang, Punkt 69.

Der effektive Konzernsteuersatz betrug 52 Prozent im Vorjahr und beträgt 28 Prozent im Geschäftsjahr 2018. Bedingt durch Steueranpassungen aus den Ergebnissen von Betriebsprüfungen der Vorjahre und der bilanziellen Vorsorge für zwei strittige Themen, die im Jahr 2018 mit der Finanzverwaltung abschließend geklärt wurden, bewegte sich der Konzernsteuersatz in 2017 auf einem hohen Niveau. Der Konzernjahresüberschuss für das Berichtsjahr beträgt EUR 92,6 Mio. 2018 gegenüber EUR 31,7 Mio. 2017.

#### Konzernbilanz

Im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres (31. Dezember 2017) stieg die Bilanzsumme um EUR 23,3 Mio. auf insgesamt EUR 848,3 Mio. Die immateriellen Vermögenswerte stellen wertmäßig den größten Aktiva-Posten dar und betragen am 31. Dezember 2018 EUR 536,6 Mio. im Vergleich zu den EUR 534,6 Mio. am 31. Dezember 2017. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 63,2 Prozent (Vorjahr: 64,8 Prozent). Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die im Rahmen von Kaufpreisallokationen aufgedeckten stillen Reserven aus Unternehmenserwerben. Bei diesen aufgedeckten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich vor allem um Kundenbeziehungen, Auftragsbestand, Software, Markenwerte sowie verbleibenden Goodwill. Das Sachanlagevermögen liegt fast unverändert zum Vorjahr bei EUR 83,7 Mio. (Vorjahr: EUR 82,8 Mio.). Im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte stiegen die Vorräte von EUR 12,5 Mio. am 31. Dezember 2017 auf EUR 19,6 Mio. am 31. Dezember 2018. Dies resultiert im Wesentlichen aus zusätzlichen Konnektoren und Kartenlesergeräten für den Telematikinfrastruktur Rollout. Alle übrigen Vermögenswerte unterlagen im Geschäftsjahr 2018 nur geringeren Veränderungen.

Unter Einbeziehung des Konzernjahresüberschusses in Höhe von EUR 92,6 Mio. für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und der Auszahlung der Dividende in Höhe von EUR 17,4 Mio. sowie dem Kauf von eigenen Aktien in Höhe von EUR 25,0 Mio., stieg das Konzerneigenkapital von EUR 236,1 Mio. zum 31. Dezember 2017 auf EUR 273,0 Mio. zum 31. Dezember 2018 an. Darüber hinaus wirkten sich im Geschäftsjahr 2018 Änderungen durch Erstanwendung neuer Standards IFRS 15 und IFRS 9 mit einem Wert von insgesamt EUR -15,1 Mio. sowie Wechselkursänderungen und Zinssatzänderungen (versicherungsmathematische Verluste) mit einem Wert von insgesamt EUR 1,8 Mio auf das Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalquote stieg von 28,6 Prozent zum 31. Dezember 2017 auf 32,2 Prozent zum 31. Dezember 2018.

Im Berichtszeitraum sanken die kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten von EUR 588,9 Mio.am 31. Dezember 2017 auf EUR 575,1 Mio. zum 31. Dezember 2018. Wesentliche Einzelveränderungen waren die Steigerung der Vertragsverbindlichkeiten um EUR 13.1 Mio., die Steigerung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um EUR 8,1 Mio. im Zusammenhang mit der Erweiterung von Leasingverhältnissen sowie Änderungen in latenten Steuern von EUR 5,5 Mio.. Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken durch Nettokredittilgung um EUR 43,9 Mio.

#### Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2018 betrug der operative Cashflow EUR 136,3 Mio. im Vergleich zu EUR 85,9 Mio. im Vorjahr. Änderungen gegenüber 2017 ergaben sich insbesondere in den nachfolgend aufgeführten Positionen:

Bereinigt um nicht-zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen und zahlungswirksame Steuern, stieg der operative Brutto-Cashflow der Berichtsperiode vor Veränderungen im Working Capital von EUR 89,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 151,9 Mio. in 2018. Diese Steigerung hängt hauptsächlich mit dem höheren Konzernjahresüberschuss in 2018 und Änderungen von Rückstellungen und latenten Steuern zusammen.

Die Veränderungen im Working Capital führte zu einer Senkung des operativen Cashflows in Höhe von EUR -15,5 Mio. verglichen zu EUR -4,1 Mio. in 2017. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf Änderungen in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich 2018 auf EUR -47,5 Mio. gegenüber EUR -54,9 Mio. im Vorjahreszeitraum. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf weniger Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und weniger Auszahlungen für Gemeinschaftsunternehmen im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zu 2017 zurückzuführen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug EUR -93,4 Mio. im Geschäftsjahr 2018 (Vorjahr: EUR -24,4 Mio.). Er setzte sich im Wesentlichen zusammen aus einer Dividendenzahlung in Höhe von EUR 17,4 Mio., Erwerb eigener Anteile von EUR 25,0 Mio. und Netto-Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von Krediten und Finanzierungsleasings-Verhältnissen von EUR 50,9 Mio.

#### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Grundsätzlich ist CGM bestrebt, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowohl auf Konzernebene als auch bei den operativen Tochtergesellschaften soweit wie möglich auf ein Minimum zu beschränken. Konzernweit nutzt die Gesellschaft ein internationales Cash-Pooling-System zur Verwaltung der Bankkonten. Durch das Cash Pooling werden außerdem überschüssige Liquidität bei allen Konzernunternehmen optimiert und genutzt sowie externe Verbindlichkeiten abgebaut und die Gesamtliquidität erhöht. Der wichtigste Grundsatz des Cash-Pooling-Ansatzes ist die Führung des obersten Mutterkontos (Pool Leader) bei der CompuGroup Medical SE, der Konzernmuttergesellschaft. Diese Gesellschaft hält üblicherweise auch alle externen Verbindlichkeiten einschließlich flexibler, revolvierender Darlehen und kurzfristiger Kreditlinien, die für das tägliche Liquiditätsmanagement des Konzerns eingesetzt werden.

Die externen Verbindlichkeiten der CompuGroup Medical SE lauten üblicherweise auf Euro und sind variabel verzinst. Die internationale Ausrichtung des Konzerns hat zur Folge, dass Zahlungsein- und -ausgänge in unterschiedlichen Währungen erfolgen. Generell ist die Gesellschaft bestrebt, durch entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen natürliches Hedging zu betreiben. Die Gesellschaft verwendet derzeit keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken. Die Entwicklung der relevanten Positionen wird regelmäßig beobachtet, sodass bei wesentlichen Änderungen angemessen reagiert werden kann.

Dividendenpolitik: CGM vertritt die Ansicht, dass Dividenden an langfristige, nachhaltige Gewinne geknüpft sind. Ziel der CGM ist es, die jährlich ausgeschüttete Dividende schrittweise kontinuierlich zu steigern oder zumindest konstant zu halten. Ausgewiesene und von den Aktionären gebilligte Dividenden werden jährlich im Zuge der Hauptversammlung ausgeschüttet. Die Hauptversammlung findet in der Regel im Monat Mai statt.

# Kapitalstruktur

Unternehmenserwerbe werden mit Fremdkapital und dem erwirtschafteten Cashflow finanziert. Mit Blick auf das Eigenkapital ist es das Ziel der Gesellschaft, jederzeit durch entsprechendes Management von Konzerngewinnen, Dividenden und Aktienrückkäufen eine Eigenkapitalquote von über 25 Prozent zu halten.

Am 31. Dezember 2018 belief sich die Bruttoverschuldung des Konzerns auf EUR 308,4 Mio. Der Konzern besaß Zahlungsmittel in Höhe von EUR 25,3 Mio. Für weitere Informationen über die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Fremdkapitalstruktur wird auf den Konzernanhang, Erläuterung 54, verwiesen.

Im Juni 2018 hat die CGM SE einen Vertrag für einen neuen Konsortialkredit mit einem Konsortium aus 8 Banken abgeschlossen. Bei dem neuen Vertrag handelt es sich um einen revolvierenden Kredit in Höhe von EUR 400 Mio. mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Die Fazilität beinhaltet eine Erhöhungsoption für zusätzliche EUR 200 Mio. und Verlängerungsoptionen für zweimal ein Jahr; beide Optionen sind derzeit nicht festgeschrieben. Durch die Finanzierung werden bestehende Verbindlichkeiten abgelöst und finanzielle Spielräume für weitere Unternehmensakquisitionen geschaffen. Mit dieser Refinanzierung kann CGM zudem von den günstigen Bedingungen an den Finanzmärkten in 2018 profitieren. Das positive Feedback der anlegenden Finanzinstitute bestätigt, dass CGM ein starkes und gut aufgestelltes Wachstumsunternehmen in einer attraktiven Branche ist.

Zum 31. Dezember 2018 wurde der revolvierende Kredit mit EUR 275,0 Mio. in Anspruch genommen. Im Zusammenhang mit dieser Fazilität sind insgesamt Transaktionskosten/ Kreditbereitstellungsgebühren in Höhe von EUR 1,6 Mio. angefallen. Diese Gebühren werden aufwandswirksam über die Laufzeit der Finanzierungsvereinbarung aufgelöst. Zum Bilanzstichtag war für dieses revolvierende Konsortialdarlehen kein Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen. Die Gewährung der Darlehen ist an die Einhaltung von einer Finanzkennzahl gebunden (leverage). Für diesen geschlossenen Kreditvertrag haben verschiedene deutsche CGM-Konzernunternehmen gesamtschuldnerische Zahlungsgarantien ausgesprochen (Ausfallhaftung bei Zahlungsversäumnissen der CompuGroup Medical SE).

#### Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018 setzten sich die Investitionen von CGM wie folgt zusammen:

EUR Mio.	01.01 31.12.2018	01.01 31.12.2017
Unternehmenserwerbe	4,8	7,7
Erwerb Minderheitsanteil und frühere Unternehmenserwerbe	3,6	2,5
Selbst erstellte Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	27,1	22,8
Beteiligungen an Joint Ventures	0,0	5,5
Grundstücke und Gebäude	1,3	3,0
Büro- und Geschäftsausstattung	10,9	15,1
Veräußerung von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen	0,2	0,5
Gesamt	47,5	56,1

#### Liquidität

Der Konzern verfügt über eine solide Liquidität. Dies resultiert zum einen aus einem starken und stabilen operativen Cashflow. Zum anderen ist nur ein moderater Investitionsbedarf zur Stimulierung organischen Wachstums sowie zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit erforderlich. Die wiederkehrenden Umsätze basieren größtenteils auf Vorauszahlungen. Das Working Capital sinkt zu Beginn aller jährlichen, vierteljährlichen und monatlichen Zahlungsperioden deutlich. Die Gesellschaft nutzt für solche wiederkehrenden Umsatzerlöse verstärkt das Bankeinzugsverfahren, um die Sichtbarkeit und Sicherheit der Zahlungseingänge weiter zu verbessern. Der Konzern war bislang stets in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen wie geplant und ordnungsgemäß nachzukommen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich auch zukünftig keine Liquiditätsprobleme ergeben werden.

Angesichts seines guten Liquiditätsprofils verfolgt der Konzern den Grundsatz, möglichst wenig Zahlungsmittel zu halten. Am 31. Dezember 2018 hielt der Konzern eine revolvierende Kreditfazilität in Höhe von EUR 400 Mio. sowie sonstige kurzfristige Kreditfazilitäten in einem Umfang von EUR 26,0 Mio., um übliche tägliche Liquiditätsschwankungen auszugleichen und die periodisch getätigten Vorauszahlungen der Kunden abzufedern. Diese werden in Verbindung mit den Cash-Pooling-Instrumenten eingesetzt. Der nicht verwendete Anteil dieser Kreditfazilitäten belief sich per 31. Dezember 2018 auf EUR 149,1 Mio.

Für alle Kreditfazilitäten wurden ein Financial Covenant vereinbart. Bei einem Verstoß gegen diesen Financial Covenant können die Kredite grundsätzlich unverzüglich fällig gestellt werden. Dies stellt ein Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko dar, welches im Risikobericht ausführlicher erläutert wird. Die Gesellschaft hat bislang gegen keinen Financial Covenant im Zusammenhang mit irgendeinem Kreditvertrag verstoßen und war stets in der Lage, Kredite rechtzeitig zu refinanzieren.

# Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren des Konzerns

Die untenstehende Tabelle fasst die wichtigsten finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren des internen Managementsystems für die Jahre 2018 und 2017 für den Konzern zusammen.

in Mio. EUR	2018	2017	Veränderung
Umsatzerlöse	717,0	582,4	134,6
Umsatzwachstum (in %)	23,1%	4,0%	19,1%
Organisches Wachstum (in %)	22,4%	2,8%	19,6%
Wiederkehrende Umsatzerlöse	420,3	392,8	27,5
Wachstum der wiederkehrenden Umsatzerlöse (in %)	7,0%	3,4%	3,6%
EBITDA	182,5	128,4	54,1
EBITDA-Marge (in %)	25,5%	22,1%	3,4%
Cash Net Income	121,1	58,1	63,0
Leverage (Quote)	1,55	2,51	-0,96
Return on Capital (in %)	14,9%	9,8%	5,1%
Reichweite	326,7	319,2	7,5

Basierend auf diesen Indikatoren zeigt sich 2018 eine positive Entwicklung im Vergleich zu 2017. Die Wachstumsindikatoren zeigen, dass das Geschäft 2018 stark zunahm, was mit den ersten Umsatzbeiträgen aus dem Rollout der Telematikinfrastruktur in Deutschland zu tun hat. In Bezug auf die Nachhaltigkeit führt die Entwicklung 2018 weiterhin in eine positive Richtung. Solide Zuwächse zum Kundenstamm des Providers und wiederkehrende Umsätze belegen, dass auf gleichbleibende Weise Wachstum in Einklang mit dem Geschäftsmodell und den strategischen Zielen von CGM erzeugt wird; das heißt mit Umsätzen, die größtenteils auf langfristigen Kundenbeziehungen und wiederkehrenden Umsatzerlösen basieren.

Der Anstieg der wiederkehrenden Umsatzerlöse und der größere Kundenstamm stellen gute Voraussetzungen für künftiges Wachstum dar und stehen im Einklang mit dem Ziel der Nachhaltigkeit.

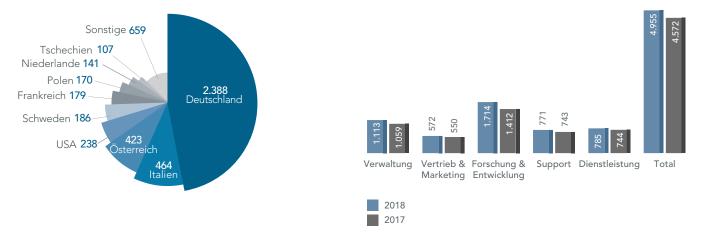
### Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 waren weltweit 4.955 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim CGM-Konzern beschäftigt. Das sind 8 Prozent mehr als im Vorjahr (4.572). Betrachtet man die Mitarbeiterentwicklung für die letzten fünf Jahre (Zeitraum 2013 bis 2018), liegt der durchschnittliche Anstieg bei etwa 5 Prozent pro Jahr.



Im derzeit umsatzstärksten Markt Deutschland beschäftigte die CGM im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 2.388 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was einem prozentualen Anteil von 48 Prozent bezogen auf die Gesamtmitarbeiterzahl im Konzern entspricht.

Im Konzern wird eine Einteilung der Mitarbeiter in die Bereiche Softwareentwicklung, Vertrieb, Dienstleistung, Verwaltung, Professional Service und Support vorgenommen. Nachfolgende Grafik gibt Auskunft über die Anzahl der Beschäftigten je Bereich zum Ende des Berichtsjahres gegenüber dem Vorjahr:



# Bericht über soziale Unternehmensverantwortung

Der Bericht von CGM über nicht finanzielle Information und Vielfältigkeit-Information (soziale Unternehmensverantwortung - "CSR") wird getrennt auf der Website des Unternehmens https://www.cgm.com/corp/ueber\_uns\_1/investor\_relations/finanzberichte/csr\_1/CSR. de.jsp veröffentlicht. Der CSR-Bericht wird gemäß der EU-Richtlinie 2014/95/EU und deren Anwendung in deutsches Recht erstellt.

#### **EINZELABSCHLUSS COMPUGROUP MEDICAL SE**

#### Ertrags- und Finanzlage der CompuGroup Medical SE

Die angegebenen Zahlen beruhen auf dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE.

in Mio. EUR	2018	2017
Betriebsergebnis	-18,5	-18,0
Beteiligungsergebnis	118,2	71,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-26,5	-2,0
Zinsergebnis	-3,2	-1,8
Steuern	-22,1	-18,4
Ergebnis nach Steuern	47,9	31,6
Sonstige Steuern	-0,2	-0,2
Jahresergebnis	47,7	31,4

Die Verschlechterung des Betriebsergebnisses um EUR 0,5 Mio. auf EUR -18,5 Mio. resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Kosten im Bereich der technologischen Beratung für die Datenschutz Grundverordnung (DSGVO) sowie Strategieberatungen und Recruiting-Dienstleistungen.

Als Holding-Gesellschaft ist die Ertragslage der Gesellschaft wesentlich von der Entwicklung ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften abhängig. Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus Ergebnisabführungsvereinbarungen sowie sonstigen Erträgen aus Beteiligungen wie Kapitalgewinnen und Dividenden zusammen. Gegenüber dem Vorjahr wurde eine Steigerung des Beteiligungsergebnisses um EUR 46,4 Mio. auf EUR 118,2 Mio. verzeichnet.

Insbesondere das deutlich gestiegene Ergebnis der CGM Deutschland AG sowie das ebenfalls höhere Ergebnis der CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH haben durch die Abführung der erzielten Gewinne im Geschäftsjahr 2018 einen deutlich positiven Einfluss auf die Entwicklung des Gesamtergebnisses.

Das gesamte Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2018	2017
CompuGroup Medical Deutschland AG	65,0	21,4
Lauer-Fischer GmbH	12,7	12,7
CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH	20,5	18,6
ifap Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH	4,1	5,9
CGM Clinical Deutschland GmbH	1,2	1,8
Netto-Erträge aus Ergebnisübernahmen/Verlustübernahmen	103,5	60,4
Erträge aus Beteiligungen	14,7	11,4
Beteiligungsergebnis	118,2	71,8

Aufgrund der letztjährigen Gewinnwarnung in Verbindung mit der zeitlichen Verschiebung des Telematik Roll-Outs, konnte sich das Betriebsergebnis der CGM Deutschland AG im Geschäftsjahr 2018 deutlich steigern, sodass daraus ein im Vergleich zum Vorjahr wesentlich höherer Beteiligungsertrag resultiert.

Das Betriebsergebnis 2018 der Lauer-Fischer GmbH liegt aufgrund des stabilen Geschäftsverlaufs auf dem Niveau des Vorjahres.

Das verbesserte Ergebnis der CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH ist im Wesentlichen auf den Vertrieb und die Installation der Telematik Infrastruktur bei Zahnärzten zurückzuführen. Darüber hinaus ergibt sich die Steigerung aus den im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,6 Mio. gestiegenen Softwarepflegeerlösen sowie deutlichen Steigerungen der sonstigen Erlöse sowie der im Verbundbereich erbrachten Dienstleistungen.

Das betriebliche Ergebnis der ifap GmbH hat sich um EUR 0,6 Mio. verschlechtert. Zudem kommt es im Vergleich zum Vorjahr zu einem Rückgang der Ergebnisabführung aus der CGM Mobile GmbH in Höhe von EUR 1,2 Mio..

Die Ergebnisentwicklung der CGM Clinical Deutschland GmbH in 2018 verhält sich leicht rückläufig, was auf ein gesunkenes Projektgeschäft bei nahezu gleichbleibender Kostenbasis zurück zu führen ist.

Der Anstieg der Erträge aus Beteiligungen ergibt sich aus Gewinnausschüttungen der Tochterunternehmen Profdoc AS in Höhe von EUR 9,3 Mio. (Vorjahr: EUR 6,5 Mio.), CompuGroup Medical CEE GmbH in Höhe von EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.) sowie CompuGroup Medical eská republika s.r.o. in Höhe von EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.).

Im aktuellen Geschäftsjahr 2018 erfolgten Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 26,5 Mio. für die Wertminderung sowohl auf die Beteiligungsbuchwerte der Intermedix España S.L., der CompuGroup Medical Singapore PTE.LTD. als auch auf Darlehen der Tochterunternehmen Turbomed Vertriebs- und Service GmbH, CompuGroup Holding USA, Medigest Consultores SL und CompuGroup Medical Bilgi Sistemleri A.S, Türkei.

Im Zinsergebnis kam es im Berichtsjahr zu folgenden Effekten:

in Mio. EUR	2018	2017
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5,3	6,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,5	2,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12,0	-10,9
Zinsergebnis	-3,2	-1,8

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind im Kalenderjahr 2018 um EUR 1,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahreswert gesunken. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind im Geschäftsjahr um EUR 1,3 Mio. auf EUR 3,5 Mio. auf Grund höherer Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen gestiegen. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,1 Mio. gestiegen. Wesentliche Ursache für den Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind die einmaligen Transaktionskosten in Höhe von 1,6 Mio. für die Aufnahme des neuen Konsortialdarlehens, welches im Juni 2018 aufgenommen wurde. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich für den Berichtszeitraum auf EUR 22,1 Mio. (Vorjahr: EUR 18,4 Mio.). Dies entspricht einer Steuerbelastung von rund 32 Prozent.

Die Steuerung des Zahlungsverkehrs erfolgt im Wesentlichen durch die in Koblenz ansässige zentrale Treasury Abteilung über ein Cash-Management-System. Im operativen Geschäft wird der Kapitalbedarf der Konzernunternehmen über die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit gedeckt.

#### Vermögenslage der CompuGroup Medical SE

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten fast ausschließlich Aktivierungen im Zusammenhang mit dem konzernweiten SAP Einführungsprojekt "OneGroup". Mit einem Anteil von ca. 66 Prozent (Vorjahr: ca. 75 Prozent) stellen die Finanzanlagen kongruent zur Holdingfunktion der Gesellschaft, die wertmäßig bedeutendste Position der Bilanzaktiva dar.

Gegenüber dem Vorjahr sinkt der Buchwert der Finanzanlagen um EUR 41,1 Mio. auf EUR 523,2 Mio. Dies ergibt sich sowohl aus den Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 26,5 Mio. sowie aus der Veränderung der langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR -15,5 Mio. Die Reduktion der Ausleihungen an verbundene Unternehmen betrifft im Wesentlichen die Rückzahlungen des an die KoCo Connector GmbH gegebenen Darlehens in Höhe von EUR -21,3 Mio. sowie die Aufnahme von Darlehen durch die CompuGroup Holding USA (EUR +2,3 Mio.) und die CompuGroup Medical Inc. (EUR +2,9 Mio.). Darüber hinaus hat eine Vielzahl von Konzernunternehmen im Geschäftsjahr kleinere Darlehen aufgenommen bzw. getilgt.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die CompuGroup Medical SE Aktienrückkäufe getätigt. Zum Stichtag 31.12.2018 werden von der Gesellschaft 4.013.458 eigene Aktien gehalten, welche zum Bilanzstichtag mit ihrem rechnerischen Wert (Nominalwert pro Aktie € 1,00) in einer separaten Spalte vom Eigenkapital abgesetzt werden. Das ausgegebene Kapital wird entsprechend niedriger ausgewiesen. Der dem rechnerischen Wert entsprechende Anteil wird als Rücklage nach § 237 Abs. 5 AktG (analog) ausgewiesen.

Die Eigenkapitalquote lag im Berichtszeitraum mit 26,1 Prozent leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 26,7 Prozent).

Im Juni 2018 wurde ein revolvierender Konsortialkredit über insgesamt EUR 400 Mio. und einer Laufzeit von fünf Jahren (bis Juni 2023) abgeschlossen. Dieser Konsortialkredit ist zum Bilanzstichtag 31.12.2018 mit EUR 275,0 Mio. in Anspruch genommen. Neben dem Konsortialdarlehen bestehen noch ein Innovations-Darlehen bei der IKB und andere Kredite in Höhe von gesamt EUR 24,1 Mio (Vorjahr: EUR 26,7 Mio.).

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Sale-and-lease-back-Vertrags für das SAP-OneGroup-Projekt zusätzliche Finanzmittel in Höhe von EUR 16,0 Mio. in Anspruch genommen.

Ebenso wie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren auch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem konzerninternen Cash-Management-System sowie der Verrechnung der Group IT und der Zentralen Dienste.

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verweisen wir auf die im Berichtsabschnitt "Ertrags- und Finanzlage der CompuGroup Medical SE" getätigten Ausführungen zu den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

#### **Nachtragsbericht**

# Übernahme von AIS-Vertriebs- und Servicepartnern, Deutschland

Im Januar 2019, erwarb die CGM, 95 das Geschäft der CoSi Medical IT GmbH (CoSi) durch ein Asset Deal. CoSi ist ein Vertriebs- und Servicepartner, der sich auf eine Produktlinie von CGM und die Unterstützung und den Verkauf von Arztpraxen in ihrer Region spezialisiert. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Sigmaringen und eine Niederlassung in Eching bei München. Derzeit werden rund 1.000 Arztpraxen in Baden-Württemberg und Bayern betreut.

Auch im Januar 2019 erhöhte CGM ihre Beteiligung an der Vertriebs- und Servicepartner Gotthardt Informationssysteme GmbH (GIS) von 28 Prozent auf 100 Prozent, indem alle verbleibenden Anteile erworben wurden. Das Unternehmen hat insgesamt 200 Mitarbeiter und seinen Hauptsitz in Koblenz mit 12 Niederlassungen in Deutschland. Derzeit werden über 6.000 Arztpraxen von GIS versorgt.

#### Konsolidierung im Konzern von Fablab S.r.l.., Italien

Im 2017 führte die Fusion von Intermedix Italia S.r.l. in Fablab S.r.l., beide in Italien, zu einem Abgang im Konzern. Wegen der fehlenden Kontrolle am Abschlussdatum wurde Fablab als assoziiertes Unternehmen betrachtet und at equity bewertet. Ab dem 1. Januar 2019 hat CGM durch eine Änderung der Governance-Struktur die Kontrolle über Fablab übernommen, und das Unternehmen wird ab dem 1. Januar 2019 im Konzern konsolidiert. Fablab bietet Kommunikation- und Datendienste für Pharmaunternehmen in Italien und wird im HCS Segment berichtet.

# Prognosebericht

Der Gesundheitsmarkt ist relativ unabhängig von konjunkturellen Einflüssen und ist somit ein großer und wachsender Markt. Für den Zeitraum von 2018 bis 2021 erwartet die Economist Intelligence Unit (EIU), dass die Gesundheitsausgaben insgesamt um 5,4 Prozent pro Jahr steigen werden. In allen Regionen außer Nordamerika wird sich das Ausgabenwachstum im Vergleich zu 2013-17 beschleunigen. Die Gesundheitsausgaben in Westeuropa werden sich beschleunigen und im US-Dollar-Durchschnitt um 5,5 Prozent pro Jahr ansteigen, da der Euro wieder an Dynamik gewinnt. Der Fokus wird weiterhin auf der Förderung der Effizienz bei Gesundheitsdienstleistungen und der Sicherung des Wettbewerbs auf den Pharmamärkten liegen. Der britische Markt wird von seinem Austritt aus der EU betroffen sein, unabhängig davon, ob ein Brexit-Deal zustande kommt oder nicht. In den USA hat die Trump-Regierung bisher Obamacare nicht aufgehoben und ersetzt, sondern stattdessen Steuerreformen und Präsidialdekrete eingesetzt, um ihre Einführung zu untergraben. Insgesamt wird erwartet, dass die Ausgaben in der nordamerikanischen Region im Zeitraum 2018-22 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 3,5 Prozent steigen wird, verglichen mit 4,4 Prozent in den vorangegangenen fünf Jahren.<sup>1</sup>

Jährliche Umsatzerlöse aus Softwarepflegeverträgen und sonstige wiederkehrende Erlöse mit Bestandskunden bilden die Haupteinnahmequelle des Konzerns mit EUR 443 Mio. Jahr 2019 im Vergleich zu EUR 420 Mio. im Jahr 2018. Dies entspricht einem Anstieg um 5 Prozent. Die Netzwerkverbindungen der Telematikinfrastruktur haben das Wachstum aus wiederkehrenden Umsätzen der letzten zwei Jahre beschleunigt. Ähnlich wie 2018 wird auch 2019 eine größere und dynamischere Komponente zusätzlich zu den wiederkehrenden Einnahmen als Folge der fortschreitenden Einführung der Telematikinfrastruktur erwartet.

Für das Jahr 2019 wird ein Konzernumsatz im Bereich von EUR 720 Mio. bis EUR 750 Mio. erwartet, was einer Wachstumsrate von 1 bis 5 Prozent entspricht. Die folgenden Umsatzdaten basieren auf den vier Berichtssegmenten:

- + Der AlS Umsatz wird voraussichtlich in einem Bereich von EUR 464 Mio. bis EUR 488 Mio. liegen, einschließlich eines Wachstumsbeitrags von rund EUR 19 Mio. aus Akquisitionen. Dies entspricht einer flachen organischen Umsatzentwicklung in 2019, bei der weniger Einnahmen aus dem TI-Rollout erwartet werden, die durch normales organisches Wachstum im übrigen Geschäft kompensiert werden. Dieser Ausblick spiegelt alle derzeit verfügbaren Informationen und Einschätzungen des Vorstandes hinsichtlich der Geschwindigkeit der Marktdurchdringung, dem CGM-Marktanteil und der Preisentwicklung zum weiteren Ausbau der Telematikinfrastruktur in Deutschland im Jahr 2019 wider.
- + Das PCS-Segment wird voraussichtlich einen Umsatz von EUR 109 Mio. bis EUR 111 Mio. erwirtschaften, wobei Akquisitionen nur einen geringen Wachstumsbeitrag leisten werden. Dies entspricht einer leicht negativen organischen Umsatzentwicklung in 2019 nach dem starken Wachstum in 2018. Einige Chancen aus 2018, insbesondere aus Steuerinzentiven in Italien, werden sich 2019 nicht wiederholen.

- + Das HIS-Segment wird voraussichtlich einen Umsatz im Bereich von EUR 104 Mio. bis EUR 106 Mio. erzielen, einschließlich eines Wachstumsbeitrags von rund EUR 1 Mio. aus Akquisitionen. Die entsprechende organische Wachstumsrate liegt bei 2-4 Prozent.
- + Das HCS-Segment wird 2019 voraussichtlich einen Umsatz zwischen EUR 43 Mio. und EUR 45 Mio. erzielen einschließlich eines Wachstumsbeitrags von rund EUR 3 Mio. aus Akquisitionen. Die entsprechende organische Wachstumsrate liegt bei 0-3 Prozent.

Ab dem 1. Januar 2019 ist die Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 (Leasingverhältnisse) verpflichtend. Basierend auf diesem neuen Standard werden alle Leasingverhältnisse zu Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Nutzungsrechten) und müssen in der Bilanz erfasst werden. Für CGM wird der Effekt für 2019 voraussichtlich zu einer Minderung der Betriebskosten (vorwiegend Bürogebäude und PKW-Leasing) um EUR 14,5 Mio. und damit zu einer Steigerung des EBITDA von ebenfalls rund EUR 14,5 Mio. führen. Entsprechend werden sich die Abschreibungen um rund EUR 14,1 Mio. und die Zinsaufwendungen um rund EUR 0,7 Mio. erhöhen, so dass sich dies in Summe mit EUR 0,3 Mio. negativ auf das Ergebnis nach Steuern auswirkt. Inklusive dieser Effekte wird erwartet, dass die operative Marge (EBITDA-Marge) in 2019 26-27 Prozent und das entsprechende EBITDA EUR 190 Mio. bis EUR 205 Mio. betragen wird.

Auf Konzernebene werden sich die Abschreibungen auf Sachanlagen im Jahr 2019 voraussichtlich auf EUR 26 Mio. belaufen. Außerdem sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von etwa EUR 32 Mio. zu erwarten. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird im Jahr 2019 voraussichtlich zwischen EUR 132 Mio. und EUR 147 Mio. betragen.

Unter der Annahme eines gleichbleibenden Investitionsvolumens im Geschäftsjahr 2019 geht die CompuGroup Medical SE davon aus, dass sich der Verschuldungsgrad (Leverage) weiter reduziert.

Die Prognose für 2019 der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren (KPIs) des internen Managementsystems für das Geschäftsjahr 2019 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR	2019 Prognose	2018 IST	Veränderung
Umsatzerlöse	720-750	717,0	18
Umsatzwachstum (in %)	0-5%	23,1%	-20,6%
Organisches Wachstum (in %)	-3% - +2%	22,4%	-22,9%
Wiederkehrende Umsatzerlöse	443	420,3	23
Wachstum der wiederkehrenden Umsatzerlöse (in %)	7,0%	7,0%	0,0%
EBITDA	190-205	182,5	15
EBITDA-Marge (in %)	26-27%	25,5%	1,0%
Cash Net Income	108-118	121,1	-8,1
Leverage (Quote)	1,0-1,5	1,55	-0,30
Return on Capital (in %)	14,1-15,7%	14,9%	-0,0%
Reichweite	334	326,7	7,3

Für das Geschäftsjahr 2020 und längerfristig erwartet CGM weiterhin ein Umsatzwachstum und darüber hinaus erwartet CGM bei Konzern-EBITDA und Konzernergebnis nach Steuern ein im Vergleich zu den Umsatzerlösen überproportionales Wachstum. Als europäischer Marktführer mit einem bedeutenden Geschäft in den USA ist der Konzern optimal aufgestellt, um von den weltweiten Veränderungen im Gesundheitswesen zu profitieren, vor allem da die Nachfrage nach Softwarelösungen und IT-Dienstleistungen von konjunkturellen Schwankungen kaum beeinflusst wird. Deswegen gehen wir davon aus, dass es zukünftig zu keiner dauerhaften oder langfristigen Verschlechterung der Marktbedingungen kommen wird. Unsere Strategie basiert auf einem sehr soliden Geschäftsmodell mit einem hohen Anteil an regelmäßig wiederkehrenden Umsatzerlösen aus Softwarepflegeverträgen und softwarebezogenen Dienstleistungen.

# Gesamteinschätzung Konzern-Prognose

Die oben dargestellten Prognosen für das Geschäftsjahr 2019 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- + Erwarteter Konzernumsatz zwischen EUR 720 Mio. und EUR 750 Mio.
- + Erwartetes operatives Konzernergebnis (EBITDA) zwischen EUR 190 Mio. und EUR 205 Mio

Dieser Ausblick im März 2019 berücksichtigt weder Umsatz noch Kosten im Zusammenhang mit potenziellen und gegenwärtig noch nicht abgeschlossenen Unternehmenserwerben im Laufe des Geschäftsjahres 2019. Die Prognose für 2019 stellt derzeitig die bestmögliche Einschätzung des Managements bezüglich künftiger Marktbedingungen und die Entwicklung der Geschäftssegmente von CGM in diesem Umfeld dar.

#### Prognose für die CompuGroup Medical SE

Das Beteiligungsergebnis wird sich analog des geplanten Wachstums im Konzern positiv entwickeln. Das Zinsergebnis wird auf dem Niveau von 2018 bleiben. Die Gesellschaft erwartet deshalb für 2019 ein Ergebnis nach Steuern zwischen EUR 35 Mio. und EUR 38,5 Mio. für den HGB-Einzelabschluss. Für das Jahr 2020 werden keine bedeutsamen Änderungen erwartet.

#### Risikobericht

Als international tätiges Unternehmen ist die CGM einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt. Die CGM ist sich der Notwendigkeit bewusst, Risiken einzugehen, die es dem Unternehmen auch ermöglichen, sich bietende Chancen zu nutzen.

Das Risikomanagementsystem der CGM ist in den einzelnen Gesellschaften, den Unternehmensbereichen sowie auf Konzernebene integriert. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist das konzernweite Frühwarnsystem (z. B. in Form von internen Benchmarkinganalysen, Kosteneffizienzanalysen und Soll-/Ist-Abweichungsanalysen unter Verwendung von den im Konzern relevanten Leistungskennzahlen). Im Geschäftsjahr 2014 etablierte die CGM den Bereich der Internen Revision, in deren Verantwortungsbereich es liegt, die Angemessenheit, Effektivität und Effizienz des Risikomanagements zu überprüfen. Im Rahmen der Corporate Governance trägt das interne Kontrollsystem zum Risikomanagement der CGM bei.

Das Risikoberichterstattungssystem umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken. Entsprechende Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement haben wir in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Im Rahmen der stetigen Weiterentwicklung unserer Richtlinien und Systeme zur kontinuierlichen Verbesserung des Risikomanagementsystems fließen neu gewonnene, relevante Erkenntnisse mit ein. Dem Management soll ermöglicht werden, Risiken, die das Wachstum oder das Fortbestehen der CGM gefährden könnten, bereits im Anfangsstadium zu identifizieren und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu minimieren.

Das bewusste Eingehen von kalkulierbaren Risiken ist im Rahmen unserer Risikostrategie ein unumgänglicher Bestandteil des Geschäfts. Risiken, die den Bestand des Konzerns gefährden, dürfen nicht eingegangen werden und müssen im Rahmen des Risikomanagements ausgeschlossen werden. Sofern dies nicht möglich ist, müssen solche kritischen Risiken minimiert oder transferiert werden, beispielsweise durch das Abschließen geeigneter Versicherungen. Gesteuert und überwacht werden die Risiken auf Ebene der einzelnen Gesellschaften, der Unternehmensbereiche sowie auf Konzernebene.

Unter Risiken verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu negativen Auswirkungen auf die Finanzzahlen insgesamt und die Ergebnisprognose der CGM im Besonderen führen könnten. Die Einschätzung der identifizierten Risiken erfolgt im Wesentlichen für den einjährigen Prognosehorizont der CGM.

Der jährliche Risikoberichterstattungsprozess beginnt damit, dass alle wesentlichen Risiken nach definierten Risikofeldern mithilfe von Checklisten identifiziert werden. Die CGM hat zehn Risikofelder definiert:

- + Strategische Risiken
- + Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken
- + Operative Risiken
- + Finanzrisiken
- + Regulatorische Risiken
- + Personalrisiken
- + Datenverarbeitungsrisiken
- + Projektrisiken
- + M&A-Risiken
- + Steuerrisiken

Die Risiken bewerten wir in einem zweistufigen Prozess hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe. Hierbei wird zunächst der Bruttoschaden von den Risikoverantwortlichen der lokalen Gesellschaften geschätzt. Weiterhin werden von den Risikoverantwortlichen Maßnahmen zur Risikovermeidung und -minimierung sowie Möglichkeiten des Risikotransfers vorgeschlagen. Die Risikoidentifizierung und Risikobewertung wird vom verantwortlichen Management der jeweiligen Gesellschaft beziehungsweise des jeweiligen Geschäftsbereichs unterstützt. Die lokal erhobenen Risiken werden anschließend vom Bereich Risiko Management analysiert. Nach Abschluss der Analyse der identifizierten, berichteten und bewerteten Risiken erfolgt die Risikoaggregation und Gesamtbewertung durch das Risiko Management. Die verwendeten Analyseverfahren zur Aggregation und Auswertung der Risiken basieren auf einem stark an die Monte-Carlo-Simulation angelehnten Simulationsverfahren und einer Operational-Value-at-Risk-Betrachtung.

Der sich im Rahmen dieser Risikoaggregation unter Anwendung des stark an die Monte-Carlo-Simulation angelehnten Simulationsverfahrens ergebende Schadenswert je Risikoklasse, Risikofeld und für die Zusammenfassung aller Risiken des Konzerns wird als der potenziell (bei Risikoeintritt) erwartete Jahresschaden verstanden. Die Operational-Value-at-Risk-Betrachtung gibt Auskunft über den potenziellen Jahreshöchstschaden je Risikoklasse, Risikofeld und für die Zusammenfassung aller Risiken des Konzerns.

Die darauffolgende Risikoberichterstattung erfolgt direkt an den Finanzvorstand der CompuGroup Medical SE, welcher den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat über die Risikosituation des Konzerns informiert. Über unvorhergesehene wesentliche Änderungen wird der Finanzvorstand unverzüglich informiert. Diesem obliegt dann die Aufgabe, den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat über diese wesentlichen unvorhergesehenen Entwicklungen zu informieren. Die Koordination des gesamten Prozesses sowie die Analyse der inventarisierten Risiken obliegen dem Bereich Group Controlling. In vierteljährlichen Abständen wird dem Vorstand ein Risikobericht vom verantwortlichen Risikomanager (Group Controlling) vorgelegt.

Für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 wurden Risiken für die zehn Risikofelder des Konzerns gemeldet und an den Vorstand kommuniziert. Entsprechend der Quantität der gemeldeten Risiken ergibt sich nachfolgende Reihenfolge für die Risikofelder des Konzerns:

1. Operative Risiken	(1)
2. Strategische Risiken	(3)
3. Regulatorische Risiken	(6)
4. Personalrisiken	(7)
5. Finanzrisiken	(2)
6. Datenverarbeitungsrisiken	(4)
7. Projektrisiken	(8)
8. Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken	(5)
9. Steuerrisiken	(10)
10. M&A Risiken	(9)

Die Zahlen in Klammern ordnen die Risikofelder hinsichtlich ihrer Bedeutung in 2017. Infolge der Neueinschätzung von potenziellen Risikofeldern und Einzelrisiken ergaben sich für den Berichtszeitraum Veränderungen in der Rangfolge unserer Risikofelder. Insgesamt betrachtet kam es im Rahmen der Risikoinventur für das Geschäftsjahr 2018 über alle Risikofelder hinweg zu einem leichten Anstieg des gemeldeten potenziellen Jahreshöchstschadens. Bezüglich des zu erwartenden potenziellen Jahresschadens ergab sich aus der Risikoinventur für das Geschäftsjahr 2018 ebenfalls eine Erhöhung gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode. Aus der im Rahmen der Risikoinventur getroffenen Neueinschätzung von potenziellen Risikofeldern und Einzelrisiken ergaben sich insbesondere höhere Risikoeinschätzungen aufgrund veränderter Markt- und Rahmenbedingungen zu Einzelrisiken der Risikofelder Finanzrisiken, Datenverarbeitungsrisiken, und Regulatorische Risiken.

Die Risikofelder gelten für alle operativen Segmente. Die Risikofelder unterscheiden sich nicht zwischen den Segmenten und werden vom Konzern auch nicht unterschiedlich ausgewiesen. Alle Segmente agieren im selben gesamtwirtschaftlichen Umfeld und denselben Märkten (ausschließlich im Gesundheitsmarkt) und die Art der Produkte und Dienstleistungen ist ebenfalls grundlegend gleich (Software und damit verbundene Dienstleistungen).

Der Risikoberichterstattungsprozess wird durch eine intranetbasierte Datenbank unterstützt. Sie stellt eine transparente Kommunikation im Gesamtunternehmen sicher. Im Geschäftsjahr 2018 beurteilte die Interne Revision in regelmäßigen Abständen die Qualität und Funktion unseres Risikomanagementsystems. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 hat der Abschlussprüfer die Struktur und Funktion unseres Risikomanagementsystems gemäß § 317 Abs. 4 HGB geprüft und bestätigt, dass es geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden, frühzeitig zu erkennen.

# **Operative Risiken**

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, Markt- und Kundenrisiken. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten operativen Risiken beträgt ca. EUR 6 Mio. (Vorjahr: EUR 8 Mio.). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95 prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. EUR 26 Mio. (Vorjahr: EUR 39 Mio.). Mit 5 prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

# Forschung und Entwicklung

Grundsätzlich besteht das Risiko, Produkte oder Module nicht in der vorgegebenen Zeit, in entsprechender Qualität und innerhalb gegebener Kostenbudgets realisieren zu können. Zur Vermeidung dieses Risikos erfolgt im Konzern eine systematische, regelmäßige

Überprüfung des Projektfortschrittes, wobei die Ergebnisse mit den ursprünglich gesetzten Zielen abgeglichen werden. Somit können rechtzeitig im Falle von Abweichungen Maßnahmen ergriffen werden, um drohende Schäden zu kompensieren. Aufgrund des breiten Spektrums unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten lässt sich keine Risikokonzentration auf bestimmte Produkte, Patente oder Lizenzen erkennen.

#### Markt- und Kundenrisiken

Aufgrund der Komplexität unserer Produkte sowie erheblicher gesetzlicher Anforderungen birgt der Vertrieb über Vertriebs- und Servicepartner gewisse Risiken. Um die Erfüllung der qualitativen Anforderungen auch bei Vertriebs- und Servicepartnern sicherzustellen, werden gezielte Schulungen angeboten. Auch unterliegt die Auswahl der Vertriebs- und Servicepartner strengen Anforderungen.

Der eHealth-Markt ist geprägt durch starken Wettbewerb und eine fortgeschrittene Marktsättigung. Diese intensive Wettbewerbssituation kann zu einem Preisdruck für unsere Produkte und Dienstleistungen sowie zu steigenden Aufwendungen für Kundenbindung und -gewinnung führen. Im laufenden Geschäftsjahr rechnet CGM wie auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einer konstant guten Geschäftsentwicklung mit überschaubaren Risiken, die einen Einfluss auf die Ertragslage haben könnten.

#### Strategische Risiken

Unter strategischen Risiken versteht CGM Risiken, die infolge einer unzureichenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld die Ergebniserreichung gefährden könnten. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten strategischen Risiken beträgt ca. EUR 4 Mio. (Vorjahr: EUR 4 Mio.). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95 prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. EUR 22 Mio. (Vorjahr: EUR 18 Mio.). Mit 5 prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Strategische Risiken können somit aus einem inadäquaten strategischen Entscheidungsprozess, aus unvorhersehbaren Marktentwicklungen oder aus einer mangelhaften Umsetzung der gewählten Unternehmensstrategie resultieren. Bei CGM wird die strategische Ausrichtung des Konzerns auf Vorstandsebene festgelegt und regelmäßigen Kontrollen unterzogen.

- Von wesentlicher Bedeutung für den CGM-Konzern sind Risiken, die mit Veränderungen im Gesundheitsmarkt zusammenhängen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen durch Wettbewerber, die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie die Kostenerstattung im Gesundheitssektor.
- Der eHealth-Markt ist gekennzeichnet durch sich rasch ändernde Technologien, die Einführung neuer Branchenstandards sowie neue Software-Einführungen bzw. neue Funktionalitäten. Dies kann dazu führen, dass bestehende Produkte und Dienstleistungen nicht mehr zeitgemäß sind und somit an Wettbewerbsfähigkeit verlieren.
- Durch regulatorische Entwicklungen oder die Einführung neuer Branchenstandards könnte die Positionierung der CGM im Markt insofern beeinträchtigt werden, als dass die angebotenen Produkte und Dienstleistungen diesen neuen gesetzlichen Anforderungen oder Branchenstandards nicht mehr in vollem Umfang entsprechen.

Der zukünftige Erfolg der CGM wird teilweise von der Fähigkeit abhängen, bestehende Produkte und Dienstleistungen zu verbessern, um rechtzeitig auf die Einführung neuer Produkte von Mitbewerbern zu reagieren sowie sich ändernden Kunden- und Marktanforderungen gerecht zu werden.

Des Weiteren würden CGM durch schnell obsolet werdende Produkte und Dienstleistungen zusätzliche Kosten für die Produktentwicklung und -weiterentwicklung entstehen, was sich nachteilig auf das Jahresergebnis auswirken könnte.

Aufgrund sich neu ergebender Geschäftschancen im Zuge der Einführung der Telematikinfrastruktur fertigt die CGM die Konnektor-Technologie unter Zuhilfenahme von Sublieferanten selbst. Aufgrund der daraus resultierenden erstmaligen Eigenschaft als Hardwareproduzent können der CGM die für ein Produktionsunternehmen typischen Risiken entstehen.

#### Regulatorische Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus den Bereichen Recht und Politik. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten regulatorischen Risiken beträgt ca. EUR 2 Mio. (Vorjahr: EUR 3 Mio.). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95 prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. EUR 12 Mio. (Vorjahr: EUR 14 Mio.). Mit 5 prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

### Risiken aus Recht und Politik

Die Geschäftstätigkeit von CGM ist einer starken Beeinflussung der regulatorischen Ausgestaltung des öffentlichen Gesundheitswesens in den einzelnen nationalen Märkten und den dadurch geprägten Marktstrukturen ausgesetzt. Die regulatorische Ausgestaltung des

europäischen Gesundheitswesens, welches der derzeitige Hauptmarkt des Unternehmens ist, beruht auf Vorschriften wie zum einen auf Gesetzen oder Richtlinien, die vom jeweiligen Staat erlassen werden, und/oder zum anderen auf supranationalen Strukturen, wobei diese im Wesentlichen von der Europäischen Union erlassen und/oder durch Gerichtsentscheidungen aufgehoben oder modifiziert werden. Insbesondere sieht sich der Konzern somit dem Risiko ausgesetzt, dass Änderungen bestehender oder eine Verabschiedung neuer Vorschriften auf nationaler oder supranationaler Ebene, wobei es sich bei letzterer primär um die EU-Ebene handelt, zu einer nachteiligen Beeinflussung der für CGM relevanten Marktbegebenheiten führen und sich somit nachteilig auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns oder einzelner Tochtergesellschaften auswirken könnten. Genaue Prognosen sowohl hinsichtlich Einführung und Ausmaß potenzieller Änderungen nationaler oder supranationaler Vorschriften als auch bezüglich deren Effekt auf die für CGM bedeutsamen Märkte können nicht aufgestellt werden, da Einführung und Ausmaß dieser Regelungen abhängig vom politischen Prozess des jeweiligen Staates sind und auch die Auswirkungen nach vollzogener Einführung solcher Regelungen einer maßgeblichen Beeinflussung durch die Reaktionen der jeweils betroffenen Marktbeteiligten unterliegen.

Rechtsstreitigkeiten, die einen nennenswerten Einfluss auf die finanzielle Lage des Konzerns haben können, sind derzeit weder bekannt noch angedroht.

CGM ist stark abhängig von seinen auf geistiges Eigentum bezogenen Informationen und Technologien. Ein vollständiger Ausschluss von Risiken, die durch widerrechtliche Verwendung geistigen Eigentums entstehen können, kann jedoch nicht erreicht werden. Allerdings vertritt CGM die Auffassung, dass die derzeitig verfügbaren Möglichkeiten zum Schutz der Eigentumsrechte ausreichend sind, um eine widerrechtliche Verwendung, die zu signifikanten quantitativen und qualitativen Schäden führen könnte, zu verhindern.

#### Personalrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus der Konzentration von unternehmensrelevantem Know-how auf einzelne Personen, Mitarbeiterfluktuation, Personalüber- und -unterbesetzung, schlechtem Arbeitsklima etc. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für sämtliche identifizierten Risiken diese Kategorie beträgt ca. EUR 2 Mio. (Vorjahr: EUR 2 Mio.). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95 prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. EUR 9 Mio. (Vorjahr: EUR 11 Mio.). Mit 5 prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns ist in einem hohen Maße mit der Leitung und strategischen Führung der Vorstandsmitglieder sowie auch einigen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen verbunden. Obwohl neben dem Vorstand weitere Mitarbeiter Führungsaufgaben wahrnehmen, ist anzunehmen, dass sich im Falle eines Ausfalls einzelner Personen aus dem Kreis der Schlüsselpositionsinhaber dieser Umstand nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und somit auch auf die Finanz- und Ertragslage auswirkt.

Der Konzern sieht die Leistung der Mitarbeiter als essenziell für das Wachstum und die Entwicklung an. Insofern steht man mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um die Akquise hoch qualifizierter Fach- und Führungskräfte. Darum bietet der Konzern ein attraktives Vergütungssystem sowie individuell abgestimmte Qualifizierungsangebote an, um Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden. Aktuell sind keine bedeutsamen Risiken bekannt, die einen Einfluss auf die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften haben und somit die ausgegebenen Wachstumsziele gefährden könnten.

Die Mitarbeiter der CGM sind wesentlicher Bestandteil der Außendarstellung des Konzerns. Demzufolge können durch Nichteinhaltung der innerhalb der CGM verankerten Ethikgrundsätze Risiken entstehen, wodurch das Image und der gute Ruf der Gesellschaft negativ beeinflusst werden können, wobei insbesondere bei neu erworbenen Unternehmen das Risiko der Nichteinhaltung temporär mit einer höheren Wahrscheinlichkeit belegt ist.

#### **Finanzrisiken**

Hierbei handelt es sich insbesondere um Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken, Währungsrisiken und Kontrollrisiken. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Finanzrisiken beträgt ca. EUR 3 Mio. (Vorjahr: EUR 5 Mio.). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95 prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. EUR 9 Mio. (Vorjahr: EUR 24 Mio.). Mit 5 prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

# Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Grundsätzlich unterliegen Geschäftsmodelle, die nicht ausschließlich durch Eigenkapital finanziert werden, dem Risiko der Abhängigkeit des fremdfinanzierten Anteils von den gegebenen Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt. Diesem Risikofaktor vorbeugend erfolgt bei CGM eine Abstützung auf Kreditlinien bei in- und ausländischen Hausbanken.

Durch das revolvierende Konsortialdarlehen (Volumen von EUR 400 Mio. – für weitere Informationen siehe Konzernanhang) ist der grundsätzliche Kapitalbedarf des Konzerns gedeckt. Für zusätzlichen Kapitalbedarf stehen der CGM-Gruppe weitere Kreditlinien (Kontokorrentlinien i. H. v. EUR 26,0 Mio.) welche zur Deckung des kurz- und mittelfristigen Liquiditätsbedarfs aus dem operativen Geschäft und den aus der Konzernumstrukturierung resultierenden Aufwendungen dienen, zur Verfügung.

In dem revolvierenden Konsortialdarlehen ist eine finanzielle Kennzahl (Financial Covenant) vereinbart worden. Bei einem Verstoß gegen den Financial Covenant kann der Kredit grundsätzlich sofort fällig gestellt werden. Dies stellt Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken dar. Zusätzlich ergibt sich ein kurzfristiges Liquiditätsrisiko aus der Gefahr, dass durch Fehleinschätzungen bei der Working-Capital-Planung Forderungen (Verbindlichkeiten) aus Lieferungen und Leistungen nicht pünktlich eingebracht (beglichen) werden können.

Zur Überwachung und Steuerung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos wird von der Corporate-Treasury-Abteilung ein Liquiditätsplan mit einem einwöchigen Horizont auf rollierender Basis erstellt. Kurzfristige Schwankungen des Working Capital-Bedarfs werden tagesgenau beobachtet und können über bilaterale Kreditlinien ausgeglichen werden. Ein struktureller kurz- und mittelfristiger Liquiditätsbedarf kann generell über Ziehungen der revolvierenden Kreditlinie ausgeglichen werden.

Ein striktes Working Capital Management, dessen Methoden und Ziele regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst werden, dient ebenfalls dem Management des kurzfristigen Liquiditätsrisikos.

Die Überwachung und Steuerung des mittelfristigen Liquiditätsrisikos erfolgt anhand einer 12-Monats-Liquiditätsplanung. Die Einhaltung der Financial Covenants wird konsequent im Rahmen der Planung und im Ist überwacht und regelmäßig an die Geschäftsführung und an die Banken berichtet. Zu Details in Bezug auf die Financial Covenants verweisen wir auf die entsprechenden Passagen im Konzernanhang.

Im Wesentlichen erachtet CGM Änderungen in den Zinssätzen als primäres Marktrisiko. Dementsprechend zielt die Strategie des Risikomanagements darauf ab, relevante Risiken bezüglich der Entwicklung von beizulegenden Zeitwerten und Cashflows auszugleichen. Vor dem Hintergrund, dass der Großteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft auf Basis variabler Zinssätze eingegangen wird, ergibt sich ein Zinsrisiko speziell für Cashflows.

Trotz sämtlich getroffener Vorsorgemaßnahmen kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass vom Unternehmen zu zahlende Refinanzierungszinssätze einer ungünstigen Entwicklung unterliegen bzw. mittelfristig eine Refinanzierung über Fremdkapitalmittel nicht gewährt wird. Unter derzeitigen Gesichtspunkten bestehen keinerlei Hinweise darauf, dass künftige Refinanzierungen bzw. die generelle Aufnahme von Fremdkapital gefährdet sind.

Weitere finanzielle Risiken beziehen sich auf das Risiko von Forderungsausfällen. Aufgrund der diversifizierten Märkte und der Kundenstruktur des Konzerns bestehen keine Klumpenrisiken. Bedingt durch die überwiegend hohe Bonität unserer Kunden sind im langjährigen Durchschnitt die Forderungsausfallrisiken eher gering.

#### Währungsrisiken

Die internationale Ausrichtung des Konzerns hat zur Folge, dass Zahlungsein- und -ausgänge in unterschiedlichen Währungen erfolgen. Im Konzern erfolgt eine Gegenüberstellung und Aufrechnung von Zahlungsströmen in den einzelnen Währungen. Generell ist das Unternehmen bestrebt, aktiv durch entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen ein umfangreiches natürliches Hedging zu bewerkstelligen. Gegenwärtig bedient sich die Gesellschaft keiner derivativen Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken. Die Entwicklung der relevanten Positionen wird regelmäßig beobachtet, sodass bei wesentlichen Änderungen angemessen reagiert werden kann.

#### Datenverarbeitungsrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus fehlender Koordination und Ausrichtung der IT-Strategie an Unternehmenszielen, unzureichendem Datenschutz bei IT-Systemen, unzureichender Dokumentation etc. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für sämtliche identifizierten Risiken dieser Kategorie beträgt etwa EUR 2 Mio. (Vorjahr: EUR 4 Mio.). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95 prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. EUR 8 Mio. (Vorjahr: EUR 18 Mio.). Mit 5 prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Die Kunden von CGM nutzen die angebotenen Produkte und Dienstleistungen, um sehr vertrauliche Informationen zur Gesundheit ihrer Patienten zu speichern, zu verarbeiten und zu übertragen. Infolge der Sensibilität dieser Informationen sind Sicherheits-Features als integraler Bestandteil unserer Produkte und Dienstleistungen sehr wichtig. Sollten trotz aller Bestrebungen Sicherheits-Features der von CGM angebotenen Produkte nicht ordnungsmäßig funktionieren, könnten Schadensersatzansprüche, Bußgelder, Geldstrafen und sonstige Verbindlichkeiten aufgrund einer Verletzung anzuwendender Gesetze oder Bestimmungen entstehen. Ebenfalls könnten erhebliche Kosten zur Mängelbeseitigung und für Reengineering entstehen, um solche Sicherheitslücken in Zukunft zu verhindern. Darüber hinaus könnte das Image von CGM als vertrauensvoller Geschäftspartner schwere Schäden erleiden.

#### **GDPR**

Am 25. Mai 2018 trat die EU-Datenschutz-Grundverordnung (General Data Protection Regulation - GDPR) in Kraft. Diese legt Anforderungen und verpflichtende Maßnahmen für alle Unternehmen weltweit fest, die persönliche Daten von Personen, die sich in der EU aufhalten, verarbeiten. Neben einer Vereinheitlichung der europäischen Datenschutzgesetze sieht die Verordnung auch empfindliche Bußgelder bei Nichtbeachtung in Höhe von bis zu EUR 20 Mio. oder 4 % des weltweiten Umsatzes des Unternehmens (je nachdem, welcher Wert höher ist) vor.

# Projektrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus der Nichteinhaltung von vereinbarten Zeitvorgaben, fehlenden bzw. unzureichenden Personalressourcen, fehlenden bzw. unzureichenden materiellen Ressourcen, fehlender Abnahme der erbrachten Projektleistungen etc. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für sämtliche identifizierten Risiken dieser Kategorie beträgt ca. EUR 1 Mio. (Vorjahr: EUR 1 Mio.). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95 prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. EUR 7 Mio. (Vorjahr: EUR 7 Mio.). Mit 5 prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Die Gesellschaft erzielt einen Teil ihrer Umsätze im Projektgeschäft. Hierbei können zwischen der Auftragserteilung und der Auftragsabrechnung längere Zeiträume liegen, in denen die Gesellschaft Vorleistungen zu erbringen hat. Innerhalb dieser Zeiträume trägt die Gesellschaft insbesondere das Bonitätsrisiko ihrer Kunden. Im Rahmen des Projektgeschäfts besteht für die Gesellschaft darüber hinaus das Risiko, kontinuierlich auf den Zuschlag neuer Aufträge/Projekte angewiesen zu sein, um ihren Umsatz halten beziehungsweise Wachstum generieren zu können. Gerade im HIS-Segment besteht die Gefahr, infolge des sehr hohen erstmaligen Implementierungsaufwandes der Softwarelösungen und des damit verbundenen auf lange Zeit angelegten Produktlebenszyklus, dass lukratives Neugeschäft längere Zeit auf sich warten lässt. Die Gesellschaft ist daher bestrebt, langfristig Geschäftsbeziehungen mit ihren Kunden zu pflegen, zumeist durch die Übernahme der Softwarewartung, um als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und bei der Neuvergabe von Aufträgen/Projekten partizipieren zu können. Ebenfalls können Risiken durch eine unzureichende Beobachtung des Marktes entstehen, aus der sich eine ungenügende Anzahl an Angeboten und Aufträgen für die Gesellschaft ergibt. Im Falle ausbleibender Neugeschäfte sowie der Beendigung von Softwarewartungsverträgen könnten der Gesellschaft Umsatzeinbußen entstehen, was negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns zur Folge hätte.

CGM hat im Geschäftsjahr mit "OneGroup" das größte interne IT- und Organisations-Projekt in der Geschichte des Konzerns fortgesetzt. Dahinter verbirgt sich die sukzessive Standardisierung und Optimierung der Rollen, Strukturen und Prozesse in allen unseren Firmen und Geschäftsbereichen weltweit, basierend auf einer zentralisierten SAP-IT-Plattform und anderen integrierten IT-Lösungen. Alle existierenden, internen IT-Lösungen werden nach Fertigstellung und erfolgreicher Einführung der standardisierten Lösung migriert. Hieraus können sich Risiken aus Nichteinhaltung von vereinbarten Zeitvorgaben, Anlaufproblemen etc. mit entsprechenden finanziellen Risiken ergeben.

#### Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken, die durch politische Veränderungen oder den Einfluss gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen entstehen. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Risiken dieser Kategorie beträgt ca. EUR 2 Mio. (Vorjahr: EUR 3 Mio.). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95 prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. EUR 6 Mio. (Vorjahr: EUR 14 Mio.). Mit 5 prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Die von CGM angebotenen Produkte und Dienstleistungen werden derzeit in 56 Ländern vermarktet. Sowohl der Aufbau von Geschäftsbeziehungen in diesen Ländern als auch die Geschäftstätigkeit an sich ist mit den für internationale Geschäfte üblichen Risiken verbunden. Hierbei ist im Allgemeinen insbesondere auf die vorherrschende allgemeine wirtschaftliche oder politische Lage der einzelnen Länder, das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Steuersysteme, gesetzliche Hürden wie Ein- und Ausfuhrbeschränkungen, Wettbewerbsordnungen sowie Rechtsvorschriften für die Nutzung des Internets oder Richtlinien für die Entwicklung und Bereitstellung von Software und Dienstleistungen abzustellen.

CGM wirkt diesen Risiken dadurch entgegen, dass sowohl bei Markteintritt als auch im weiteren Verlauf der Geschäftstätigkeit in diesen Ländern national ansässige Berater in Form von Anwaltskanzleien und Steuerberatern regelmäßig konsultiert werden sowie ein Austausch mit den dort ansässigen Behörden gepflegt wird. Grundsätzlich können Risiken, die aus Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Faktoren erwachsen können, nie vollständig ausgeschlossen werden.

Obwohl die Nutzungsvereinbarungen mit dem Kunden einen Missbrauch des Quellcodes oder anderer Geschäftsgeheimnisse vertraglich untersagen, besteht ein Restrisiko, dass Quellcodes oder Geschäftsgeheimnisse in den Besitz Dritter gelangen und diese daraus

widerrechtlich profitieren. Denkbar wäre auch, dass Dritte dadurch in die Lage versetzt werden, eigenständig ähnliche oder bessere Produkte, entsprechend den von CGM eigentumsrechtlich geschützten Technologien oder Designs, zu entwickeln. Das Risiko kann niemals vollständig ausgeschlossen werden. CGM hat keine Geschäftstätigkeit im Vereinigten Königreich und ist deshalb nicht direkt von der Entscheidung des Vereinigten Königreichs betroffen, aus der EU auszutreten (der sogenannte "Brexit").

#### Steuerrisiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus Steuernachzahlungen (auch für erworbene Unternehmen), Preisgestaltungen für Waren und Dienstleistungen zwischen verbundenen Unternehmen und ungenauer Rechtsstruktur infolge von ungenauer Steuerplanung. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Steuerrisiken beträgt ca. EUR 1 Mio. (Vorjahr: EUR 1 Mio.). Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95 prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. EUR 6 Mio. (Vorjahr: EUR 2 Mio.). Mit 5 prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Ein vollständiger Ausschluss des Risikos, dass im Rahmen von Außenprüfungen durch Finanzbehörden Nachforderungen erhoben werden, für die die Gesellschaft keine oder nur unzureichend hohe Rückstellungen gebildet haben, kann nicht gewährleistet werden. Für allgemeine Risiken aus laufenden Betriebsprüfungen hat der Konzern aus heutiger Sicht ausreichend hohe Rückstellungen gebildet.

#### M&A Risiken

Hierbei handelt es sich insbesondere um Risiken aus den Bereichen Akquisition und Integration. Der sich aus der Analyse ergebende zu erwartende potenzielle Jahresschaden für alle identifizierten Steuerrisiken beträgt ca. EUR 1 Mio. (Vorjahr: EUR 1 Mio.) Der potenzielle Jahreshöchstschaden dieser Kategorie innerhalb eines 95 prozentigen Konfidenzniveaus beläuft sich auf ca. EUR 5 Mio. (Vorjahr: EUR 5 Mio.). Mit 5 prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Auch künftig plant CGM, die Präsenz im nationalen und internationalen Markt weiter auszubauen. Dabei strebt die Gesellschaft unter anderem Wachstum durch Akquisitionen von Unternehmen an, die mit größtmöglicher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit vorbereitet werden. Dennoch ist grundsätzlich mit jeder Akquisition ein Risiko verbunden, welches im Falle des Eintritts Auswirkungen auf das Ergebnis des Konzerns haben kann.

Ein wesentlicher Teil des Anlagevermögens aus Konzernsicht besteht aus immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Akquisitionen erworben wurden. Entsprechend verpflichtend anzuwendender Rechnungslegungsstandards sind der Geschäftsoder Firmenwert mindestens einmal jährlich und übrige Vermögenswerte im Falle von sogenannten Triggering Events zu bewerten. Sofern sich aus einer solchen Überprüfung eine Wertminderung des Vermögens ergibt, muss eine entsprechende Anpassung des Buchwerts dieser Vermögenswerte auf den ermittelten Nettoveräußerungswert erfolgen. Hierbei können verschiedene Faktoren, wie beispielsweise Änderungen in der Gesetzgebung oder der Wettbewerbssituation, erhebliche Auswirkungen auf den Wert der immateriellen Vermögenswerte nach sich ziehen. Unterliegen immaterielle Vermögenswerte einer Wertminderung, sind außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, was zu einer dementsprechenden Verringerung des Periodenergebnisses führt.

# Darstellung der Gesamtrisikoposition

Unter kumulierter Betrachtung ergibt sich ein potenziell zu erwartender Jahresgesamtschaden für den Konzern von EUR 25 Mio. (Vorjahr: EUR 34 Mio.). Der potenzielle Jahreshöchstschaden auf Konzernebene beläuft sich innerhalb eines 95 prozentigen Konfidenzniveaus auf EUR 110 Mio. (Vorjahr: EUR 153 Mio.). Mit 5 prozentiger Wahrscheinlichkeit kann es zu einem höheren, unerwarteten Schaden kommen.

Nach Würdigung der sich derzeitig ergebenden Risikopositionen ist der Fortbestand der CompuGroup Medical SE und des Konzerns nicht gefährdet. Der sich unter kumulierter Betrachtung ergebende potenziell zu erwartende Jahresgesamtschaden könnte durch den erwarteten operativen Cashflow des Konzerns gedeckt werden.

# Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 bzw. § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

In der Finanzberichterstattung besteht das Risiko, dass die Jahres-, Konzern- und Zwischenabschlüsse Falschdarstellungen enthalten, die möglicherweise einen wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungen ihrer Adressaten haben. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS) zielt darauf ab, mögliche Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen. Es erstreckt sich auf die Finanzberichterstattung im gesamten CompuGroup-Konzern. So können wir mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechender Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird. Die nachfolgenden Erläuterungen zum Rechnungslegungsprozess stehen im Einklang mit § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB gemäß des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen BilMoG. Die wesentlichen Merkmale des bei CompuGroup Medical SE bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems in Bezug auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie nachfolgend dargestellt beschrieben werden:

Innerhalb des CGM-Konzerns ist eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur implementiert. Die Steuerung regional- und sektorenübergreifender Schlüsselfunktionen erfolgt zentral über die CompuGroup Medical SE. Operativ tätigen Tochtergesellschaften

wird ein hohes Maß an Eigenverantwortung eingeräumt. Eine klare Trennung der Funktionalitäten der in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche "Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung (AR/AP Services)", "Finanzberichterstattung (Financial Reporting)", "Treasury", "Human Resources", "Internal IT", "Risk Management", "Procurement" und "Investor Relations" ist gewährleistet. Die Zuständigkeiten sind klar definiert.

Die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Abteilungen sind sowohl an den quantitativen als auch qualitativen Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtet.

Die Buchführung ist zentral organisiert und über die CompuGroup Medical SE zentral geführt. Im Jahr 2018 wurde das Shared Service Center (SSC) in Koblenz für die Buchhaltung mehrerer Tochtergesellschaften in Betrieb genommen. Seit Ende Dezember 2018 ist das SSC für die Buchhaltung in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Südafrika, Polen und Rumänien verantwortlich. Tochtergesellschaften in anderen Ländern sind dezentral organisiert. Hierbei übernehmen mitunter lokale Konzerngesellschaften die Buchführung und andere finanzielle Funktionen für ihre Tochter- oder Schwestergesellschaften. Als Holdinggesellschaft nimmt die CompuGroup Medical SE zentrale Aufgaben in den Bereichen Rechnungslegung und Finanzen wahr. Dabei handelt es sich unter anderem um die Konsolidierung, die Bilanzierung von Pensionsrückstellungen in Deutschland, die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen und die Prüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerts. Des Weiteren übernimmt die CompuGroup Medical SE die Verwaltung, Bilanzierung und Überwachung von Finanzinstrumenten, den Zahlungsverkehr, die Geldanlagen und die deutsche Organschaftsabrechnung. Teilweise werden dafür externe Dienstleister hinzugezogen.

Ein an den Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtetes, internes Richtlinienwesen ist implementiert (u. a. konzernweite Bilanzierungsrichtlinie, Risikomanagement-Richtlinie, Forschungs- und Entwicklungsrichtlinie). Die sich im Einsatz befindlichen Finanzsysteme sind gegen unbefugte Zugriffe durch entsprechende Sicherheitsmechanismen geschützt. Bei den eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich weitestgehend um Standardsoftware.

Zur Sicherstellung einer konzernweiten Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und den Fortbestand der Gesellschaft gefährdender Risiken werden im Konzern einheitliche Planungs-, Berichterstattungs-, Controlling- und Frühwarnsysteme und -prozesse eingesetzt.

Insbesondere ist die Finanzberichterstattung (Financial Reporting) zentral aufgestellt und führt die (weltweiten) Informationen des Konzerns an einer Stelle zusammen. Die Berichterstattung des Konzernrechnungswesens wird stetig durch die Segmentleiter/Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und letztendlich durch den Vorstand überwacht.

Zur Erstellung der Abschlüsse nutzt die CompuGroup Medical SE ein konzernweit einheitliches Berichterstattungssystem, das auch für die Aufstellung der Budgets und Prognosen genutzt wird. Es wird von allen konsolidierten Konzerngesellschaften verwendet und bildet die Basis für einen standardisierten Datenmeldeprozess im Konzern.

Die Mitglieder des Vorstands der CompuGroup Medical SE legen zum Gesamtjahr einen externen Bilanzeid ab und unterzeichnen die Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Sie bestätigen damit, dass die vorgeschriebenen Rechnungslegungsstandards eingehalten wurden und dass die Zahlen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln. Eine Überprüfung der Rechnungslegungsprozesse erfolgt durch die interne Revision.

Erforderliche rechnungslegungsbezogene Prozesse unterliegen geregelten analytischen Prüfungen. Das implementierte konzernweite Risikomanagementsystem wird regelmäßig an aktuelle Entwicklungen angepasst und auf Angemessenheit hinsichtlich Quantität und Qualität überprüft. Zur Einhaltung der Normenkonformität der (konzern-) rechnungslegungsbezogenen Prozesse ist konzernweit die Funktion des regionalverantwortlichen "Head of Finance" implementiert. Diese berichten in allen finanz- und rechnungslegungsbezogenen Gebieten direkt an den Finanzvorstand der CompuGroup Medical SE. Der Finanzvorstand informiert den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat über kritische oder hoch risikobehaftete Themen und berät bei Bedarf über zu ergreifende Maßnahmen. Themenbereichsbezogen werden die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung (AR/AP Services), Finanzberichterstattung (Financial Reporting), Treasury, "Human Resources", "Internal IT", "Risk Management", "Procurement" und "Investor Relations" zur Maßnahmendurchführung und/oder Maßnahmenverfolgung involviert. Des Weiteren wird eine regelmäßige Überprüfung komplexer und starker Veränderungen zugrundeliegender rechnungslegungsbezogener Themen (z. B. Forderungsmanagement, Überprüfung auf Wertminderung, Bilanzanalyse hinsichtlich Einhaltung der Financial Covenants und der Tragfähigkeit weiterer Akquisitionen sowie Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen) durchgeführt. Die Auswirkungen der rechnungslegungsbezogenen Risiken werden hinsichtlich ihres Einflusses auf die Finanzberichterstattung mittels Auswirkungsanalysen (z. B. rollierende Bilanzsimulation) abgeleitet und bewertet. Ebenfalls stützt sich die Überprüfung eingeleiteter Maßnahmen zur Begrenzung erkannter Risiken auf diese Analysen, um die Effektivität der Maßnahmen erkennen zu können.

Zur Wahrnehmung wesentlicher Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrages des Abschlussprüfers wurde vom Aufsichtsrat ein Prüfungsausschuss eingerichtet.

Grundsätzlich wird bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt sowie in die externe Rechnungslegung übernommen werden. Zentrale Stelle bildet das Konzernrechnungswesen, das all diese Prozesse überwacht. Dieses wiederum wird von Finanzvorstand und Prüfungsausschuss überwacht.

Eine strikte Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur bildet die Grundlage für effiziente Arbeitsprozesse. Die an den Konzernbedürfnissen ausgerichtete Besetzung und Ausstattung der rechnungslegungsprozessbezogenen Bereiche, sowohl personell als auch materiell, gewährleisten effektives und genaues Arbeiten. Durch gesetzliche und unternehmensinterne Richt- und Leitlinien wird dafür gesorgt, dass innerhalb der in die Rechnungslegung involvierten Bereiche ein einheitlicher und ordnungsmäßiger Rechnungslegungsprozess ermöglicht wird. Die klare Abgrenzung von Verantwortungsbereichen sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen gewährleisten eine korrekte Rechnungslegung sowie einen verlässlichen Umgang mit potenziellen Unternehmensrisiken. Hierbei kommt dem im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen stehenden konzernweit einheitlichen Risikomanagementsystem die Aufgabe zu, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren.

#### Chancenbericht

Immer umfangreichere Datenmengen werden im Gesundheitssystem erfasst – in Krankenhäusern, beim Hausarzt und bei den Krankenkassen. Die Patienten müssen dokumentiert, klassifiziert und nach medizinischen Sachverhalten eingeordnet werden. Ärzte wollen außerdem ausführliche Erkenntnisse aus ihrem Kollegenkreis teilen alles für die optimale, fallbezogene Behandlung von Patienten. Gleichzeitig werden Indikationen und Behandlungsoptionen immer differenzierter und damit komplexer. "Menschliche Speicherkapazitäten" sind aber beschränkt: Es wird immer schwieriger, alle Informationen immer punktgenau zur Verfügung zu haben.

Seit über 25 Jahren sorgt CGM bei den Kunden dafür, dass lästige Bürokratie und Papierarbeit verschwinden und dass wichtige medizinische Informationen dort zur Verfügung stehen, wo sie gebraucht werden. So werden Ärzte und Heilberufler entlastet und mehr Zeit für das Wesentliche geschaffen: die Patienten. Dazu sind Informationsaustausch und das Zusammenspiel zwischen Allgemeinärzten und Spezialisten, Krankenhäusern, Apotheken und anderen Akteuren des Gesundheitswesens von höchster Bedeutung.

## **Operative Chancen**

## Technologieführerschaft und Innovation

CGM ist gut aufgestellt, um die richtungsweisende Stellung in Sachen Technologie und Innovation auch künftig zu behaupten. Als erfahrener Pionier und Marktführer entwickelt CGM ständig neue Innovationen und verfügt über einzigartig umfangreiches technisches Know-how. Kundenbindung und Fachwissen stellen starke Markteintrittsbarrieren dar. Das trifft vor allem auf Systeme für Krankenhäuser zu, deren technische Umsetzung hochkomplex ist. Solche Systeme werden nur Anbietern mit den nötigen Fachkenntnissen und Ressourcen sowie entsprechender Erfahrung in der Realisierung vergleichbarer Projekte anvertraut. Angesichts der hohen Implementierungsrisiken bezüglich technischer Änderungen, Datenmigration und Anwenderschulungen sind die Wechselkosten für Krankenhäuser außerdem besonders hoch.

#### G3-Technologie

Die Produktstrategie von CGM baut auf dem strategischen F&E-Programm "G3" auf. Ziel von G3 ist es, eine gemeinsame Technologie für alle Märkte und Segmente zu entwickeln. Die Architektur von G3 basiert auf einem hohen Maß an Serviceorientierung und Flexibilität. Das Produkt ist mit SaaS-Angeboten kompatibel, kann sogar mobile Anwendungen mit Energie versorgen und ist für fast alle Anwendungsfälle vom Einsatz in einer einzelnen Klinik bis hin zu regionalen und nationalen Lösungen geeignet. Mit der Implementierung und Lieferung des neuen Krankenhausinformationssystems für der Vorarlberg Hospital Betriebs in Österreich hat CGM nun die erste wirklich umfassende und produktive Referenz für die neue G3-basierte Technologie. Die ersten Pilotkunden wurden in niedergelassenen Arztpraxen in Deutschland etabliert. CGM erwartet sich für die Zukunft dank der G3-Technologie größere Wettbewerbsvorteile.

## Organisatorische und prozessbezogene Verbesserungen

"OneGroup" ist das größte interne IT- und Organisations-Projekt in der Geschichte der CGM. Dahinter verbirgt sich die Vereinheitlichung und Optimierung der Rollen, Strukturen und Prozesse in allen unseren Unternehmen und Geschäftsbereichen weltweit, basierend auf einer einzigen zentralisierten IT-Plattform. Alle anderen existierenden, internen IT-Lösungen werden nach erfolgreicher Einführung der standardisierten Lösung migriert und nach und nach auslaufen. Auf diese Weise schafft CGM eine Synthese aus dem gesamten kollektiven Wissen auf der Basis definierter Standards und stellt diese zentral in Form einer IT-Lösung zur Verfügung. CGM nutzt die Möglichkeiten der Informationstechnologie, um Geschäftsprozesse in einem globalen System zu organisieren, zu automatisieren und zu synchronisieren. "OneGroup" stellt damit sicher, dass CGM ihre Märkte in den Bereichen Marketing, Vertrieb, Support, Professional Services und in anderen kundenorientierten Bereichen mit einem einzigen, einheitlichen und maßgeschneiderten Ansatz bedient. Im Hintergrund

versorgen die Bereiche Finanzen, Personalwesen und andere Verwaltungsfunktionen die leitenden Angestellten mit maximaler Transparenz und helfen damit bei qualifizierten Entscheidungen und der Unterstützung der Kollegen an vorderster Front. Mit Hilfe der vollständig standardisierten IT-basierten Organisation wird CGM die betriebliche Effizienz steigern, die Rentabilität verbessern, schneller wachsen und die Kundenzufriedenheit weiter verbessern.

## Strategische Chancen

## Führende Marktstellung bei Ambulatory Information Systems

In Deutschland ist CGM Marktführer im Bereich Ambulatory Information Systems (AIS). Außerdem gehört CGM in Dänemark, Frankreich, Schweden, Norwegen, Österreich, Italien und der Tschechischen Republik zu den führenden AIS-Anbietern. Dank der erreichten Größe des AIS-Geschäfts hat CGM direkten Zugang zu vielen Ärzten in niedergelassenen Praxen. Das birgt eine Reihe wichtiger Vorteile. Die strategisch günstige Positionierung von CGM macht es möglich, auch in anderen effizienzsteigernden Bereichen des Gesundheitswesens eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Ein gutes Beispiel dafür ist der Vernetzungsmarkt, in dem die werthaltige und erfolgreiche Vernetzung von Ärzten, Krankenhäusern und anderen Akteuren eng mit der Zahl der Teilnehmer verknüpft ist.

Je höher die Mitgliederzahl in einem Netzwerk, desto attraktiver wird es für potenzielle neue Mitglieder, sich diesem Netzwerk anzuschließen und dabei künftig kostenpflichtige Leistungen in Anspruch zu nehmen. CGM kann auf den bestehenden Ärztestamm zurückgreifen – ein entscheidender Wettbewerbsvorteil in diesem Markt. Das AlS-Geschäft ist außerdem stark von langfristigen Service-und Softwarepflegeverträgen geprägt und zeichnet sich dementsprechend durch stabile wiederkehrende Umsätze aus, die eine gute Grundlage für die Finanzierung von Investitionen sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen bilden.

#### Die Telematikinfrastruktur in Deutschland

Die Telematikinfrastruktur stellt eine langfristige Wachstumschance für CGM dar. Ein vollständiges, gesetzlich veranlasstes Roll-out bietet CGM die Möglichkeit, neue, eGK-kompatible Produkte für den Onlinezugang an alle Bestandskunden in Deutschland zu verkaufen. Noch wichtiger ist die Tatsache, dass die Telematikinfrastruktur perfekt zur CGM-Strategie passt, den eigenen Kunden noch mehr Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen, wie z.B. eServices, onlineRezepte, elektronische Laborbeauftragung (eLabOrder), Ärztenetzwerke, Online-Organisation der klinischen Behandlungsabläufe, Web-Hosting-Leistungen usw.

## Consumer Engagement

Viele Aufgaben erledigt der Mensch inzwischen online. Das ist bequem und spart Zeit. CGM gestaltet diese Revolution für die Gesundheit: Mit CGM stehen Arzt und Patient in direktem Kontakt – ob Terminanfrage, Rezepterneuerung, Online-Sprechstunde oder der Abruf von Befunden. Immer mehr Patienten wollen ihre medizinischen Daten genau kennen und selbst verwalten. CGM gestaltet Lösungen, mit denen Patienten Informationen von allen behandelnden Ärzten elektronisch zusammenführen und verwalten können. Der Patient entscheidet dabei selbst, welchem Arzt er seine Geschichte offenlegt. Vertrauliches bleibt vertraulich. Nur CGM bietet hier den höchsten Sicherheitsstandard.

## Software Assisted Medicine

Die Antwort von CGM für mehr Gesundheit bei weniger Kosten ist Software Assisted Medicine (SAM): SAM verbindet Ärzte, Patienten und Kostenträger und hilft, lebenswichtige Initiativen in die Praxis umzusetzen. Der Arzt wird etwa frühzeitig über Anzeichen einer seltenen Krankheit informiert – und das genau in dem Moment, in dem der Patient vor ihm sitzt. SAM hilft, im entscheidenden Moment den ganzen Patienten im Blick zu haben, und sichert somit die optimale Versorgung.

#### Finanzchancen

Akquisitionen sind von entscheidender Bedeutung, um bestehende Marktpositionen auszubauen oder neue Märkte zu erschließen. CGM hat in den letzten fünf Jahren über 30 Unternehmen erworben und erfolgreich integriert. Das belegt die Erfahrung von CGM in der Übernahme von Unternehmen.

## Gesetzliche und politische Chancen

Die Gesundheitssysteme aller westlichen Industrieländer sehen sich mit den gleichen Herausforderungen in Verbindung mit einer zunehmend älteren Bevölkerung und steigenden Behandlungskosten konfrontiert. Das bedeutet, dass eine länderübergreifende Nachfrage nach IT-Lösungen für die Healthcare-Branche besteht. Insbesondere dank der langjährigen Erfahrung der Gesellschaft kann das Geschäftsmodell von CGM auf viele verschiedene Märkte weltweit übertragen werden. CGM baut seine internationale Präsenz stetig aus und unterhält derzeit Standorte in 19 Ländern und bedient Installationen in 56 Ländern weltweit.

## Personalchancen

## Erfolgreiche und erfahrene Unternehmensführung

CGM verfügt über ein starkes Führungsteam, dessen Mitglieder als führende Köpfe der eHealth-Branche gelten. Vorstandsvorsitzender und CEO Frank Gotthardt leitet dieses Team. Er gründete CGM im Jahr 1987 und hat die Gesellschaft zu einem weltweit führenden Unternehmen entwickelt. Herr Gotthardt wird von einem starken, erfahrenen Team von Führungskräften unterstützt, die alle seit mehr als zehn Jahren in dieser Branche tätig sind. Dazu gehört der Chief Financial Officer Christian B. Teig, der Executive Vice President Uwe

Eibich, der Vorstand Arzt-, Zahnarzt- und Apothekeninformationssysteme Dr. Ralph Körfgen, der Vorstand Stationärer Bereich Hannes Reichl sowie der Chief Process Officer Frank Brecher.

#### Attraktiver Arbeitgeber

Die hohe Motivation, Qualifikation und Kreativität unserer Mitarbeiter ist die wichtigste Quelle unseres Erfolgs. Deshalb sind eine fundierte Ausbildung sowie die regelmäßige Weiterentwicklung jedes Einzelnen so wichtig. Im Jahr 2018 beschäftigte CGM deutschlandweit 88 Ausbildende in den Ausbildungsberufen Kauffrau/-mann für Büromanagement, IT-Systemkauffrau/-mann und Fachinformatiker/-in. Zwei Drittel aller Ausgebildeten erhielten 2018 nach erfolgreicher Abschlussprüfung ein Übernahmeangebot. Zum Personalentwicklungskonzept der CGM gehören Seminare, Sprachkurse, On-the-Job-Maßnahmen und ein modular aufgebautes Entwicklungsprogramm für Nachwuchsführungskräfte. Eine gute Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist eine entscheidende Grundlage für Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit, von der Mitarbeiter und Unternehmen gleichermaßen profitieren. Mit Einrichtung einer Kindertagesstätte am Standort Koblenz fördert CGM aktiv die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Seit 2009 werden dort bis zu 43 Kinder durch erfahrene Erzieher betreut.

## **Datenverarbeitungschancen**

Jeden Tag werden unsere Kunden vor neue technologische Anforderungen gestellt: Sie müssen Vorgaben wie die elektronische Patientenakte umsetzen oder sich stärker mit ihren Kollegen austauschen. Um Kosten zu sparen, vergeben viele Ärzte beispielsweise Verwaltungsaufgaben an externe Dienstleister. Alles mit der gleichen Konsequenz: Das Umfeld verlangt zunehmend von ihnen, sich zu vernetzen. Damit steigt jedoch das Risiko beim Datenschutz. Mit CGM handeln Ärzte sicher und verantwortungsbewusst. Patientendaten werden bereits in Praxis und Krankenhaus verschlüsselt – vor der Übertragung in externe Netzwerke. Der Personenbezug wird entfernt und die Daten so verschlüsselt, dass ein unberechtigter Zugriff unmöglich ist. Die Sicherheitstechnologien von CGM sind TÜV-zertifiziert und vielfach patentiert.

#### Gesamtbild der Chancen

CGM ist hervorragend aufgestellt. CGM nutzt die Möglichkeiten moderner Informationstechnologie, um Effizienzsteigerungen zu erreichen, Kosten zu senken, Arbeitsabläufe zu optimieren und die Leistungen für die Patienten zu verbessern. Der Gesundheitsmarkt wächst – selbst unter schwierigen Rahmenbedingungen – und CGM gehört zu den weltweit führenden eHealth-Anbietern. CGM verfügt über einen einzigartigen Kundenstamm und bedient Hunderttausende von Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern und Apotheken auf der ganzen Welt. CGM hat strukturelle, langfristige Wachstumschancen und verfügt über eine solide, widerstandsfähige Position. eHealth ist ein leuchtendes Beispiel für einen Markt, der noch in den Kinderschuhen steckt, aber enormes Potenzial besitzt.

Es ergaben sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen der Chancen des Konzerns.

## ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

## Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der CompuGroup Medical SE beträgt EUR 53.219.350 und ist eingeteilt in 53.219.350 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit der Wertpapier-Kenn-Nummer 543730 (ISIN: DE0005437305). Die Aktien werden seit dem 4. Mai 2007 im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) gehandelt. Im Jahr 2018 führte die Börse eine Indexreform durch und entschied sich vor dem Hintergrund der Marktkapitalisierung und des Handelsvolumens dafür, CGM im TecDAX-Index zu behalten. Der TecDAX umfasst die 30, nach Marktkapitalisierung und Börsenumsatz, größten Unternehmen der Technologiebranchen im Prime Standard. Die Börse hat CGM auch in den SDAX-Index aufgenommen, der aus 50 kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland besteht. Unter Berücksichtigung der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile von 4.013.458 Stück ergibt sich ein stimmberechtigtes Grundkapital von 49.205.892 Stammaktien.

## Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. Vornehmlich resultiert dies daraus, dass Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot unterliegen und der Gesellschaft gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zusteht.

Die Gesellschaftergruppe "Familie Gotthardt/Dr. Koop", bestehend aus den natürlichen Personen Herrn Frank Gotthardt, Dr. Brigitte Gotthardt, Prof. Dr. Daniel Gotthardt sowie Herrn Dr. Reinhard Koop als auch den ihnen als verbunden zuzurechnenden juristischen Personen, hält insgesamt mehr als 50 Prozent der stimmberechtigten Stammaktien.

Durch zwei separate wirksam geschlossene Poolverträge, zum einen zwischen Herrn Frank Gotthardt, der GT1 Vermögensverwaltung GmbH, Dr. Brigitte Gotthardt sowie Prof. Dr. Daniel Gotthardt und zum anderen zwischen der GT1 Vermögensverwaltung GmbH und Dr. Reinhard Koop, sind 21.621.177 Aktien, was einem prozentualen Anteil stimmberechtigter Aktien von 43,94 Prozent entspricht, dem Aktienpool zuzurechnen. Beide Poolverträge haben u. a. als Vertragsgegenstand die Sicherung einer einheitlichen Wahrnehmung der Stimmrechte der beiden Stimmrechtspoole bezogen auf die Aktien der CompuGroup Medical SE. Herr Frank Gotthardt sowie die GT1 Vermögensverwaltung GmbH besitzen zusätzlich zu den Pools zuzurechnenden Aktien noch weitere Aktien.

Die im Gesellschaftsvermögen ausgewiesenen eigenen Anteile sind nicht stimmberechtigt.

## Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Neben der im vorhergehenden Abschnitt aufgeführten Großaktionärsgruppe "Familie Gotthard / Dr. Koop" hält zum Berichtsstichtag kein weiterer Investor mehr als 10 Prozent der Stimmrechte.

## Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind vom Unternehmen nicht ausgegeben worden.

## Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der Gesellschaft sind nach Kenntnis des Vorstands nicht in einer Weise am Grundkapital beteiligt, dass eine nicht unmittelbare Ausübung von Kontrollrechten durch die Arbeitnehmer stattfände.

## Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern gelten die §§ 84 und 85 AktG. Für Änderungen der Satzung sind die §§ 179 bis 181 AktG heranzuziehen.

## Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

## Genehmigtes Kapital

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2016 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. Mai 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen um bis zu EUR 26.609.675,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, jedoch ist der Vorstand auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Des Weiteren wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

## Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung (einschließlich der Einziehung) eigener Aktien

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2015 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt

bis zum 20. Mai 2020. Auf die erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der Kaufpreis für eine Aktie den nicht gewichteten Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft, der durch die Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse, Frankfurt am Main, in den fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerbstag ermittelt wurde, um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb der Aktien über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre oder mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den für Aktien der Gesellschaft ermittelten, nicht gewichteten Durchschnitt der Schlussauktionskurse im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse, Frankfurt am Main, an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots um nicht mehr als 20 Prozent über- oder unterschreiten.

Das Kaufangebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist, beziehungsweise im Falle einer Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen können vorgesehen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden. Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der zusammengenommene, auf die Anzahl der unter dieser Ermächtigung veräußerten Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals von neuen Aktien, die seit Beschlussfassung über diese Ermächtigung, also ab dem 21. Mai 2015, aufgrund von etwaigen Ermächtigungen zur Ausgabe von Aktien aus Genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben werden, darf insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.

Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten zum Zwecke des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen angeboten und übertragen werden.

Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats als Gegenleistung dafür angeboten und veräußert werden, dass der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften zur Vermarktung und Entwicklung von Produkten der CompuGroup gewerbliche Schutzrechte beziehungsweise Immaterialgüterrechte von Dritten, wie insbesondere Patente oder Marken, übertragen oder Lizenzen an derartigen Rechten erteilt werden.

Die Aktien können auch zur Erfüllung von Optionsrechten aus von der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen ausgegebenen Aktienoptionen verwendet werden.

Sie können zur Bedienung beziehungsweise Absicherung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf CompuGroup Aktien, insbesondere aus und in Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder verbundenen Unternehmen auszugebenden Wandel-/Optionsschuldverschreibungen, verwendet werden.

Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Durch die Einziehung erhöht sich nicht der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Die zuvor erteilten Ermächtigungen gemäß den Nummern (1) bis (6) können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigung gemäß den Nummern (1) bis (5) nach Weisung des Vorstands auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen nach Nrn. (1) bis (5) verwendet werden.

Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses unter anderem nach §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG sowie Schaffung eines korrespondierenden bedingten Kapitals (Satzungsänderung) Gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 wurden dem Vorstand eine Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen (und ähnlichen Instrumenten) sowie ein korrespondierendes bedingtes Kapital erteilt. Die Ermächtigung ist auf einen Rahmen von EUR 500 Mio. beschränkt.

Der Vorstand der CompuGroup Medical SE wurde ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf Wandelschuldverschreibungen (bzw. ähnlichen Instrumente) auszuschließen. Um sicherzustellen, dass der vorgesehene Ermächtigungsrahmen selbst für den Fall späterer Wandlungs- oder Optionspreisanpassungen voll ausgenutzt werden kann, soll das bedingte Kapital, das der Erfüllung von Wandlungs- und Optionsrechten bzw. -pflichten dient, EUR 26.609.675,00 betragen, wobei jedoch im Falle eines Bezugsrechtsausschlusses auf die Schuldverschreibungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten auszugebenden Aktien 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der nachfolgenden neuen Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung.

## (1) Ermächtigungszeitraum, Nennbetrag, Aktienzahl, Laufzeit, Sachleistung, Währung, Ausgabe durch Konzernunternehmen

Der Vorstand der CompuGroup Medical SE wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 dazu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2022 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen im Folgenden "Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 500 Mio. zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern (zusammen im Folgenden "Inhaber") der Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu EUR 26.609.675,00 nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen (im Folgenden auch "Anleihebedingungen") zu gewähren bzw. diese Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionspflichten auszustatten. Die Schuldverschreibungen sowie die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten dürfen mit oder ohne Laufzeitbegrenzung begeben werden. Die Ausgabe der Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen. Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden.

## (2) Bezugsrechtsgewährung, Bezugsrechtsausschluss

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Das Bezugsrecht kann auch mittelbar gewährt werden, indem die Schuldverschreibungen von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand der CompuGroup Medical SE ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen:

- + für Spitzenbeträge;
- + soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten auf Aktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach der Ausübung dieser Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflichten als Aktionär zustünde;
- + sofern Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht gegen bar ausgegeben werden und der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet, wobei dies jedoch nur insoweit gilt, als die zur Bedienung der dabei begründeten Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten auszugebenden Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch falls dieser Wert geringer ist zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung. Das vorstehende Ermächtigungsvolumen von 10 Prozent des Grundkapitals wird um den anteiligen Betrag am Grundkapital verringert, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die in unmittelbarer, entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben oder veräußert worden sind;
- + soweit sie gegen Sachleistungen ausgegeben werden, sofern der Wert der Sachleistungen in einem angemessenen Verhältnis zu dem nach vorstehendem Absatz zu ermittelnden Marktwert der Schuldverschreibungen steht.

Soweit Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht ausgegeben werden, ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen, wenn diese Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind, d. h. keine Mitgliedschaftsrechte in der Gesellschaft begründen, keine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und die Höhe der Verzinsung nicht gewinnorientiert auf Grundlage der Höhe des Jahresüberschusses, des Bilanzgewinns oder der Dividende berechnet wird. Außerdem müssen in diesem Fall die Verzinsung und der Ausgabebetrag der Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen den zum Zeitpunkt der Begebung aktuellen Marktkonditionen für vergleichbare Mittelaufnahmen entsprechen.

## (3) Wandlungsrecht

Im Fall der Ausgabe von Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht können die Inhaber ihre Schuldverschreibungen nach Maßgabe der Anleihebedingungen in Aktien der Gesellschaft umwandeln. Der anteilige Betrag am Grundkapital der bei Wandlung auszugebenden Aktien darf den Nennbetrag der Schuldverschreibung oder einen niedrigeren Ausgabepreis nicht übersteigen. Das Wandlungsverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrages einer Schuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine Aktie der Gesellschaft. Das Wandlungsverhältnis kann sich auch durch Division des unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabepreises einer Schuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine Aktie der Gesellschaft ergeben. Es kann eine in bar zu leistende Zuzahlung festgelegt werden. Im Übrigen kann festgelegt werden, dass Spitzen zusammengelegt und/oder in Geld ausgeglichen werden.

#### (4) Optionsrecht

Im Fall der Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen werden jeder Schuldverschreibung ein oder mehrere abtrennbare Optionsscheine beigefügt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen zum Bezug von Aktien der Gesellschaft berechtigen. Es kann außerdem vorgesehen werden, dass Spitzen zusammengelegt und/oder in Geld ausgeglichen werden. Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Schuldverschreibung zu beziehenden Aktien darf den Nennbetrag der Optionsschuldverschreibung bzw. eines unter dem Nennwert liegenden Ausgabepreises nicht übersteigen.

## (5) Wandlungs- bzw. Optionspflicht

Die Anleihebedingungen können auch eine Wandlungs- bzw. Optionspflicht zum Ende der Laufzeit oder zu einem anderen Zeitpunkt (jeweils auch "Endfälligkeit") vorsehen. In diesem Fall kann der Wandlungs- oder Optionspreis für eine Aktie dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktiengesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder in einem entsprechenden Nachfolgesystem) während der zehn Börsenhandelstage vor oder nach dem Tag der Endfälligkeit entsprechen, auch wenn dieser unterhalb des unter (6) genannten Mindestpreises liegt. § 9 Abs. 1 AktG i. V. m. § 199 Abs. 2 AktG sind zu beachten.

## (6) Wandlungs-/Optionspreis, Verwässerungsschutz

Der Wandlungs- oder Optionspreis entspricht entweder – für den Fall eines Bezugsrechtsausschlusses – mindestens 60 Prozent des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder in eine entsprechenden Nachfolgesystem) an den zehn Börsenhandelstagen vor oder nach dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Ausgabe der Schuldverschreibungen oder – für den Fall der Einräumung eines Bezugsrechts – alternativ mindestens 60 Prozent des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder in einem entsprechenden Nachfolgesystem) entweder (i) an den zehn Börsenhandelstagen vor dem Beginn der Bezugsfrist oder (ii) während des Bezugsrechtshandels mit Ausnahme der beiden letzten Börsenhandelstage des Bezugsrechtshandels. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.

Sofern während der Laufzeit der Schuldverschreibungen, die ein Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. eine Wandlungs- oder Optionspflicht gewähren bzw. bestimmen, Verwässerungen des wirtschaftlichen Werts der bestehenden Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten eintreten und dafür keine Bezugsrechte als Kompensation eingeräumt werden, können die Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten – unbeschadet § 9 Abs. 1 AktG – wertwahrend angepasst werden, soweit die Anpassung nicht bereits durch Gesetz zwingend geregelt ist. In jedem Fall darf der anteilige Betrag des Grundkapitals der je Schuldverschreibung zu beziehenden Aktien den Nennbetrag pro Schuldverschreibung bzw. einen niedrigeren Ausgabepreis nicht überschreiten.

## (7) Weitere Gestaltungsmöglichkeiten

Die Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen können jeweils festlegen, dass nach Wahl der Gesellschaft im Fall der Wandlung bzw. Optionsausübung auch neue Aktien aus genehmigtem Kapital oder eigene Aktien der Gesellschaft gewährt werden können. Die Anleihebedingungen können auch eine Variabilität des Wandlungsverhältnisses bzw. eine Abhängigkeit des Wandlungsbzw. Optionspreises von der Entwicklung des Börsenkurses der Aktie der Gesellschaft festlegen. Ferner kann vorgesehen werden, dass die Gesellschaft den Wandlungs- bzw. Optionsberechtigten nicht Aktien der Gesellschaft gewährt, sondern den Gegenwert in Geld zahlt.

## (8) Ermächtigung zur Festlegung der weiteren Bedingungen der Schuldverschreibungen

Der Vorstand der CompuGroup Medical SE ist dazu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Art der Verzinsung, Ausgabekurs, Laufzeit, Stückelung und Wandlungs- bzw. Optionszeitraum festzusetzen.

## Schaffung eines neuen bedingten Kapitals

Das Grundkapital darf um bis zu EUR 26.609.675,00 durch Ausgabe von bis zu 26.609.675 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. -pflichten, die gemäß vorstehender Ermächtigung begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe vorstehender Ermächtigung festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten aus gegen bar ausgegebenen Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand der CompuGroup Medical SE ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 dazu ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

#### Satzungsänderung

Durch Beschluss der Hauptversammlung 10. Mai 2017 wurde § 4 Abs. 5 in die Satzung wie folgt neu gefasst: "Das Grundkapital ist um bis zu EUR 26.609.675,00 (in Worten: sechsundzwanzig Mio. sechshundertundneuntausend sechshunderfünfundsiebzig Euro) durch Ausgabe von bis zu 26.609.675 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsoder Optionsrechten bzw. -pflichten, die die Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 bis zum 9. Mai 2022 (einschließlich) gegen bar ausgibt, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder soweit Wandlungs- bzw. Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen"

Der bisherige § 4 Abs. 6 der Satzung der Gesellschaft wurde zu § 4 Abs. 7 der Satzung der Gesellschaft und wie folgt neugefasst: "Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 1, 2, 5 und 6 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals, genehmigtes Kapital, bedingtes Kapital) jeweils nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung entsprechend zu ändern."

# Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels sowie Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstand oder Arbeitnehmern im Falle eines Übernahmeangebotes

Hinsichtlich der Berichterstattungspflichten nach § 315 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB erstatten wir, mit nachstehender Ausnahme, Fehlanzeige:

Sofern es zu einem "Change-of-Control" bei der CompuGroup Medical SE kommen sollte, kann Herr Christian B. Teig innerhalb eines Monats zum Monatsende kündigen und die im Vergütungsbericht genannte Abfindungszahlung von bis zu EUR 1,8 Mio. in Anspruch nehmen. Nach dieser Regelung liegt ein Change-of-Control vor, wenn Herr Frank Gotthardt und seine Familie in Summe über weniger als 30 Prozent der Aktien der CompuGroup Medical SE verfügen oder eine andere natürliche oder juristische Person über mehr Aktien an der CompuGroup Medical SE verfügt als Herr Frank Gotthardt und seine Familie.

Sofern es zu einem "Change-of-Control" bei der CompuGroup Medical SE kommen sollte, kann Herr Hannes Reichl nach sechs Monaten und vorbehaltlich weiterer Bedingungen kündigen und die im Vergütungsbericht genannte Abfindungszahlung von bis zu EUR 1,6 Mio. in Anspruch nehmen. Ist der Vorstand Stationärer Bereich zum Zeitpunkt des Change-of-Control-Falles bereits mindestens ein Jahr im Amt, verfallen die im Vergütungsbericht genannten Optionsrechte im Falle einer Amtsniederlegung und Kündigung nicht, sondern können nach Ablauf der vierjährigen Wartefrist unter Einhaltung der weiteren durch den Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vorgegebenen Voraussetzungen ausgeübt werden. Nach dieser Regelung liegt ein Change-of-Control vor, wenn Herr Frank Gotthardt und seine Familie in Summe über weniger als 25 Prozent der Aktien der CompuGroup Medical SE verfügen oder eine andere natürliche oder juristische Person über mehr Aktien an der CompuGroup Medical SE verfügt als Herr Frank Gotthardt und seine Familie.

Sofern es zu einem "Change-of-Control" bei der CompuGroup Medical SE kommen sollte, kann Dr. Ralph Körfgen nach vier Monaten kündigen und die im Vergütungsbericht genannte Abfindungszahlung von bis zu EUR 1,6 Mio. in Anspruch nehmen. Ist der Vorstand Arzt-, Zahnarzt und Apothekeninformationssysteme zum Zeitpunkt des Change-of-Control-Falles bereits mindestens ein Jahr im Amt, verfallen die im Vergütungsbericht genannten Optionsrechte im Falle einer Amtsniederlegung und Kündigung nicht, sondern können nach Ablauf der vierjährigen Wartefrist unter Einhaltung der weiteren durch den Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vorgegebenen Voraussetzungen ausgeübt werden. Nach dieser Regelung liegt ein Change-of-Control vor, wenn Herr Frank Gotthardt und seine Familie in Summe über weniger als 30 Prozent der Aktien der CompuGroup Medical SE verfügen oder eine andere natürliche oder juristische Person über mehr Aktien an der CompuGroup Medical SE verfügt als Herr Frank Gotthardt und seine Familie.

## Aktienrückkaufprogramme

## Erstes Aktienrückkaufprogramm 2018

Am 5. Juli 2018 hat die CompuGroup Medical SE ein Aktienrückkaufprogramm für bis zu 500.000 Aktien mit einem Gesamtvolumen von bis zu EUR 23 Mio. und einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2018 angekündigt. Beginnend ab dem 16. Juli 2018 kaufte die CompuGroup Medical SE die Aktien unter Einschaltung eines Kreditinstituts ausschließlich über die Börse im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra) zurück. Damit machte die CompuGroup Medical SE von der durch die Hauptversammlung am 20. Mai 2015 erteilten Ermächtigung zum Rückerwerb eigener Aktien Gebrauch. Der Rückkauf wird aus vorhandenen Barmitteln sowie durch die Ausnutzung bestehender Fremdfinanzierungen finanziert werden. Obwohl die CompuGroup Medical SE die zurückerworbenen Aktien für sämtliche Zwecke gemäß der am 20. Mai 2015 erteilten Ermächtigung verwenden darf, beabsichtigt die Gesellschaft, den überwiegenden Teil der zurückerworbenen Aktien einzuziehen oder zu möglichen Akquisitionszwecken zu verwenden.

Das Programm lief am 17. Oktober 2018 aus, da das vorgesehene Volumen von EUR 23,0 Mio. erreicht worden war. Insgesamt wurden 469.226 eigene Aktien erworben, dies entspricht 0,8816 Prozent des gezeichneten Grundkapitals. Für die Aktien wurde ein Gesamtbetrag von 22.999.970,15 EUR gezahlt, was einem Preis pro Aktie von 49,02 EUR entspricht

## Zweites Aktienrückkaufprogramm 2018

Am 13. Dezember 2018 hat die CompuGroup Medical SE ein Aktienrückkaufprogramm für bis zu 500.000 Aktien mit einem Gesamtvolumen von bis zu EUR 20 Mio. und einer Laufzeit bis zum 30. April 2019 angekündigt. Das Programm wurde ab dem 17. Dezember 2018 durch den Rückkauf von Aktien über die Börse (Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse) durch eine mandatierte Wertpapierbank durchgeführt. Damit macht die CompuGroup Medical SE von der durch die Hauptversammlung am 20. Mai 2015 erteilten Ermächtigung zum Rückerwerb eigener Aktien Gebrauch. Der Rückkauf wird aus vorhandenen Barmitteln sowie durch die Ausnutzung bestehender Fremdfinanzierungen finanziert werden. Obwohl die CompuGroup Medical SE die zurückerworbenen Aktien für sämtliche Zwecke gemäß der am 20. Mai 2015 erteilten Ermächtigung verwenden darf, beabsichtigt die Gesellschaft, den überwiegenden Teil der zurückerworbenen Aktien einzuziehen oder zu möglichen Akquisitionszwecken zu verwenden.

Zum 31. Dezember 2018 war das Programm noch aktiv. In der Zeit vom 17. Dezember 2018 bis 31. Dezember 2018 wurden insgesamt 48.501 eigene Aktien erworben, dies entspricht 0,0911 Prozent des gezeichneten Grundkapitals. Für die Aktien wurde ein Gesamtbetrag von 1.941.260,46 EUR gezahlt, was einem Preis pro Aktie von 40,03 EUR entspricht.

Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum Ende des Berichtsjahrs 4.013.458 Aktien oder rund 7,54 Prozent des Grundkapitals.

## Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate Governance Bericht

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB und § 315 Abs. 5 HGB ist auf der Unternehmenswebsite unter https://www.cgm.com/corp/ueber\_uns\_1/investor\_relations/coporate\_governance/erklaerung\_zur\_unternehmensfuehrung/unternehmensfuehrung.de.jsp veröffentlicht. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG sowie Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken und der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.

## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der CompuGroup Medical SE führt die Grundlagen für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat (Vergütungssystem) sowie deren individualisierte Höhe und Struktur auf.

## Vergütung des Vorstands

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, die persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Daneben stellen Erfolg und Zukunftsaussichten des Unternehmens im maßgeblichen Vergleichsumfeld entscheidende Kriterien bei der Vergütungsfindung dar. Die Komponenten der erfolgsunabhängigen Vergütungsind Fixgehalt und Nebenleistungen; die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile bestehen ausvariablen Tantiemenzahlungen.

Das Fixgehalt wird als erfolgsunabhängige Grundvergütung monatlich als Gehalt ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die, mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden, im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung bestehen. Eine Versteuerung der Dienstwagennutzung erfolgt infolge der Zurechnung als Vergütungsbestandteil beim jeweiligen Vorstandsmitglied.

Die variable Vergütung, die an eine zuvor vereinbarte Zielerreichung geknüpft ist, ist individuell mit jedem Vorstandsmitglied vereinbart, einschließlich Ziele, die über einen Mehrjahreszeitraum gemessen werden. Für alle Vorstandsmitglieder werden die Mehrjahresziele auf Basis organischem Wachstums und Konzern-EBITA bezogen. Die der Tantiemenberechnung zugrundeliegenden Ziele (quantitative und qualitative) und deren Gewichtung werden gemäß § 87 AktG auf eine nachhaltige Unternehmensführung ausgerichtet.

Kredite wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht eingeräumt. Kein Vorstandsmitglied erhielt im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstand. Gegenüber keinem der Vorstandsmitglieder bestehen Pensionszusagen.

Am 14. Dezember 2012 hat der Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE Herrn Frank Gotthardt für eine weitere Laufzeit von 4,5 Jahren, vom 1. Juli 2013 bis 31. Dezember 2017, zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) bestellt. Neben einer Jahresfixvergütung von EUR 660.000 hat Herr Frank Gotthardt abhängig vom durchschnittlichen EBITA und durchschnittlichen organischen Wachstum im Geschäftsjahr und den beiden folgenden Jahren Anspruch auf eine erfolgsabhängige Vergütung. Da die Vertragslaufzeit bis Ende 2017 begrenzt ist, reduziert sich der Zeitraum der Durchschnittswertbildung ab dem Geschäftsjahr 2016. Im letzten Jahr der Bestellungsperiode (Geschäftsjahr 2017) ist die Höhe der Tantieme auch von der Höhe der wiederkehrenden Umsatzerlöse abhängig, die im Geschäftsjahr 2018 höher als im Geschäftsjahr 2017 sein muss. Ansonsten reduziert sich die Tantieme für das Geschäftsjahr 2017 anteilig.

Am 16. März 2017 hat der Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE Herrn Frank Gotthardt für eine weitere Laufzeit von 5 Jahren, vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2022, zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) bestellt. Neben einer Jahresfixvergütung von EUR 800.000 hat Herr Frank Gotthardt abhängig vom durchschnittlichen EBITA und durchschnittlichen organischen Wachstum im Geschäftsjahr und den beiden folgenden Jahren Anspruch auf eine erfolgsabhängige Vergütung. Da die Vertragslaufzeit bis Ende 2022 begrenzt ist, reduziert sich der Zeitraum der Durchschnittswertbildung ab dem Geschäftsjahr 2021. Im letzten Jahr der Bestellungsperiode (Geschäftsjahr 2022) ist die Höhe der Tantieme auch von der Höhe der wiederkehrenden Umsatzerlöse abhängig, die im Geschäftsjahr 2022 höher als im Geschäftsjahr 2021 sein müssen. Ansonsten reduziert sich die Tantieme für das Geschäftsjahr 2022 anteilig. Sollte Herr Frank Gotthardt während der Vertragslaufzeit dauerhaft arbeitsunfähig werden oder versterben, werden das feste Jahresgehalt und der variable Anteil der Vergütung für die Dauer von drei Monaten fortgezahlt (im Todesfall an die Hinterbliebenen).

Am 17. März 2016 bestellte der Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE Herrn Christian B. Teig für eine dritte Amtszeit von 4 Jahren vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2020 zum Vorstand für das Ressort Finanzen (CFO). Neben einer Jahresfixvergütung von EUR 400.000 erhält Herr Christian B. Teig eine erfolgsabhängige Vergütung von maximal EUR 400.000 pro Jahr, welche sich aus zwei gleichgewichteten Komponenten in Höhe von je maximal EUR 200.000 pro Jahr zusammensetzt. Die erste erfolgsabhängige Vergütungskomponente hängt von der Erreichung der jährlich individuell für das Geschäftsjahr vereinbarten Erfolgsziele ab. Die zweite erfolgsabhängige Vergütungskomponente bemisst sich am durchschnittlichen EBITA und durchschnittlichen organischen Wachstum im Geschäftsjahr und der Vorperiode. Als erfolgsunabhängige Nebenleistung wird Herrn Christian B. Teig weiterhin ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. In der Aufsichtsratssitzung vom 17. März 2016 wurde der Ausübungszeitraum für die 375.000 Aktien-Optionen von Christian B. Teig mit Ausübungspreis von EUR 5,50 je Aktie bis zum 30. September 2020 verlängert. Die Aktienoptionen können jederzeit vor diesem Datum (sog. American Optionen) ohne weitere Bedingungen ausgeübt werden. Sollte Herr Christian B. Teig während der Vertragslaufzeit dauerhaft arbeitsunfähig werden, endet der Dienstvertrag sechs Monate nach Feststellung der Arbeitsunfähigkeit. Im Falle der Vertragskündigung durch die Gesellschaft erhält Herr Christian B. Teig eine Abfindung in Höhe von maximal EUR 1.800.000 bzw. in Höhe der Gesamtvergütung, die für die Restlaufzeit des Dienstvertrages nach der vorzeitigen Beendigung zu zahlen wäre. Der Dienstvertrag enthält weiterhin eine Change-of-Control-Klausel (Abschnitt "Übernahmerelevante Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB), nach der Christian B. Teig im Falle eines Kontrollwechsels berechtigt ist, innerhalb eines Monats zum Monatsende zu kündigen und die vorgenannte Abfindungszahlung in voller Höhe zu erhalten.

Am 8. September 2016 hat der Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE Herrn Uwe Eibich für eine weitere Amtszeit von 4 Jahren vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2020 zum Vorstandsmitglied bestellt. Neben einer Jahresfixvergütung von EUR 400.000 erhält Herr Uwe Eibich eine erfolgsabhängige Vergütung von maximal EUR 100.000 pro Jahr. Die erfolgsabhängige Vergütungskomponente hängt von der Erreichung der jährlich individuell für das Geschäftsjahr vereinbarten Erfolgsziele ab. Daneben ist Herrn Uwe Eibich eine über die Vertragslaufzeit ausgelegte erfolgsabhängige Vergütung von maximal EUR 600.000 zugesagt. Die zweite erfolgsabhängige Vergütungskomponente bemisst sich zum einem am Umsatz aus den Geschäften, die im Rahmen der bundesweiten Einführung der Telematikinfrastruktur in Deutschland erzielt werden sowie zum anderen an wiederkehrenden Umsätzen aus eHealth-Diensten, die die CGM auf Basis der Telematikinfrastruktur erbringt. Herrn Uwe Eibich wird außerdem ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Sollte er während der Vertragslaufzeit dauerhaft arbeitsunfähig werden oder versterben, werden das feste Jahresgehalt und der variable Anteil der Vergütung für die Dauer von drei Monaten fortgezahlt (im Todesfall an die Hinterbliebenen). Im Falle der Vertragskündigung durch die Gesellschaft erhält Herr Uwe Eibich eine Abfindung in Höhe der anteiligen bis zum Ende der Bestellungsperiode ausstehenden Gesamtvergütung. Die Abfindung ist auf einen Maximalbetrag von EUR 600.000 begrenzt.

In seiner Sitzung am 19. März 2015 beschloss der Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE die Erweiterung des Vorstands um das Ressort "Prozess- und Effizienzmanagement" und berief zugleich Frank Brecher mit Wirkung zum 01. April 2015 für eine Amtszeit von 4 Jahren bis zum 31. März 2019 in diese neue Position "Chief Process Officer" (CPO). Neben einer Jahresfixvergütung von EUR 300.000 ist Herrn Frank Brecher eine erfolgsabhängige Vergütung von maximal EUR 200.000 pro Jahr zugesagt. Die erfolgsabhängige Vergütungskomponente hängt von der Erreichung der individuell für das Geschäftsjahr vereinbarten Erfolgsziele ab, welche jährlich vereinbart werden. Daneben ist Herrn Frank Brecher eine über die Vertragslaufzeit ausgelegte erfolgsabhängige Vergütung von maximal EUR 400.000 zugesagt. Die zweite erfolgsabhängige Vergütungskomponente bemisst sich am EBITA und organischen Wachstum im Geschäftsjahr. Als erfolgsunabhängige

Nebenleistung wird Herrn Frank Brecher ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Sollte Herr Frank Brecher während der Vertragslaufzeit dauernd arbeitsunfähig werden oder versterben, werden das feste Jahresgehalt und der variable Anteil der Vergütung für die Dauer von drei Monaten fortgezahlt (im Todesfall an die Hinterbliebenen). Im Falle der Vertragskündigung durch die Gesellschaft erhält Herr Frank Brecher eine Abfindung in Höhe der anteiligen bis zum Ende der Bestellungsperiode ausstehenden Gesamtvergütung. Die Abfindung ist auf einen Maximalbetrag von EUR 900.000 begrenzt.

Am 20. September 2018 hat der Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE Herrn Frank Brecher für eine weitere Amtszeit von 4 Jahren vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2023 zum Vorstandsmitglied CPO bestellt. Neben einer Jahresfixvergütung von EUR 400.000 erhält Herr Frank Brecher eine erfolgsabhängige Vergütung von maximal EUR 200.000 pro Jahr. Die erfolgsabhängige Vergütungskomponente hängt von der Erreichung der jährlich individuell für das Geschäftsjahr vereinbarten Erfolgsziele ab. Daneben ist Herrn Frank Brecher eine über die Vertragslaufzeit ausgelegte erfolgsabhängige Vergütung von maximal EUR 300.000 zugesagt. Die zweite erfolgsabhängige Vergütungskomponente bemisst sich am EBITA und organischen Wachstum. Herrn Frank Brecher wird außerdem ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Sollte er während der Vertragslaufzeit dauerhaft arbeitsunfähig werden oder versterben, werden das feste Jahresgehalt und der variable Anteil der Vergütung für die Dauer von drei Monaten fortgezahlt (im Todesfall an die Hinterbliebenen). Im Falle der Vertragskündigung durch die Gesellschaft erhält Herr Frank Brecher eine Abfindung in Höhe der anteiligen bis zum Ende der Bestellungsperiode ausstehenden Gesamtvergütung. Die Abfindung ist auf einen Maximalbetrag von EUR 900.000 begrenzt.

In seiner Sitzung am 2. Oktober 2018 beschloss der Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE die Erweiterung des Vorstands um die zwei neue Ressorts "Arzt-, Zahnarzt-, und Apothekeninformationssysteme" und "Stationärer Bereich". Zugleich berief der Aufsichtsrat Dr. Ralph Körfgen mit Wirkung zum 01. November 2018 für eine Amtszeit von 3 Jahren bis zum 31. Oktober 2021 in die neue Position Vorstand Arzt-, Zahnarzt-, und Apothekeninformationssysteme. Neben einer Jahresfixvergütung von EUR 400.000 erhält Dr. Körfgen eine erfolgsabhängige Vergütung von maximal EUR 400.000 pro Jahr. Die erfolgsabhängige Vergütungskomponente hängt von der Erreichung der jährlich individuell für das Geschäftsjahr vereinbarten Erfolgsziele ab. Darüber hinaus erhält Dr. Körfgen eine aktienbasierte Vergütung in Form von synthetischen oder realen Optionen in Höhe von bis zu 250.000 CompuGroup-Aktien. Die Wahl zwischen synthetischen und realen Optionen wird vom Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE vor Juni 2019 entschieden. Die 250.000 Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn eine neue Vertragslaufzeit vereinbart wird, die über den 31. Oktober 2023 hinausgeht, danach können die Optionen bis zum Ende der zweiten Vertragslaufzeit ausgeführt werden. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen beträgt EUR 46,12 und es gelten zusätzliche Beschränkungen und Bedingungen, die das Aktienvolumen begrenzen, den Ausübungspreis anpassen und Dr. Körfgen anderweitig von der Nutzung der Optionsrechte ausschließen können. Für den Fall, dass Herrn Dr. Körfgen keine zweite Vertragslaufzeit angeboten wird, hat er Anspruch auf einen zusätzlichen Bonus in Höhe von einem Drittel des Optionswerts zum 31. Oktober 2021. Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung betrug zum Zeitpunkt der Gewährung EUR 3,92 pro Aktienoption. Dr. Körfgen wird außerdem ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Sollte er während der Vertragslaufzeit dauerhaft arbeitsunfähig werden oder versterben, werden das feste Jahresgehalt und der variable Anteil der Vergütung für die Dauer von drei Monaten fortgezahlt (im Todesfall an die Hinterbliebenen). Im Falle der Vertragskündigung durch die Gesellschaft erhält Dr. Körfgen eine Abfindung in Höhe der anteiligen bis zum Ende der Bestellungsperiode ausstehenden Gesamtvergütung. Die Abfindung ist auf einen Maximalbetrag von EUR 1,6 Mio. begrenzt. Der Dienstvertrag enthält weiterhin eine Change-of-Control-Klausel (Abschnitt "Übernahmerelevante Angaben nach §315 Abs. 4 HGB), nach der Dr. Ralph Körfgen im Falle eines Kontrollwechsels berechtigt ist, innerhalb drei Monate zum Monatsende zu kündigen und max. 150% des Abfindungs-Caps zu erhalten.

In seiner Sitzung am 2. Oktober 2018 berief der Aufsichtsrat Herrn Hannes Reichl mit Wirkung zum 01. November 2018 für eine Amtszeit von 4 Jahren bis zum 31. Oktober 2022 in die neue Position Vorstand Stationärer Bereich. Neben einer Jahresfixvergütung von EUR 400.000 erhält Herr Reichl eine erfolgsabhängige Vergütung von maximal EUR 400.000 pro Jahr. Die erfolgsabhängige Vergütungskomponente hängt von der Erreichung der jährlich individuell für das Geschäftsjahr vereinbarten Erfolgsziele ab. Darüber hinaus erhält Herr Reichl eine aktienbasierte Vergütung in Form von synthetischen oder realen Optionen in Höhe von bis zu 250.000 CompuGroup-Aktien. Die Wahl zwischen synthetischen und realen Optionen wird vom Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE vor Juni 2019 entschieden. Die 250.000 Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn eine neue Vertragslaufzeit vereinbart wird, die über den 31. Oktober 2023 hinausgeht, danach können die Optionen bis zum Ende der zweiten Vertragslaufzeit ausgeführt werden. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen beträgt EUR 46,12 und es gelten zusätzliche Beschränkungen und Bedingungen, die das Aktienvolumen begrenzen, den Ausübungspreis anpassen und Herrn Reichl anderweitig von der Nutzung der Optionsrechte ausschließen können. Für den Fall, dass Herrn Reichl keine zweite Vertragslaufzeit angeboten wird, hat er Anspruch auf einen zusätzlichen Bonus in Höhe von einem Drittel des Optionswerts zum 31. Oktober 2022. Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung betrug zum Zeitpunkt der Gewährung EUR 6,72 pro Aktienoption. Herrn Reichl wird außerdem ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Sollte er während der Vertragslaufzeit dauerhaft arbeitsunfähig werden oder versterben, werden das feste Jahresgehalt und der variable Anteil der Vergütung für die Dauer von drei Monaten fortgezahlt (im Todesfall an die Hinterbliebenen). Im Falle der Vertragskündigung durch die Gesellschaft erhält Herr Reichl eine Abfindung in Höhe der anteiligen bis zum Ende der Bestellungsperiode ausstehenden Gesamtvergütung. Die Abfindung ist auf einen Maximalbetrag von EUR 1,6 Mio. begrenzt. Der Dienstvertrag enthält weiterhin eine Change-of-Control-Klausel (Abschnitt "Übernahmerelevante Angaben nach §315 Abs. 4 HGB), nach der Hannes Reichl im Falle eines Kontrollwechsels berechtigt ist, innerhalb drei Monate zum Monatsende zu kündigen und max. 150% des Abfindungs-Caps zu erhalten.

## Vorstandsbezüge

## Frank Gotthardt CEO Mitglied des Vorstandes seit 29.09.1993

		Gewährte Zuwendungen			Zufluss	
	2017	2018	2018 (min.)	2018 (max.)	2017	2018
Festvergütung	660.000	800.000	800.000	800.000	660.000	800.000
Nebenleistungen	0	0	0	0	0	0
Summe	660.000	800.000	800.000	800.000	660.000	800.000
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Mehrjahres-Tantieme (01.07.2013-31.12.2017)	1.422.598	0	0	0	1.403.959	1.629.779
Mehrjahres-Tantieme (01.01.2018-31.12.2022)	0	3.393.700	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Summe	2.082.598	4.193.700	800.000	800.000	2.063.959	2.429.779
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	2.082.598	4.193.700	800.000	800.000	2.063.959	2.429.779

## Christian B. Teig CFO Mitglied des Vorstands seit 01.10.2008

	Gewährte Zuwendungen			Zufluss		
	2017	2018	2018 (min.)	2018 (max.)	2017	2018
Festvergütung	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
Nebenleistungen	41.274	41.274	41.274	41.274	41.274	41.274
Summe	441.274	441.274	441.274	441.274	441.274	441.274
Einjährige variable Vergütung	165.000	168.966	0	200.000	130.000	150.000
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Mehrjahres-Tantieme (01.10.2016-30.09.2020)	140.340	200.000	0	200.000	0	173.127
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Summe	746.614	810.240	441.274	841.274	571.274	764.401
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	746.614	810.240	441.274	841.274	571.274	764.401

Uwe Eibich Vorstand Telematik & eHealth-Plattformen Mitglied des Vorstands seit 01.01.2007

	Gewährte Zuwendungen			Zufluss		
	2017	2018	2018 (min.)	2018 (max.)	2017	2018
Festvergütung	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
Nebenleistungen	36.371	36.841	36.841	36.841	36.371	36.841
Summe	436.371	436.841	436.841	436.841	436.371	436.841
Einjährige variable Vergütung	30.000	100.000	0	100.000	174.850	70.000
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Mehrjähriges-Tantieme (01.01.2013-31.12.2016)	0	0	0	0	133.495	0
Mehrjähriges-Tantieme (01.01.2017-31.12.2020)	123.200	103.717	0	150.000	0	25.764
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Summe	589.571	640.558	436.841	686.841	744.716	532.605
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	589.571	640.558	436.841	686.841	744.716	532.605

Frank Brecher CPO Mitglied des Vorstands seit 01.04.2015

		Gewährte Zuwendungen			Zufluss	
	2017	2018	2018 (min.)	2018 (max.)	2017	2018
Festvergütung	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
Nebenleistungen	30.902	33.539	33.539	33.539	30.902	33.539
Summe	330.902	333.539	333.539	333.539	330.902	333.539
Einjährige variable Vergütung	0	150.000	0	200.000	156.022	95.000
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Long-term incentive (01.04.2015-31.03.2019)	57.600	74.475	0	100.000	0	0
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Summe	388.502	558.014	333.539	633.539	486.924	428.539
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	388.502	558.014	333.539	633.539	486.924	428.539

Dr. Ralph Körfgen Vorstand Arzt-, Zahnarzt- und Apothekeninformationssysteme Mitglied des Vorstands seit 01.11.2018

-	Gewährte Zuwendungen			Zufluss		
	2017	2018	2018 (min.)	2018 (max.)	2017	2018
Festvergütung	0	66.667	66.667	66.667	0	66.667
Nebenleistungen	0	3.049	3.049	3.049	0	3.049
Summe	0	69.716	69.716	69.716	0	69.716
Einjährige variable Vergütung	0	50.000	0	66.667	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Long-term incentive (01.11.2018-31.10.2021)	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Summe	0	119.716	69.716	136.382	0	69.716
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	0	119.716	69.716	136.382	0	69.716

## Hannes Reichl Vorstand Stationärer Bereich Mitglied des Vorstands seit 01.11.2018

	Gewährte Zuwendungen			Zufluss		
	2017	2018	2018 (min.)	2018 (max.)	2017	2018
Festvergütung	0	66.667	66.667	66.667	0	66.667
Nebenleistungen	0	2.095	2.095	2.095	0	2.095
Summe	0	68.762	68.762	68.762	0	68.762
Einjährige variable Vergütung	0	50.000	0	66.667	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Long-term incentive (01.11.2018-31.10.2022)	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Summe	0	118.762	68.762	135.428	0	68.762
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	0	118.762	68.762	135.428	0	68.762

Hinsichtlich Der Angaben zur Vergütung des Vorstands gemäß §285 Nr. 9a HGB und §314 Abs. 1 Nr. 6a HGB verweisen wir auf den Anhang bzw. Konzernanhang.

## Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 16 der Satzung der Gesellschaft geregelt. Die Vergütung orientiert sich an den Aufgaben und an der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Die Aufsichtsratsvergütung basiert auf einem jährlichen Fixum. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es Veränderungen gegenüber dem Vorjahr hinsichtlich der Vergütungshöhe der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Eineinhalbfache des Vergütungsbetrages, welcher den anderen Aufsichtsratsmitgliedern gewährt wird. Demnach erhält der Aufsichtsratsvorsitzende ein jährliches Fixum von TEUR 90 und alle anderen Mitglieder je TEUR 60. Des Weiteren werden sämtliche Aufwendungen, die aus der Aufsichtsratstätigkeit entstehen, erstattet (insbesondere Reisekosten). Es ergibt sich für das Berichtsjahr folgende Aufteilung:

## Aufsichtsratsvergütung 2018

Name	Aufsichtsratvergütungen EUR
Dr. Esser, Klaus	90.000
Dr. Gotthardt, Daniel	60.000
Dr. Handel, Ulrike	60.000
Seifert, Thomas	50.000
Pagenkopf, Maik	60.000
Schrod, Klaus	60.000
Gesamt	380.000

## Aufsichtsratsvergütung 2017

Name	Aufsichtsratvergütungen EUR
Dr. Esser, Klaus	90.000
Dr. Flach, Ulrike (bis 10.05.2017)	25.000
Dr. Handel, Ulrike (ab. 10.05.2017)	40.000
Dr. Gotthardt, Daniel	60.000
Rene Obermann	60.000
Schrod, Klaus	60.000
Pagenkopf, Maik	60.000
Gesamt	395.000

Die zusätzlichen Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat außerhalb ihrer Aufsichtsratstätigkeit sind marktüblich. Auf eine individualisierte Angabe wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

## **Abhängigkeitsbericht**

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) mit der folgenden Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG vorgelegt. "Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Nach § 312 AktG berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen."

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

## CompuGroup Medical SE, Koblenz

## Bilanz zum 31. Dezember 2018

## Aktiva

			31.12.2018	31.12.2017
			EUR	EUR
A.	Anla	agevermögen		
	l.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
		1. Entgeltlich erworbene Software	15.557.081,73	16.124.609,70
		2. Geleistete Anzahlungen	4.126.839,20	2.378.011,60
			19.683.920,93	18.502.621,30
	II.	Sachanlagen		
		1. Grundstücke	400.735,05	400.735,05
		2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.894.849,17	7.464.651,19
			8.295.584,22	7.865.386,24
	III.	Finanzanlagen		
		1. Anteile an verbundenen Unternehmen	389.811.213,13	389.306.167,69
		2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	133.304.262,33	174.875.072,17
		3. Beteiligungen	49.934,00	49.934,00
			523.165.409,46	564.231.173,86
			551.144.914,61	590.599.181,40
B.	Um	laufvermögen		
	l.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	159.768,70	169.035,44
		Forderungen gegen verbundene Unternehmen	228.587.573,49	156.185.811,09
		3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.231.478,30	300.494,67
			231.978.820,49	156.655.341,20
			,	,
	II.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.142.268,81	2.105.076,68
			237.121.089,30	158.760.417,88
C.	Rec	hnungsabgrenzungsposten	951.083,59	494.015,40
			789.217.087,50	749.853.614,68

## Passiva

			Passiva
		31.12.2018	31.12.2017
		EUR	EUR
A.	Eigenkapital		
	I. Gezeichnetes Kapital	53.219.350,00	53.219.350,00
	(bedingtes Kapital € 26.609.675,00; Vorjahr unverändert)		
	abzüglich rechnerischer Wert eigener Anteile	-4.013.458,00	-3.495.731,00
	Ausgegebenes Kapital	49.205.892,00	49.723.619,00
	II. Kapitalrücklage	80.486.286,95	104.909.790,56
	III. Gewinnrücklagen		
	1. Gesetzliche Rücklage	392.407,04	392.407,04
	2. Rücklage nach § 237 Abs. 5 AktG (analog)	3.495.731,00	3.495.731,00
	IV. Bilanzgewinn	72.111.455,38	41.774.646,29
		205.691.772,37	200.296.193,89
В.	Rückstellungen		
	1. Steuerrückstellungen	9.429.694,00	9.742.500,67
	2. Sonstige Rückstellungen	7.161.931,83	6.189.953,09
		16.591.625,83	15.932.453,76
C.	Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	301.259.934,42	342.475.722,47
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.186.160,96	1.747.005,81
	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	224.722.720,20	166.357.116,73
	4. Sonstige Verbindlichkeiten	30.059.843,68	16.208.426,70
	(davon aus Steuern EUR 8.208.598,25;		
	Vorjahr EUR 3.940.321,43)		
		558.228.659,26	526.788.271,71
D.	Passive latente Steuern	8.705.030,04	6.836.695,32
		789.217.087,50	749.853.614,68

## CompuGroup Medical SE, Koblenz

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018	2017
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	43.562.153,74	36.270.056,79
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.300.490,47	6.261.619,57
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-429.868,84	-896.344,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	-19.699,59
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-20.910.729,37	-16.245.121,40
b) Soziale Abgaben	-2.664.638,40	-2.347.731,80
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		
des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.948.532,06	-4.803.187,38
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.450.696,75	-36.267.046,94
7. Erträge aus Beteiligungen	14.672.877,83	11.438.061,56
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 14.672.877,83;		
Vorjahr EUR 11.438.061,56)		
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	103.556.913,90	60.404.192,41
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.294.997,24	6.839.753,37
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.294.997,24;		
Vorjahr EUR 6.839.753,37)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.494.580,11	2.246.790,11
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.433.662,86;		
Vorjahr EUR 2.118.745,19)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-26.516.430,56	-1.969.630,54
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.979.522,64	-10.910.113,93
(davon an verbundene Unternehmen EUR 4.937.501,26;		
Vorjahr EUR 3.844.656,66		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22.077.371,24	-18.436.499,39
(davon Aufwand aus latenten Steuern EUR 1.868.334,72;		
Vorjahr EUR 928.660,34)		
14. Ergebnis nach Steuern	47.904.223,43	31.565.098,57
15. Sonstige Steuern	-164.147,69	-156.703,28
16. Jahresüberschuss	47.740.075,74	31.408.395,29
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	24.371.379,64	10.366.251,00
18. Bilanzgewinn	72.111.455,38	41.774.646,29

# CompuGroup Medical SE, Koblenz

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

## A. Allgemeines

Die CompuGroup Medical SE hat ihren Sitz in Koblenz und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Koblenz (HRB Reg.Nr. 24981).

Der Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE, Koblenz, zum 31. Dezember 2018 wurde entsprechend den für kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und gemäß den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Bilanz wurde gemäß dem in § 266 HGB vorgegebenem Gliederungsschema aufgestellt. Die Gewinnund Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Abschluss wird in Euro aufgestellt. Die Vorjahreswerte werden im Anhang regelmäßig in Klammern dargestellt.

## B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Sich ergebende, wesentliche Änderungen werden an der betroffenen Stelle dieses Anhangs erläutert.

## 1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, und soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Vermögensgegenstände	Nutzungsdauer in	Abschreibungsmethode
	Jahren	
Software	3-8	Linear
EDV-Arbeitsplätze		Festwert
Büroeinrichtung		Festwert
Sonstige Betriebs- und		
Geschäftsausstattung	3-15	Linear
Einbauten in fremden Gebäuden	7-19	Linear
PKW	3-6	Linear
geringwertige Anlagegüter		
(bis EUR 250; Vorjahr bis 150)		100 Prozent im Jahr der Anschaffung
(von EUR 250 bis EUR 1.000)	5	Sammelposten, linear

Niedrigeren beizulegenden Werten von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen.

## 2. Finanzanlagen

Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Wert, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, angesetzt. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen.

## 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten (Anschaffungskosten) unter Beachtung des Niederstwertprinzips bzw. gegebenenfalls abgezinst mit dem Barwert angesetzt. Zur Umrechnung von Fremdwährungsforderungen verweisen wir auf den Abschnitt 9. Fremdwährungsumrechnung.

## 4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten am Bilanzstichtag bewertet.

## 5. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite vor dem Stichtag getätigte Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

## 6. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

## 7. Rückstellungen

Die Rückstellung für Jubiläen wird auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellung für Jubiläen wurde pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,32 %.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Langfristige Rückstellungen sind entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

## 8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Zur Umrechnung der Fremdwährungsverbindlichkeiten verweisen wir auf den Abschnitt 9. Fremdwährungsumrechnung.

## 9. Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Aus Vereinfachungsgründen erfolgt die unterjährige Verbuchung mit dem Devisenkassamittelkurs vom letzten Tag des Vormonats. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt hewertet:

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

## 10. Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EStG i.V.m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" als sog. Davon-Vermerk ausgewiesen.

Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die Gesellschaft als Organträgerin, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der Gesellschaft erfasst.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

## I. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel (Anlage I zum Anhang) zu entnehmen.

Der Festwert für die Position "EDV-Arbeitsplätze" hat sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und steht zum 31. Dezember 2018 mit TEUR 1.508 zu Buche.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen TEUR 1.375 und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 25.141 vorgenommen.

## II. Umlaufvermögen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 190.543 (Vorjahr TEUR 132.337) die laufende Finanzverrechnung inklusive Zinsabgrenzungen aus dem konzerninternen Cash-Management, Forderungen aus der Weiterbelastung konzerninterner IT Kostenumlage TEUR 4.218 (Vorjahr TEUR 13.006), zentrale Dienstleistungen TEUR 19.235 (Vorjahr TEUR 4.304) sowie mit TEUR 4.096 (Vorjahr TEUR 5.622) Zinsabgrenzungen für Ausleihungen. Der Restbetrag von TEUR 10.496 (Vorjahr TEUR 917) betrifft den konzerninternen Leistungsverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten mit TEUR 2.834 (Vorjahr TEUR 0) Steuerforderungen, mit TEUR 77 (Vorjahr TEUR 81) kurzfristige Darlehen an Fremde und Mitarbeiter, mit TEUR 1 (Vorjahr TEUR 77) sonstige Forderungen sowie mit TEUR 319 (Vorjahr TEUR 142) debitorische Kreditoren.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

## III. Eigenkapital

## 1. Gezeichnetes Kapital, Anzahl der ausgegebenen Stückaktien und eigene Aktien

Das Grundkapital von EUR 53.219.350 ist unverändert zum Bilanzstichtag des Vorjahres eingeteilt in 53.219.350 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien mit der Wertpapier-Kennnummer 543730 (ISIN: DE0005437305).

Der Bestand der CompuGroup Medical SE an eigenen Aktien zum 31. Dezember 2018 beträgt 4.013.458 Aktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 4.013.458 und einem Anteil von 7,54 Prozent am Grundkapital.

Die eigenen Anteile der Gesellschaft resultieren aus den folgenden Erwerben:

Geschäfts- jahr	Zeitraum des Aktienrückkauf- programms / Ausgabe	Anzahl der Aktien	Intervall Anschaffungskosten	durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten je Aktie
Bestand 2007		532.350		
2008	23. Januar bis 18. April 2008	500.000	EUR 8,6430 bis 12,6788	EUR 10,3276
2008	22. Juli bis 14. Oktober 2008	500.000	EUR 3,8243 bis 5,4881	EUR 4,8426
2008	15. Oktober bis 30. Dezember 2008	428.736	EUR 3,1519 bis 4,4279	EUR 3,8849
2009	5. Januar bis 31. März 2009	403.876	EUR 3,4100 bis 4,7402	EUR 4,0810
2009	1. April bis 27. Mai 2009	500.000	EUR 3,8357 bis 4,5988	EUR 4,1578
2009	4. Juni bis 31. Dezember 2009	125.746	EUR 4,1853 bis 6,0000	EUR 5,6852
2010			Keine Erwerbe	•
2011	17. August bis 31. Dezember 2011	225.553	EUR 7,6496 bis 9,3140	EUR 8,3033
2012	2. Januar bis 30. Juni 2012	101.835	EUR 8,4429 bis 9.9764	EUR 8,8488
2012	9. Juli bis 31. Dezember 2012	282.843	EUR 11,30 bis 14,00	EUR 13,2397
2013	18. Dezember 2013 (Ausgabe)	-105.208		EUR 5,7643
2018	16. Juli bis 17. Oktober 2018	469.226	EUR 45,802 bis 51,4979	EUR 49,01683
2018	17. Dezember bis 31. Dezember 2018	48.501	EUR 38,7742 bis 41,475	EUR 40,02516
Gesamt		4.013.458		

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2015 zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung wurde am 21. Mai 2015 wirksam und gilt bis zum 20. Mai 2020.

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2015 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft im Sinne von § 17

AktG abhängige Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

- (1) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der Kaufpreis für eine Aktie den nicht gewichteten Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft, der durch die Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse, Frankfurt am Main, in den fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerbstag ermittelt wurde, um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.
- (2) Erfolgt der Erwerb der Aktien über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre oder mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den für Aktien der Gesellschaft ermittelten, nicht gewichteten Durchschnitt der Schlussauktionskurse im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse, Frankfurt am Main, an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots um nicht mehr als 20 % über- oder unterschreiten.
- (3) Das Kaufangebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist, beziehungsweise im Falle einer Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen können vorgesehen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

- (1) Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden. Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der zusammengenommene, auf die Anzahl der unter dieser Ermächtigung veräußerten Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals von neuen Aktien, die seit Beschlussfassung über diese Ermächtigung, also ab dem 21. Mai 2015, aufgrund von etwaigen Ermächtigungen zur Ausgabe von Aktien aus Genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben werden, darf insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.
- (2) Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten zum Zwecke des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen angeboten und übertragen werden.
- (3) Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats als Gegenleistung dafür angeboten und veräußert werden, dass der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften zur

Vermarktung und Entwicklung von Produkten der CompuGroup gewerbliche Schutzrechte beziehungsweise Immaterialgüterrechte von Dritten, wie insbesondere Patente oder Marken, übertragen oder Lizenzen an derartigen Rechten erteilt werden.

- (4) Die Aktien können auch zur Erfüllung von Optionsrechten aus von der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen ausgegebenen Aktienoptionen verwendet werden.
- (5) Sie können zur Bedienung beziehungsweise Absicherung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf CompuGroup Aktien, insbesondere aus und in Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder verbundenen Unternehmen auszugebenden Wandel-/Optionsschuldverschreibungen, verwendet werden.
- (6) Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Durch die Einziehung erhöht sich nicht der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Die Ermächtigungen gemäß den Nummern (1) bis (6) können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigung gemäß den Nummern (1) bis (5) können nach Weisung des Vorstands auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen nach Nummern (1) bis (5) verwendet werden.

## 2. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2016 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. Mai 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 26.609.675,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, jedoch ist der Vorstand auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Des Weiteren wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

## 3. Entwicklung der Rücklagen

	Vortrag zum 1.1.2018		
	2,2,2020	des	31.12.2018
		Geschäftsjahres	
	EUR	EUR	EUR
Kapitalrücklage	104.909.790,56	-24.423.503,61	80.486.286,95
§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	6.758.992,81	0,00	6.758.992,81
§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	98.150.797,75	-24.423.503,61	73.727.294,14
Gewinnrücklagen	3.888.138,04	0,00	3.888.138,04
Gesetzliche Rücklage	392.407,04	0,00	392.407,04
§ 237 Abs. 5 AktG (analog)	3.495.731,00	0,00	3.495.731,00
	108.797.928,60	-24.423.503,61	84.374.424,99

## 4. Bilanzgewinn

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Die Überleitung auf den Bilanzgewinn ist nachfolgend dargestellt:

	EUR	
Jahresüberschuss 2018	47.740.075,74	
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	24.371.379,64	
Bilanzgewinn	72.111.455,38	

## 5. Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG a.F.

Der CompuGroup Medical SE liegen folgende, gegenüber den Vorjahren veränderte, Mitteilungen, welche dem letzten mitgeteilten Stand der Aktionäre entsprechen, über die Über- bzw. Unterschreitung von Schwellenwerten nach § 21 Abs. 1 WpHG vor:

## FMR LLC, Wilmington/USA, vom 27. November 2018

"Die FMR LLC, Wilmington, USA hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. November 2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE, Koblenz, Deutschland, am 23. November 2018 an diesem Tag 4,37 % (das entspricht 2.326.469 Stimmrechten) betragen hat. 4,37 % der Stimmrechte (das entspricht 2.326.469 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 2 zuzurechnen. Der FMR LLC zugerechnete Stimmrechte werden dabei von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Fidelity Investment Trust."

## Fidelity Investment Trust, Boston/USA vom 27. November 2018

"Die Fidelity Investment Trust, Boston, USA hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. November 2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE, Koblenz, Deutschland am 23.

November 2018 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01 % (das entspricht 1.602.257 Stimmrechten) betragen hat."

## Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main/Deutschland, vom 14. Mai 2018

"Die Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Mai 2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE, Koblenz, Deutschland am 10. Mai 2018 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 % (das entspricht 1.591.838 Stimmrechten) betragen hat. 2,99 % der Stimmrechte (das entspricht 1.591.838 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen."

## Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main/Deutschland, vom 11. Mai 2018

"Die Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. Mai 2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE, Koblenz, Deutschland am 09. Mai 2018 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01 % (das entspricht 1.603.931 Stimmrechten) betragen hat. 3,01 % der Stimmrechte (das entspricht 1.603.931 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen."

Der CompuGroup Medical SE liegen folgende, gegenüber den Vorjahren unveränderte, Mitteilungen, welche dem letzten mitgeteilten Stand der Aktionäre entsprechen, über die Über- bzw. Unterschreitung von Schwellenwerten nach § 21 Abs. 1 WpHG vor:

## Koop, Dr. Reinhard, Bundesrepublik Deutschland, vom 29. Dezember 2017

"Herr Dr. Reinhard Koop, Bundesrepublik Deutschland, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE; Koblenz, Deutschland, am 29. Dezember 2017 die Schwellen von 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und nunmehr 27,47 % (14.619.283 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Dr. Koop 23,61 % (12.564.387 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Das Überschreiten der Stimmrechtsschwellen von 15 %, 20 % und 25 % ist nicht auf einen Erwerb von Aktien durch den Mitteilenden zurückzuführen, sondern auf einen Anstieg der Anzahl von Aktien, die der Abstimmung unter einem Stimmpoolvertrag unterliegen, und ihm gemäß §22 WpHG zuzurechnen sind.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Dr. Koop dabei Stimmrechte zugerechnet:

- GT 1 Vermögensverwaltung GmbH"

## Fidelity Management & Research Company, Boston/USA, vom 20. Juli 2017

"Die Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. Juli 2017 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE, Koblenz, Deutschland, am 20. Juli 2017 an diesem Tag 6,85 % (das entspricht 3.649.045 Stimmrechten) betragen hat. 6,85 % der Stimmrechte (das entspricht 3.649.045 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Der Fidelity Management & Research Company zugerechnete Stimmrechte werden dabei von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Fidelity Investment Trust."

## Armor Advisors LLC, Delaware/USA, vom 16. Juli 2015

"Die Armor Advisors, LLC, Delaware, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. Juli 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical AG, Koblenz, Deutschland, am 14. Juli 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 % (das entspricht 1.593.523 Stimmrechten) betragen hat. 2,99 % der Stimmrechte (das entspricht 1.593.523 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. "

## MM Asset Management Holding LLC, Massachusetts/USA, vom 19. September 2014

"Die MM Asset Management Holding LLC, Massachusetts, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19. September 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical AG, Koblenz, Deutschland, am 18. September 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,95 % (das entspricht 1.569.393 Stimmrechten) betragen hat. 2,95 % der Stimmrechte (das entspricht 1.569.393 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen."

## MM Life Insurance Company, Massachusetts/USA, vom 19. September 2014

"Die Massachusetts Mutual Life Insurance Company, Massachusetts, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19. September 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical AG, Koblenz, Deutschland, am 18. September 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,95 % (das entspricht 1.569.393 Stimmrechten) betragen hat. 2,95 % der Stimmrechte (das entspricht 1.569.393 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen."

## MM Holding LLC, Massachusetts/USA, vom 19. September 2014

"Die MasMutual Holding LLC, Massachusetts, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19. September 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical AG, Koblenz, Deutschland, am 18. September 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,95 % (das entspricht 1.569.393 Stimmrechten) betragen hat. 2,95 % der Stimmrechte (das entspricht 1.569.393 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen."

## Oppenheimer Funds Inc., New York/USA, vom 25. August 2014

"Die Oppenheimer Funds, Inc., New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25. August 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical AG, Koblenz, Deutschland, am 21. August 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,96 % (das entspricht 1.576.348 Stimmrechten) betragen hat. 0,20% der Stimmrechte (das entspricht 104.541 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen. 2,77 % der Stimmrechte (das entspricht 1471807 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen."

## Oppenheimer Acquisition Corp., Colorado/USA, vom 25. August 2014

"Die Oppenheimer Acquisition Corp, New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25. August 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical AG, Koblenz, Deutschland, am 21. August 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,96 % (das

entspricht 1.576.348 Stimmrechten) betragen hat. 2,96 % der Stimmrechte (das entspricht 1.576.348 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen."

## Oppenheimer International Growth Fund, Colorado/USA, vom 11. August 2014

"Die Oppenheimer International Growth Fund, Centennial, Colorado, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. August 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical AG, Koblenz, Deutschland, am 8. August 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 % (das entspricht 1.595.999 Stimmrechten) betragen hat."

## Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt am Main/Deutschland vom 9. Dezember 2013

"Die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 9. Dezember 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGroup Medical AG, Koblenz, Deutschland, am 5. Dezember 2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 % (das entspricht 1.590.887 Stimmrechten) betragen hat."

## CompuGroup Medical AG (vormals CompuGROUP Holding AG), Koblenz, vom 7. Mai 2009

"Die CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft in Koblenz, Deutschland, hat am 6. Mai 2009 die Schwelle von 5 % an ihren eigenen Aktien überschritten und hielt zu diesem Tage einen Anteil von 5 % (das entspricht 2.661.236 Aktien)."

## Gotthardt, Frank, Bundesrepublik Deutschland, vom 8. Juni 2007

"Herr Frank Gotthardt, Bundesrepublik Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CompuGROUP Holding AG am 31. Mai 2007 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 44,65 % (23.760.596 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 25,13 % (13.373.741 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG und weitere 12,62 % (6.716.130 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der CompuGROUP Holding AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- GT 1 Vermögensverwaltung GmbH
- Gotthardt Aktienverwaltungs-Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
- Dr. Reinhard Koop

Ihm zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der CompuGROUP Holding AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- GT 1 Vermögensverwaltung GmbH"

## GT 1 Vermögensverwaltung GmbH, Koblenz/Bundesrepublik Deutschland, vom 8. Juni 2007

"Die GT 1 Vermögensverwaltung GmbH, Koblenz, Bundesrepublik Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH an der CompuGROUP Holding AG am 31. Mai 2007 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 39,63 % (21.089.871 Stimmrechte) beträgt. Davon sind der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH 15,04 % (8.005.905 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der CompuGROUP Holding AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden der GT 1 Vermögensverwaltung GmbH dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Frank Gotthardt

- Gotthardt Aktienverwaltungs-Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
- Dr. Reinhard Koop"

## Gotthardt, Dr. Daniel, Bundesrepublik Deutschland vom 8. Juni 2007

"Herr Dr. Daniel Gotthardt, Bundesrepublik Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CompuGROUP Holding AG am 31. Mai 2007 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 40,36 % (21.477.301 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 6,27 % (3.334.955 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG und weitere 33,62 % (17.893.546 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der CompuGROUP Holding AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- GT 1 Vermögensverwaltung GmbH
- Gotthardt Aktienverwaltungs-Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
- Frank Gotthardt"

## Gotthardt, Dr. Brigitte, Bundesrepublik Deutschland vom 8. Juni 2007

"Frau Dr. Brigitte Gotthardt, Bundesrepublik Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CompuGROUP Holding AG am 31. Mai 2007 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 35,50 % (18.893.546 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 6,17 % (3.283.405 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG und weitere 28,89 % (15.373.741 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der CompuGROUP Holding AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet:

- GT 1 Vermögensverwaltung GmbH
- Frank Gotthardt
- Gotthardt Aktienverwaltungs-Gesellschaft des bürgerlichen Rechts

Ihr zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der CompuGROUP Holding AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

Gotthardt Aktienverwaltungs-Gesellschaft des bürgerlichen Rechts"

## IV. Rückstellungen

## 1. Steuerrückstellungen

	31.12.2018	31.12.2017	
	TEUR	TEUR	
Steuerliche Betriebsprüfung 2012 bis 2014	2.500	5.300	
Körperschaftsteuer 2018	3.592	0	
Körperschaftsteuer 2017	0	128	
Körperschaftsteuer 2016	0	2.056	
Gewerbesteuer 2018	3.338	0	
Gewerbesteuer 2017	0	142	
Gewerbesteuer 2016	0	2.117	
	9.430	9.743	

Die Auflösung der Rückstellung für die steuerliche Betriebsprüfung betrifft mit TEUR 2.200 Einigungen mit der Finanzverwaltung zu zwei strittigen Themen sowie mit TEUR 600 die Ergebnisse abgeschlossener Betriebsprüfungen.

## 2. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2018	31.12.2017	
	TEUR	TEUR	
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	5.822	4.547	
Prüfungskosten	718	430	
Ausstehende Rechnungen	255	747	
Übrige	367	466	
	7.162	6.190	

Die in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthalten eine gebildete Rückstellung für Jubiläen in Höhe von TEUR 361 (Vorjahr TEUR 332).

## V. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 120.375 (Vorjahr TEUR 80.080) die laufende Finanzverrechnung inklusive Zinsabgrenzungen aus dem konzerninternen Cash-Management sowie mit TEUR 91.677 (Vorjahr TEUR 74.055) in Anspruch genommene Darlehen. Ansprüche aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von TEUR 103.557 (Vorjahr TEUR 60.404) wurden zum Stichtag den Verrechnungskonten aus dem konzerninternen Cash-Management gutgeschrieben. Der Restbetrag von TEUR 12.671 (Vorjahr TEUR 12.222) betrifft den konzerninternen Leistungsverkehr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

	Gesamt	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5
				Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Revolvierender Kreditrahmen	275.000	0	275.000	0
Darlehen IKB	9.334	1.867	7.467	0
Darlehen Saar LB	15.000	0	15.000	0
Sonstige Kontokorrentkredite und				
Zinsabgrenzung	1.926	1.926	0	0
	301.260	3.793	297.467	0

Am 22. Juni 2018 wurde die bestehende syndizierte Fazilität vorzeitig aufgehoben und zurückgeführt und stattdessen mit einem in der Zusammensetzung leicht veränderten Bankkonsortium ein revolvierender Kreditrahmen über insgesamt € 400 Mio und einer Laufzeit von fünf Jahren (bis Juni 2023) abgeschlossen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 275.000 (Vorjahr TEUR 315.000) durch die Bestellung von Kreditsicherungsgarantien verschiedener Tochtergesellschaften gesichert.

Zum Vergleich ergaben sich im Vorjahr folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5
				Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Syndizierte Fazilität	315.000	30.000	285.000	0
Darlehen IKB	11.668	1.867	9.801	2.334
Darlehen Saar LB	15.000	0	15.000	0
Sonstige Kontokorrentkredite und				
Zinsabgrenzung	808	808	0	0
	342.476	31.675	309.801	2.334

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten mit TEUR 20.642 (Vorjahr TEUR 11.526) Verbindlichkeiten aus einer Sale and Lease-back Vereinbarung, mit TEUR 7.352 (Vorjahr TEUR 3.636) Steuerverbindlichkeiten sowie mit TEUR 500 aus einer Kaufpreisverbindlichkeit.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 13.810 (Vorjahr TEUR 8.467) eine Restlaufzeit bis 1 Jahr sowie TEUR 16.250 (Vorjahr TEUR 7.741) eine Restlaufzeit größer als 1 Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 20.624 sind aufgrund zivilrechtlicher Eigentumsübertragung an immateriellen Vermögensgegenständen besichert.

#### VI. Passive latente Steuern

Im Berichtsjahr besteht wie im Vorjahr ein Passivüberhang latenter Steuern, welcher für den steuerlichen Organkreis einschließlich der Organgesellschaften ermittelt wurde. Passive latente Steuern (TEUR 19.424; Vorjahr TEUR 16.776; Veränderung TEUR +2.648) resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen der Bilanzposition immaterielle Vermögensgegenstände. Die verrechneten aktiven latenten Steuern (TEUR 10.719; Vorjahr TEUR 9.939; Veränderung TEUR +780) resultieren insbesondere aus temporären Differenzen der Bilanzpositionen immaterielle Vermögensgegenstände, sonstige Rückstellungen, Rückstellungen für Jubiläen, Pensionen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Restdifferenz zum Bilanzausweis betreffen temporäre Differenzen bei Gebäuden. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 30,325 (Vorjahr 30,345) Prozent angewendet.

#### VII. Haftungsverhältnisse

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Bürgschaften	2.708	3.345
Gewährleistungsverträge	16.035	13.235
	18.743	16.580

#### 1. Bürgschaften

Die wesentlichen Bürgschaften stellen sich unter anderem wie folgt dar:

- Im Zusammenhang mit dem Erwerb eines bebauten Grundstücks hat die CompuGroup Medical Deutschland AG, Koblenz, am 30. Januar 2012 ein Darlehen mit anfänglichem Festzins in Höhe von TEUR 6.100 bei der Sparkasse Koblenz aufgenommen, welches zum Stichtag mit TEUR 2.098 valutiert. Zur Absicherung der Finanzierung wurde eine Bürgschaft gegenüber der Sparkasse Koblenz übernommen.
- Die Gesellschaft hat eine Bürgschaft gegenüber der Esprinet S.p.A., Vimercate, Italien, in Höhe von TEUR 600 zur Absicherung eines Lieferantenkredits der Konzerngesellschaft Qualitá in Farmacia S.r.l., Novara, Italien, übernommen.

Die sämtlich zugunsten verbundener Unternehmen eingegangenen Verpflichtungen aus Bürgschaften gegenüber Dritten waren nicht zu passivieren, da keine Anzeichen für entsprechende Bonitätsprobleme vorliegen und die zugrundeliegenden Verbindlichkeiten durch die verbundenen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

#### 2. Gewährleistungsverträge

Die Gewährleistungsverträge umfassen im Wesentlichen:

- Gemäß Garantieerklärung vom 21. April 2015 hat die Gesellschaft gegenüber der Skandinaviska Enskilda Banken AB, Niederlassung Warschau, eine auf PLN 15.000.000 (zum 31. Dezember 2018 umgerechnet TEUR 3.487) begrenzte Kreditsicherungsgarantie (PLN 8.000.000 Bürgschaftsrahmen und PLN 7.000.000 Überziehungslinie) für die CompuGroup Medical Polska z.o.o., Lublin/Polen, abgegeben.
- Gemäß Garantieerklärung vom 11. Mai 2016 hat die Gesellschaft gegenüber der Skandinaviska Enskilda Banken AB, Niederlassung Warschau, eine auf NOK 5.400.000 (zum 31. Dezember 2018 umgerechnet TEUR 543) begrenzte Kreditsicherungsgarantie für die CompuGroup Medical Norway AS, Lysaker, abgegeben.
- Gemäß Garantieerklärung vom 16. Juni 2012 hat die Gesellschaft gegenüber der Skandinaviska Enskilda Banken AB, Niederlassung Warschau, eine auf NOK 700.000 (zum 31. Dezember 2018 umgerechnet TEUR 70) begrenzte Kreditsicherungsgarantie für die Profdoc AS, Lysaker, abgegeben.
- Gemäß Garantieerklärung vom 29. August 2011 hat die Gesellschaft gegenüber der Bank of America eine auf USD 2.500.000 (zum 31. Dezember 2018 umgerechnet TEUR 2.183) begrenzte Kreditsicherungsgarantie für die CompuGroup Holding US Inc., Delaware/USA, abgegeben.
- Gegenüber der Landesbank Saar Girozentrale wurde für die CompuGroup Medical Deutschland AG, Koblenz, eine Zins- und Tilgungsgarantie für eine Finanzierung abgegeben. Die CompuGroup Medical SE verpflichtet sich, dafür Sorge zu tragen und gegebenenfalls dafür einzustehen, dass die Schuldnerin allen gegenwärtigen und künftigen Zins- und Tilgungsverpflichtungen fristgemäß nachkommt. Das Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2018 in Höhe von TEUR 752.
- Gegenüber der Landesbank Saar Girozentrale wurde Ende 2013 für die CompuGroup Medical Deutschland AG, Koblenz, eine weitere Zins- und Tilgungsgarantie für eine Finanzierung abgegeben. Die CompuGroup Medical SE verpflichtet sich, dafür Sorge zu tragen und gegebenenfalls dafür einzustehen, dass die Schuldnerin allen gegenwärtigen und künftigen Zins- und Tilgungsverpflichtungen fristgemäß nachkommt. Das Darlehen über TEUR 10.000 wurde Ende 2013 aufgenommen und valutiert zum 31. Dezember 2018 in Höhe von TEUR 5.000.

• Gegenüber der UniCredit Bank Austria AG, Wien, wurde am 24. Oktober 2018 für die CompuGroup Medical CEE GmbH, die CGM Clinical Österreich GmbH und die CGM Arztsysteme Österreich GmbH, die zusammen als Hauptschuldner gelten, eine Garantie zur Sicherstellung sämtlicher Ansprüche im Zusammenhang mit der Gewährung von Ausleihungen sowie sämtlicher Verbindlichkeiten aus bestehenden und zukünftigen Derivat- und Finanztermingeschäften abgegeben. Die CompuGroup Medical SE verpflichtet sich, für den Hauptschuldner jeden Betrag bis zu TEUR 4.000 zuzüglich Zinsen und Nebengebühren zu bezahlen.

Die sämtlich zugunsten verbundener Unternehmen eingegangenen Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen waren nicht zu passivieren, da die zugrundeliegenden Verbindlichkeiten durch die verbundenen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

#### VIII. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3a HGB setzen sich wie folgt zusammen:

	Verpflichtungen in 2019	Verpflichtungen in 2020 und später	Verpflichtungen gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverträge	2.132	1.822	3.954
davon an verbundenen Unternehmen	1.456	0	1.456
Leasing PKW	2.580	2.613	5.193
EDV/Wartung	1.094	497	1.591
	5.806	4.932	10.738

Bei den Leasingverträgen handelt es sich um so genannte Operating-Lease-Vereinbarungen, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen hierfür gibt.

### D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft betreffen mit TEUR 42.860 (Vorjahr TEUR 35.244) Konzernumlagen und Kostenweiterbelastungen an alle inländischen (TEUR 26.262; Vorjahr TEUR 20.570) und ausländischen (TEUR 16.597; Vorjahr TEUR 14.674) Konzernunternehmen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den gestiegenen weiterbelastungsfähigen Aufwendungen, dem generellen Anstieg der Mitarbeiteranzahl und der Aufnahme von weiteren Firmen. Des Weiteren hat die Gesellschaft Erlöse von TEUR 702 (Vorjahr TEUR 676) mit Dritten und mit verbundenen Unternehmen (TEUR 260; Vorjahr T€ 350) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung von TEUR 3.704 (Vorjahr TEUR 2.293) sowie Erträge aus der Weiterbelastung von KFZ-Kosten TEUR 3.633 (Vorjahr TEUR 3.197). Im Berichtsjahr fielen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 575; Vorjahr TEUR 535) an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus zentralen EDV Kosten von TEUR 14.220 (Vorjahr TEUR 15.451). Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Rechts- und Beratungskosten von TEUR 6.798 (Vorjahr TEUR 5.690), Kfz Kosten von TEUR 4.580 (Vorjahr TEUR 4.172), Raumkosten von TEUR 3.664 (Vorjahr TEUR 3.182), Reisekosten von TEUR 1.861 (Vorjahr TEUR 1.868) sowie Währungsumrechnung von TEUR 3.546 (Vorjahr TEUR 1.466). Im Berichtsjahr sind keine periodenfremden Aufwendungen angefallen.

Aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr 2018 außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 26.516 (Vorjahr TEUR€ 1.969) vorgenommen.

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben sich aus folgender Übersicht:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Gewerbesteuer	11.201	6.074
Gewerbesteuer Vorjahre	84	24
Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag)	11.741	3.571
Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) Vorjahre	-20	2.538
Ertragssteuer Vorjahre (ab 2012)	3	0
Steuerliche Betriebsprüfung 2012 bis 2014	-2.800	5.300
Latente Steuern	1.868	929
	22.077	18.43 <u>6</u>

# E. Sonstige Angaben

#### I. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der CompuGroup Medical SE haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Internetseite der CompuGroup Medical SE unter "http://www.cgm.com/corp/ueber\_uns\_1/investor\_relations/coporate\_governance/entsprechungserkl aerung/entsprechenserklaerung.de.jsp" öffentlich zugänglich gemacht. Frühere Entsprechenserklärungen sind ebenfalls dort dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

# II. Angabe zur durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer

	2018	2017
Angestellte	352	306

#### III. Organe der Gesellschaft

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf / Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
		Kontrollgrennen
<u>Vorstand</u>		
Gotthardt	Frank	Chief Executive Officer
	(Vorsitzender)	Aufsichtsratsvorsitzender der Rhein Massiv Verwaltung AG, Koblenz
		Aufsichtsratsvorsitzender der CompuGroup Medical Deutschland AG, Koblenz
		Aufsichtsratsvorsitzender der XL HEALTH AG, Heidelberg
Eibich	Uwe	Executive Vice-President D-A-CH
		Aufsichtsratsvorsitzender der HABA Computer AG, Hamburg
Teig	Christian B.	Chief Financial Officer
		Aufsichtsratsmitglied der CompuGroup Medical Deutschland AG,
		Koblenz
Brecher	Frank	Chief Process Officer
		Aufsichtsratsvorsitzender der EBMeHealth Business Media AG,
		Hamburg
Reichl	Hannes	Board Member Clinical & Social Care
		(seit 01.11.2018)
Körfgen	Dr. Ralph	Board Member Ambulatory & Pharmacy Information Systems
		(seit 01.11.2018)

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf / Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
<u>Aufsichtsrat</u>		
Esser	Dr. Klaus (Vorsitzender)	Geschäftsführer, Klaus Esser Verwaltungs GmbH, Düsseldorf
Gotthardt	Prof. Dr. Daniel (stellvertretender Vorsitzender)	Geschäftsführer der Mediteo GmbH, Heidelberg Aufsichtsratsvorsitzender der Gotthardt Healthgroup AG, Heidelberg Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der XL HEALTH AG, Heidelberg
Seifert	Thomas	CFO bei der Cloudflare, Inc., San Francisco, USA Aufsichtsratsmitglied bei der IPG Photonics Corp., Massachusetts, USA (seit 13.02.2018)
Handel	Dr. Ulrike	CEO Dentsu Aegis Network Germany
Pagenkopf	Maik (Arbeitnehmer- vertreter)	IT Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung bei CGM Clinical Deutschland GmbH, Koblenz
Schrod	Klaus (Arbeitnehmer- vertreter)	Senior Business Development Manager beim CGM Tochterunternehmen AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH, Winsen

# IV. Im Geschäftsjahr gewährte Gesamtbezüge an Organe

	2018	2017
<u>Vorstand</u>	TEUR	TEUR
Fixgehalt (erfolgsunabhängig)	2.033	1.760
Variable Tantieme (erfolgsbezogen)	2.466	1.563
Nebenleistungen	117	109
	4.616	3.432
<u>Aufsichtsrat</u>	380	395
	4.996	3.827

Individualisierte Angaben nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB:

#### Vorstandsbezüge 2018

Name	Fixgehalt (erfolgs- unabhängig)	variable Tantieme (erfolgsbezogen)	Nebenleistungen	Gesamtvergütung
	EUR	EUR	EUR	EUR
Gotthardt, Frank	800.000	1.629.779	0	2.429.779
Eibich, Uwe	400.000	140.000	36.841	576.841
Teig, Christian B.	400.000	351.668	41.274	792.942
Brecher, Frank	300.000	245.000	33.539	578.539
Reichl, Hannes	66.667	50.000	2.095	118.762
Dr. Körfgen, Ralph	66.667	50.000	3.049	119.716
Summe	2.033.334	2.466.447	116.798	4.616.579

#### Vorstandsbezüge 2017 (Vergleichsangaben)

Name	Fixgehalt (erfolgs- unabhängig)	variable Tantieme (erfolgsbezogen)	Nebenleistungen	Gesamtvergütung
	EUR	EUR	EUR	EUR
Gotthardt, Frank	660.000	1.195.275	0	1.855.275
Eibich, Uwe	400.000	4.426	36.371	440.797
Teig, Christian B.	400.000	334.157	41.274	775.431
Brecher, Frank	300.000	29.461	30.902	360.363
Summe	1.760.000	1.563.319	108.547	3.431.866

Individualisierte Angaben nach § 285 Nr. 9 Buchstabe c HGB:

#### Gewährte Vorschusszahlungen auf Mehrjahres-Tantieme

Name	2018	2017	Gesamtvorschuss
	EUR	EUR	EUR
Eibich, Uwe	25.764	25.764	51.528
Summe	25.764	25.764	51.528

#### Gewährte Vorschusszahlungen auf Mehrjahres-Tantieme (Vorjahresangabe)

Name	2017	2016	2015	Gesamtvorschuss
	EUR	EUR	EUR	EUR
Gotthardt, Frank	1.289.684	1.149.731	1.081.000	3.520.415
Eibich, Uwe	25.764	0	0	25.764
Summe	1.315.448	1.149.731	1.081.000	3.546.179

Die in der Tabelle angegeben Werte betreffen ausschließlich nicht endgültig abgerechnete Mehrjahrestantiemen.

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht des zusammengefassten Lageberichts gemacht.

#### V. Honorar des Abschlussprüfers

Da die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss der CompuGroup Medical SE enthalten sind, haben wir von den Erleichterungsvorschriften gemäß § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht.

#### VI. Anteilsbesitz

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes der CompuGroup Medical SE gemäß § 285 Nr. 11 HGB, die Bestandteil des Anhangs ist, ist diesem als Anlage II beigefügt. Die Zahlenangaben der Inlandsgesellschaften beruhen auf den landesrechtlichen Jahresabschlüssen; die Zahlenangaben der Auslandsgesellschaften beziehen sich auf die nach den IAS/IFRS erstellten Handelsbilanzen II. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis erfolgen prinzipiell zu 100 Prozent, unabhängig vom Anteil am Kapital. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgte für das Eigenkapital zu den Stichtagskursen, für die Jahresergebnisse zu den Jahresdurchschnittskursen.

#### VII. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand und Aufsichtsrat werden vorschlagen, einen Betrag in Höhe von TEUR 24.603 auszuschütten. Der sich aus dem Gewinnvortrag (TEUR 24.371) zuzüglich Jahresüberschuss 2018 (TEUR 47.740) abzüglich Ausschüttung (TEUR 24.603) ergebene Betrag von TEUR 47.508 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

#### VIII. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen vor. Im Zusammenhang mit dem Anteilskaufvertrag der n-design Gesellschaft für systematische Gestaltungen mbH erfolgte am 17. Januar 2019 die zweite vertraglich festgelegte Kaufpreiszahlung in Höhe von TEUR 500 sowie die erste Zusatzkaufpreiszahlung in Höhe von TEUR 500.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Koblenz, 18. März 2019

CompuGroup Medical SE

**Der Vorstand** 

(Frank Gotthardt)

(Hannes Reichl)

(Uwe Fibich)

Frank Brecher)

Anlagenspiegel

#### CompuGroup Medical SE, Koblenz

#### Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2018	Zugänge	Umbuch-	Abgänge	31.12.2018
			ungen		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	26.110.454,61	635.600,18	2.730.723,12	0,00	29.476.777,91
Geleistete Anzahlungen	2.378.011,60	4.479.550,72	-2.730.723,12	0,00	4.126.839,20
	28.488.466,21	5.115.150,90	0,00	0,00	33.603.617,11
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke	400.735,05	0,00	0,00	0,00	400.735,05
2. Andere Anlagen, Betriebs- und					
Geschäftsausstattung	14.794.938,98	2.536.972,47	0,00	217.607,86	17.114.303,59
	15.195.674,03	2.536.972,47	0,00	217.607,86	17.515.038,64
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	391.086.315,54	1.879.875,89	0,00	0,00	392.966.191,43
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	223.635.307,65	15.808.260,37	0,00	32.237.470,10	207.206.097,92
3. Beteiligungen	49.934,00	0,00	0,00	0,00	49.934,00
	614.771.557,19	17.688.136,26	0,00	32.237.470,10	600.222.223,35
	658.455.697,43	25.340.259,63	0,00	32.455.077,96	651.340.879,10

	kumulierte Ab	Restbuc	hwerte		
01.01.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
9.985.844,91	3.933.851,27	0,00	13.919.696,18	15.557.081,73	16.124.609,70
0,00	0,00	0,00	0,00	4.126.839,20	2.378.011,60
9.985.844,91	3.933.851,27	0,00	13.919.696,18	19.683.920,93	18.502.621,30
0,00	0,00	0,00	0,00	400.735,05	400.735,05
7.330.287,79	2.014.680,79	125.514,16	9.219.454,42	7.894.849,17	7.464.651,19
7.330.287,79	2.014.680,79	125.514,16	9.219.454,42	8.295.584,22	7.865.386,24
1.780.147,85	1.374.830,45	0,00	3.154.978,30	389.811.213,13	389.306.167,69
48.760.235,48	25.141.600,11	0,00	73.901.835,59	133.304.262,33	174.875.072,17
0,00	0,00	0,00	0,00	49.934,00	49.934,00
50.540.383,33	26.516.430,56	0,00	77.056.813,89	523.165.409,46	564.231.173,86
67.856.516,03	32.464.962,62	125.514,16	100.195.964,49	551.144.914,61	590.599.181,40

#### CompuGroup Medical SE, Koblenz

#### Anteilsbesitzliste per 31.12.2018

				Kapitalanteil	Eigenkapital	Ergebnis
	Name des Unternehmens		Sitz	%	TEUR	TEUR
	Tochterunternehmen in der Region Central Europe (CER)					
1	AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH	1)	Winsen	100,0	1.770	0
2	CompuGroup Medical Deutschland AG		Koblenz	100,0	73.403	0
3	CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH		Koblenz	100,0	5.595	0
4	CGM Immobilien Stuttgart GmbH	6)	Stuttgart	100,0	2.676	326
5	CompuGroup Medical Managementgesellschaft mbH		Bochum	100,0	3.192	1.154
6	ifap Institut für Unternehmensberatung und Wirtschaftsdienste im Gesundheitswesen GmbH	4)	Neu-Golm	100,0	-27	-25
7	ifap Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH		Martinsried	100,0	7.930	0
8	Intermedix Deutschland GmbH	5)	Koblenz	100,0	2.720	0
9	IS Informatik Systeme Gesellschaft für Informationstechnik mbH	6)	Kaiserslautern	60,0	2.918	444
10	LAUER-FISCHER GmbH		Fürth	100,0	18.029	0
11	CGM IT Solutions und Services GmbH	3)	Koblenz	100,0	4.228	0
12	CGM Clinical Deutschland GmbH		Koblenz	100,0	321	0
13	K-LINE Praxislösungen GmbH	3)	Kiel	100,0	555	0
14	CGM Mobile Software GmbH (vormals: Privadis GmbH)	3)	Koblenz	100,0	-2.411	-62
15	AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH AT	9)	Steyr/Österreich	100,0	312	-9
16	Meditec Marketingservices im Gesundheitswesen GmbH	3)	Koblenz	100,0	1.011	0
17	EBM Medienholding GmbH	3)	Hamburg	100,0	-599	-77
18	eHealth Business Media AG	38)		100,0	481	109
19	KoCo Connector GmbH		Berlin	100,0	-11.584	16.775
20	CompuGroup Medical Research GmbH	4)	Koblenz	100,0	-256	-91
21	CompuGroup Medical Mobile GmbH	4)	Koblenz	100,0	25	0
22	CGM LAB International GmbH		Koblenz	100,0	-27.917	-4.451
23	CGM LAB Deutschland GmbH	27)	Koblenz	100,0	-4.038	558
24	Turbomed Vertriebs- und Service GmbH	3)	Koblenz	100,0	-8.534	-1.246
25	CGM Mobile Services GmbH	40)	Koblenz	100,0	-911	-729
26	Stock Informatik Verwaltungs GmbH	42)	Sigmaringen	100,0	11	0
27	LAUER-FISCHER ApothekenService GmbH		Koblenz	100,0	25	0
28	APV Ärztliche Privatverrechnungsstelle GmbH	3)	Koblenz	100,0	1.142	87
29	HABA Computer Aktiengesellschaft	35)	Hamburg	98,0	882	272
30	La-Well Systems GmbH	43)	Bünde	75,0	115	57
31	n-design Gesellschaft für systematische Gestaltungen mbH		Köln	95,0	62	114
32	factis GmbH	2)	Freiburg im Breisgau	100,0	427	107
	Tochterunternehmen in der Region Central Eastern Europe (CEE)					
33	CompuGroup Medical CEE GmbH		Wien/Österreich	100,0	74.059	5.943
34	CGM Arztsysteme Österreich GmbH	10)		100,0	2.639	1.966
35	HCS Health Communication Service Gesellschaft m.b.H.	10)	Steyr/Österreich	100,0	1.415	1.101
36	INNOMED Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH		Wiener Neudorf/Österreich	80,2	4.245	2.737
37	Intermedix Österreich GmbH	10)	Wiener Neudorf/Österreich	100,0	154	67
38	CGM Clinical Österreich GmbH		Steyr/Österreich	100,0	8.944	772
39	CompuGroup Medical Schweiz AG	10)	Bern/Schweiz	100,0	362	-339
40	CompuGroup Medical Polska Sp. z o.o.		Lublin/Polen	100,0	4.736	1.603
41	CompuGroup Medical Česká republika s.r.o.	11)	Prag/Tschechien	100,0	2.246	2.162
42	Intermedix Česká republika s.r.o.	12)	Prag/Tschechien	100,0	240	148
43	CompuGroup Medical Slovensko s.r.o.	12)	Bratislava/Slowakei	100,0	413	245
	Tochterunternehmen in der Region North Europe (NER)					
44	CompuGroup Medical Norway AS	7)	Lysaker/Norwegen	100,0	4.789	2.335
45	Profdoc AS		Lysaker/Norwegen	100,0	28.554	7.464
46	CompuGroup Medical Sweden AB	7)	Uppsala/Schweden	100,0	14.540	3.098
47	Lorensbergs Communication AB	22)	Göteborg/Schweden	100,0	987	532
48	Lorensbergs Holding AB	7)	Göteborg/Schweden	100,0	418	379
49	CompuGroup Medical LAB AB	8)	Borlänge/Schweden	100,0	3.858	929
50	CompuGroup Medical Denmark A/S	7)	Aarhus/Dänemark	100,0	5.347	3.349
51	CompuGroup Medical Belgium BVBA	15)	Wetteren/Belgien	100,0	1.366	-441
52	CompuGroup Medical Holding Coöperatief U.A.	20)		100,0	32.294	-14
53	CompuGroup Medical Nederland B.V.	21)	Echt/Niederlande	100,0	10.783	4.881
54	Compufit BVBA	23)	Ostend/Belgien	100,0	2.466	640
55	Barista Software BVBA	23)	Hasselt/Belgien	100,0	38	198
56	ATX Advanced Technology Explained NV		Wetteren/Belgien	100,0	98	86
			<del>-</del>			

	Tochterunternehmen in der Region South Europe (SER)					
57	CompuGroup Medical Solutions SAS	16	Montpellier/Frankreich	100,0	23.346	5.876
58	Intermedix France SAS		Nanterre/ Frankreich	100.0	3.377	414
59	CompuGroup Medical France SAS		Nanterre/ Frankreich	100,0	3.558	1.071
60	Imagine Assistance S.a.r.l.		Soulac sur mer/Frankreich	100,0	149	102
61	Imagine Editions SAS		Soulac sur mer/Frankreich	100,0	12.986	4.265
62	CGM LAB France SAS	27	Nanterre/ Frankreich	100,0	759	214
63	CompuGroup Medical Italia SpA		Molfetta/Italien	100,0	23.147	825
64	CompuGroup Medical Italia Holding S.r.l.		Mailand/Italien	100,0	1.431	642
65	CGM XDENT Software S.r.l.	17]	Ragusa/Italien	90,0	387	264
66	Studiofarma S.r.l.	24	Brescia/Italien	100,0	6.704	3.430
67	Qualità in Farmacia S.r.l.	24	Novara/Italien	100,0	725	-47
68	SF Sanità S.r.L	45)	Brescia/Italien	60,0	74	-5
69	Farloyalty s.r.l.	25	Brescia/Italien	51,0	269	228
70	farma3tec S.r.l.	24)	Mailand/Italien	80,0	2.640	620
71	Mondofarma S.r.l.	30]	Chiusi/Italien	100,0	458	188
72	Medicitalia S.r.l.	17]	Mailand/Italien	90,0	387	41
73	Vega Informatica e Farmacia S.r.l.		Pavia/Italien	75,0	1.942	910
74	CGM LAB Belgium SA	28]	Barchon/Belgien	100,0	1.277	407
75	Intermedix ESPANA SL		Madrid/Spanien	100,0	2	-1
76	Medigest Consultores S.L.		Madrid/Spanien	100,0	-173	-308
77	OWL Computer SL		Madrid/Spanien	100,0	-214	-222
78	Farmages Software S.L.	41)		100,0	83	96
79	CompuGroup Medical Bilgi Sistemleri A.Ş.	14)	Istanbul/Türkei	100,0	-7.677	-2.630
	Tochterunternehmen in der Region United States und Canada (USC)					
80	CGM Documents USA Inc. (vormals: All for One Software, Inc.)	2)	Vancouver/Kanada	100,0	162	1
81	CompuGroup Holding USA, Inc.		Delaware/USA	100,0	-24.508	-2.329
82	CompuGroup Medical, Inc.	18]	Delaware/USA	100,0	25.851	-3.261
83	CGM Documents Canada Inc. (vormals: All for One Software, Inc.)	19	Vancouver/Kanada	100,0	122	2
	Tochterunternehmen in der Region "Other" (OTH)					
84	CompuGroup Medical South Africa (Pty) Ltd.	131	Kapstadt/Südafrika	100,0	-7.508	-128
85	CompuGroup Medical Malaysia Sdn Bhd	7)	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	100,0	906	-43
86	CompuGroup Medical Malaysia 3011 BHU  CompuGroup Medical Software GmbH	3)	Koblenz	100,0	9.077	0
87	UCF Holding S.a.r.l.	3)	Luxemburg/Luxemburg	100,0	21.726	113
88	CGM Software RO SRL		lasi/Rumänien	100,0	-573	-465
89	CompuGroup Medical Singapore PTE.LTD.	30,	Singapur/Singapur	100,0	9	168
90	Intermedix SA (PTY) LTD	221	Kapstadt/Südafrika	100,0	-299	-292
	intermedix 3A (FTT) ETD	32)	Kapstaut/ Sudan ika	100,0	-233	-232
	Comoincehafteuntarnahman					
-01	Gemeinschaftsunternehmen	261	Korla Lorenzo (Malauria	45.0		to Bodovitino
91 92	CGM-Alstar Healthcare Solutions Sdn Bhd		Kuala Lumpur/Malaysia	45,0		te Bedeutung
	MGS Meine Gesundheit Services GmbH		Koblenz	37,5		te Bedeutung
93	Fablab S.r.l.	17	Mailand/Italien	75,0	untergeorane	te Bedeutung
	Associants Unternahmen					
	Assoziierte Unternehmen					
94	Mediaface GmbH		Hamburg	49,0		te Bedeutung
95	AxiService Nice S.a.r.l.		Nice/Frankreich	28,0		te Bedeutung
96	Technosante Nord-Picardie SAS		Lille/Frankreich	20,0		te Bedeutung
97	Smoove Software S.r.l.		Mailand/Italien	47,6		te Bedeutung
98	Gotthardt Informationssysteme GmbH	42]	Koblenz	27,96	untergeordne	te Bedeutung
	**					
	Übrige Beteiligungen					
99	AES Ärzteservice Schwaben GmbH		Bad Wimpfen	10,0		te Bedeutung
100	BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH&Co.KG		Eschborn	2,0		te Bedeutung
101	CD Software GmbH	2)	Lampertheim	9,1		te Bedeutung
102	ic med EDV-Systemlösungen für die Medizin GmbH	3)	Halle	10,0		te Bedeutung
103	Savoie Micro S.a.r.l.		Meythet/Frankreich	10,0		te Bedeutung
104	Technosante Toulouse S.A.S.		Toulouse/Frankreich	10,0		te Bedeutung
105	Consalvo Servizi S.r.l.		Salerno/Italien	5,0		te Bedeutung
106	Daisy-NET S.c.a r.l.	17		0,5		te Bedeutung
107	Practice Perfect Medical Software (PTY) Limited	32)		15,0		te Bedeutung
108	Qualitätsverbund MED-IT GmbH & Co. KG		Osnabrück	25,5		te Bedeutung
109	Conai System	25		<1,0		te Bedeutung
110	Better@Home Service GmbH	44)	Berlin	11,0	untergeordne	te Bedeutung

- Tochtergesellschaft der CGM Managementgesellschaft mbH
   Tochtergesellschaft der CGM Clinical Deutschland GmbH

- 10 iochtergesellschaft der CompuGroup Medical Deutschland AG
  11 Tochtergesellschaft der ifap Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH
  12 Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH
  13 Tochtergesellschaft der LAUER-FISCHER GmbH
  14 Tochtergesellschaft der Profde

- 8) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Sweden AB (vormals Profdoc AB)
  9) Tochtergesellschaft der AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH
  10) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical CEE GmbH

- 13) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical SE (78,5%) und CompuGroup Medical Deutschland AG (21,5%)
  12) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Česká republika s.r.o.
  13) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical SE (91,511%) und Profdoc AS (8,489%)

- 14) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical SE (43,99%), CompuGroup Medical Deutschland AG (53,16%), Intermedix Deutschland GmbH (0%), CGM Clinical Deutschland GmbH (0,48%), CompuGroup Medical Software GmbH (2,37%)
- medical Software Gmohl (2,37%)

  15) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical SE (99%) und CompuGroup Deutschland AG (1%)

  16) Tochtergesellschaft der UCF Holding S.a.r.l

  17) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Italia SpA

  18) Tochtergesellschaft der CompuGroup Holding USA, Inc.

- Tochtergesellschaft der CGM Documents USA Inc.
- 20) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical SE (99,98%) und der CompuGroup Medical Deutschalnd AG (0,02%)
- AG (J,UZ%) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Holding Coöperatief U.A. Tochtergesellschaft der Lorensbergs Holding AB
- Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Belgium BVBA
   Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Italia Holding S.r.l.
   Tochtergesellschaft der Studiofarma S.r.l.

- 26) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Malaysia Sdn Bhd 27) Tochtergesellschaft der CGM LAB International GmbH
- 28) Tochtergesellschaft der CGM LAB International GmbH (99,9%) und CompuGroup Medical SE (0,1%)
- 29) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Deutschland AG (1,0%) und CGM Clinical Deutschland GmbH (1,0%)
   30) Tochtergesellschaft der fama3tec S.r.l.
- 31) Tochtergesellschaft der Turbomed Vertriebs- und Service GmbH

- 32) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical South Africa (Pty) Ltd.
  33) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Mobile GmbH
  34) Tochtergesellschaft der Medicitalia S.r.L.
  35) Tochtergesellschaft der APV Ärztliche Privatverrechnungsstelle GmbH
- 36)
- Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical SE (5%) und CompuGroup Medical Software GmbH (95%)
  37) Tochtergesellschaft der Vega Informatica e Farmacia S.r.l.
- 5/1 iocntergeseilschaft der Vega informatica e Farmacia S.r.l.
  38. Tochtergeseilschaft der EBM Medienholding GmbH (vormals: Dr. Ralle Medienholding GmbH)
  39. Tochtergeseilschaft der CGM IT Solutions und Services GmbH
  40. Tochtergeseilschaft der CompuGroup Medical Software GmbH
  41. Tochtergeseilschaft der Medigest Consultores S.L.

- 42) Tochtergesellschaft der K-Line Praxislösungen GmbH
  43) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Software GmbH
  44) Tochtergesellschaft der CompuGroup Medical Research GmbH
- 45) Tochtergesellschaft ist in Liquidation

Die Gesellschaften INNOMED Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH, CGM XDENT Software S.r.I., farma3tec S.r.I., Medicitalia S.r.I., n-design Gesellschaft für systematische Gestaltungen mbH und La-Well Systems GmbH werden aufgrund bestehender Put-/ Call- Option zu 100 Prozent in den Konzernabschluss ohne Ausweis von Minderheiten einbezogen.

Die Gesellschaft Vega Informatica e Farmacia wird aufgrund bestehender Optionsverträge unter Ausweis von 15 Prozent Minderheiten in den Konzernabschluss einbezogen.

#### BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CompuGroup Medical SE, Koblenz

#### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der CompuGroup Medical SE, Koblenz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der CompuGroup Medical SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für
  das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Bewertung von Finanzanlagen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- (3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

# Bewertung von Finanzanlagen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten "Finanzanlagen" in Höhe von insgesamt € 523,2 Mio (66,3 % der Bilanzsumme) Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 389,8 Mio und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von € 133,3 Mio ausgewiesen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Ermittlung der beizulegenden Werte der wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und der wesentlichen Ausleihungen an verbundene Unternehmen erfolgt auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme je verbundenem Unternehmen, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen. Hierbei werden auch Erwartungen der gesetzlichen Vertreter über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr

ein Abwertungsbedarf bei den Finanzanlagen von insgesamt € 26,5 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

(2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht mittels der Discounted-Cashflow-Modelle unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen der verwendeten Diskontierungszinssätze und Wachstumsraten werterheblich sein können, haben wir uns intensiv mit der Ermittlung der verwendeten Diskontierungszinssätze und Wachstumsraten beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in Abschnitt B. 2 und D. des Anhangs enthalten.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung/Corporate Governance Bericht" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §289b Abs. 3 HGB und §315b Abs. 3 HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses ein-

schließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von
  den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen
  die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass
  künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU- APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Februar 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2006 als Abschlussprüfer der CompuGroup Medical SE, Koblenz, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Ein-

klang stehen.

#### VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Ralf Worster.

Frankfurt am Main, den 18. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ralf Worster Wirtschaftsprüfer ppa. Stefan Sigmann Wirtschaftsprüfer WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-





